

VIRGIL MAGAZIN

bildung.konferenz.hotel

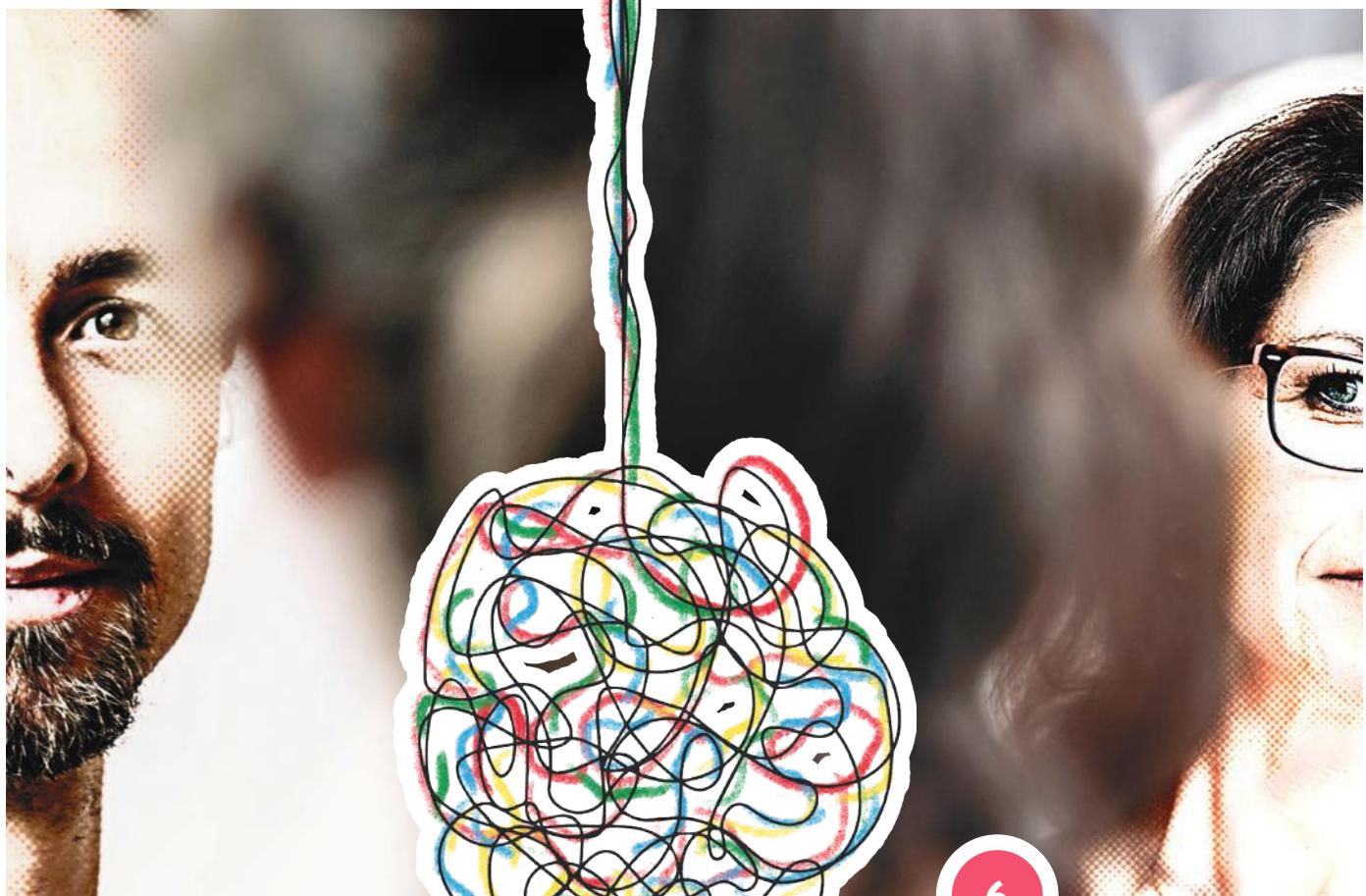
UNTER BRECHUNGEN

PERSÖNLICHKEITSBILDUNG. Ressource in unruhigen Zeiten
ZUKUNFT DENKEN. EU-Projekt „Psychosoziale Basisbildung“
STADT SALZBURG. Eine Partnerin stellt sich vor



S A L Z B U R G
St. VIRGIL

AUSGABE I / 19 | PROGRAMMZEITRAUM 01. – 06.2019



6

Virgil blickpunkt

6 UNTER BRECHUNGEN

Orte der Unterbrechung
Katharina Ceming

Persönlichkeitsbildung
in unruhigen Zeiten
Hubert Klingenberger

Zukunft Denken
Johanna Wimmesberger

Virgil bildung

14 Programm
Gebrauchsanweisung,
Anmeldung, Informationen

17 Lebenswege
Familie, Pädagogik,
Lebensumbrüche, Gesundheit

34 Spiritualität
Meditation, Gebet, Sakraler Tanz

42 Theologie und Religionen
Bibel, Pastoral, Ökumene,
Interreligiöser Dialog



66



Virgil bildung

48 Gesellschaft

Politik, Ethik, Ökologie, Wirtschaft, Methoden für Gestalter/ innen

56 Kunst

Kunstvermittlung, eigenes Gestalten

60 Reisen

Kultur- und Studienreisen, Kulturwochen

Unsere aktuellen
Veranstaltungen



Virgil kunstraum

64 Ausstellungen

Virgil konferenz

66 Eine Partnerin stellt sich vor: Stadt Salzburg

Virgil hotel

68 Zimmerpflege mit Umweltextra

Virgil intern

70 St. Virgil wird CO2-neutral

71 Vorgestellt: Kiel Hagwood

72 Teams in Bewegung

74 So finden Sie zu uns

75 Ansprechpartner/ innen und Impressum

VIRGILKARTEN

Unsere Veranstaltungen der kommenden Wochen. Einfach zum Mitnehmen, nach unseren Programmberächen zusammengefasst.



MONATSPLAKAT

In öffentlichen Einrichtungen finden Sie ein monatliches Update ausgewählter Veranstaltungen. Alle Details auf virgil.at

SO ERFAHREN SIE VON UNS

Das **VIRGIL MAGAZIN** erscheint 2x im Jahr.
Sie bekommen es gratis zugeschickt. Einfach anrufen.

Einmal im Monat –

UNSER VIRGIL NEWSLETTER.

Punktgenau zu Ihren Interessensgebieten – jetzt abonnieren
unter: www.virgil.at/newsletter-anmelden/

UND AUF **VIRGIL.AT**



VOR WORT

Liebe Leserin,
lieber Leser!

Unterbrechungen stören. Meist unerwartet durchbrechen sie unser Tun. Sie fordern auf, sich mit etwas anderem zu beschäftigen. Unser Team ist überzeugt, es gibt auch Unterbrechungen, die notwendig und wohltuend sind. Wer ständig in seiner eigenen Beschäftigung dahintrottet, hat kaum Zeit zum Reflektieren. Unser Selbstverständnis in St. Virgil ist das eines Ortes der Unterbrechung. Unsere Angebote – egal ob als Bildungseinrichtung, als Seminarort, als Café oder als Hotel – sind Einladungen den eigenen Alltag zu unterbrechen und mit einem Stück Abstand auf die Dinge zu blicken, die einen beschäftigen. Unterbrechungen, die guttun. Sie geben neue Impulse. Sie bringen einen persönlich weiter. Sie verändern den Alltag. Katharina Ceming und Hubert Klingenberger, beide langjährige Referierende im Haus, führen diese Gedanken in ihren Beiträgen im **Virgil blickpunkt** weiter aus.

Seit November 2018 ist St. Virgil Koordinator des „Erasmus+“-Projekts „Psychosoziale Basisbildung“. Wo lernen Menschen heute noch mit Lebensumbrüchen, Unsicherheiten oder gar Krisenerfahrungen umzugehen? Johanna Wimmesberger, Studienleiterin und Projektkoordinatorin, erklärt, warum wir der Meinung sind, dass Erwachsenenbildung gerade im Bereich der psychosozialen Bildung wichtige Akzente setzen kann und muss. Im Austausch mit fünf anderen europäischen Einrichtungen werden wir in den nächsten zwei Jahren für diese Lebensthemen neue Konzepte überlegen.

Uns in St. Virgil freut es, wenn sich Menschen bei uns wohlfühlen und wir die Rückmeldung bekommen, dass die Zeit, die sie bei uns verbringen, wichtig für sie ist. Wichtig, weil sie Neues gelernt und vielleicht manche Perspektive gewonnen haben, um dann gestärkt weiterzuziehen. Diese Rückmeldungen sind, Gott sei Dank, gar nicht so selten. Dennoch machen wir die Erfahrung, dass es vielen Menschen nicht leicht fällt, sich angesichts der vielen Aufgaben, die einen heute beschäftigen, diese Unterbrechungen zu gönnen. Umso dankbarer sind wir für unsere „Botschafter/innen“, die Ihnen über unsere unterschiedlichen Kanäle begegnen (Magazin, Newsletter, Monatsplakat etc.). Es sind dies Teilnehmer/innen und Referent/innen, die mit ihrem Gesicht für St. Virgil als wohltuender Ort der Unterbrechung werben.



Vertrauten Leser/innen unseres Virgil Magazins wird auffallen, dass einer unserer Bildungsbereiche in diesem Magazin verschwunden ist: Beruf & Ehrenamt. Doch verschwunden ist er nicht wirklich. Wir haben im Magazin die Veranstaltungen dieses Bereichs thematisch unseren anderen Bereichen zugeordnet, weil wir glauben, dass die Veranstaltungen so auch leichter gefunden werden und die Unterscheidung, ob man beruflich oder privat eine Bildungsveranstaltung besucht, oft gar nicht so wichtig ist. Online – auf der Website oder im Newsletter – finden Sie die Kategorie als Suchhilfe/Interessensgebiet nach wie vor, wenn Sie gezielt nach beruflichen oder ehrenamtlichen Weiterbildungen Ausschau halten.

Hin und wieder wird der Wunsch an uns herangetragen, doch auch im Magazin wieder eine chronologische Übersicht unserer Veranstaltungen anzubieten. Was uns dieses Mal schon fast gelungen ist, das ist die chronologische Reihung innerhalb unserer Bereiche. Der Bereich „Lebenswege“ ist in sich zusätzlich noch thematisch sortiert (Kind & Familie, Lebensbegleitung, Sterbe- und Trauerbegleitung). Gleichzeitig liegen im Haus auch unsere Virgilkarten auf, die je Bereich über die Veranstaltungen der kommenden Wochen informieren – einfach zum Mitnehmen. Und natürlich freuen wir uns, wenn Sie unseren monatlichen Newsletter über unsere Website www.virgil.at abonnieren oder bereits abonniert haben. Apropos Website: Auf dieser finden Sie immer alle Veranstaltungen – auch chronologisch geordnet.

In der Hoffnung, dass Sie auch dieses Mal wieder passende Veranstaltungen für sich finden und uns als Ihren Ort der Unterbrechung wählen, wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre der folgenden Seiten!

Jakob Reichenberger
Direktor

Bildung hat mit Weltorientierung, mit Aufklärung und Toleranz, mit Veränderung von Praktiken zu tun und – so der Philosoph Peter Bieri – Bildung ist nötig als Bollwerk gegen die Grausamkeit. Alles sehr erstrebenswert, finden wir. Bieris Ideen gehören zu unserem Selbstverständnis. Welchen Stellenwert hat Bildung eigentlich in Ihrem Leben? Und was verstehen Sie unter Bildung? Wir laden Sie ein, schalten Sie Ihren Alltag immer wieder einmal auf Stand-by, um sich selbst treu zu bleiben.

ORTE DER UNTER BRECHUNG

Es sind nicht nur Zeiten der Unterbrechung, die wir für unser psychisches und geistiges Wohlbefinden brauchen, sondern auch Orte, an denen wir aus der alltäglichen Routine ausbrechen können. Diese Orte sind jedoch keine moderne Erfindung. In unserem Kulturraum sind sicherlich Klöster die bekanntesten Plätze, die eine Zäsur im gewöhnlichen Leben ermöglichten.

Heute können wir für eine begrenzte Zeit unseren Alltag an solchen Orten unterbrechen. Neben Klöstern sind Bildungszentren, Häuser der Stille und Retreatzentren, in denen Meditation und Kontemplation ihren Raum finden, Orte, die es uns relativ einfach ermöglichen, immer wieder Auszeiten in unserem Alltag zu integrieren. Aber auch die Natur ist ein Ort, an dem wir heilsame Unterbrechungen des Alltags erleben können.

Diese Orte brauchen wir, denn sie bieten uns die Möglichkeit zur Selbstreflexion. Immer wieder gelangen wir im Leben an Punkte, an denen wir uns fragen, wie wir

weitermachen möchten, weil wir das Bisherige als nicht mehr befriedigend erleben. Dies kann dadurch bedingt sein, dass sich äußere Lebenssituationen verändert haben: die Kinder sind flügge geworden, eine Beziehung zerbrochen, eine Krankheit verunmöglicht es, so weiter zu machen wie bisher etc. Es kann aber auch sein, dass wir bisherige Lebensmodelle innerlich als unbefriedigend erleben, weil sie uns nicht mehr erfüllen. In solchen Lebenssituationen tauchen oftmals Fragen auf, wie: Wer bin ich? Was möchte ich in meinem Leben? Was erwarte ich mir?

Diese Fragen brauchen Raum. Sie beantworten sich oft nicht im Getrieben-Sein des Alltags, sondern in Phasen des Rückzugs, in denen wir Zeit für uns selbst finden, in denen wir aber auch wertvolle Impulse von außen bekommen können.



► Die eingangs genannten Orte können uns dabei helfen, den Antworten auf diese Fragen etwas näherzukommen, da sie Andersorte sind, die uns schon aufgrund ihrer räumlichen Gegebenheit aus dem Alltag herauslösen.

In der spirituellen Tradition verwiesen bedeutende Geister aber noch auf einen weiteren wichtigen Aspekt, den wir nicht ignorieren sollten, wenn wir von Orten der Unterbrechung sprechen: nämlich unseren eigenen Geist. So betonte Meister Eckhart, der große mittelalterliche Mystiker immer wieder, dass die wahre Unterbrechung nichts mit äußerem Plätzen zu tun hat, sondern mit unserer geistigen Gestimmtheit. Wir können an jedem Ort der Welt, wie trivial, hässlich oder ungeeignet er erscheinen mag, Zugang zu uns selbst finden, wenn wir bereit sind, uns von hinderlichen Konzepten über uns oder die Welt, in der wir leben, zu lösen.

Eines der größten Potentiale unseres eigenen Geistes ist es, dass er es uns ermöglicht, Ereignisse, Erfahrungen, Erlebnisse unter einer neuen Perspektive zu betrachten. Dazu ist es notwendig, dass wir aus der Routine der immer gleichen Betrachtung oder Zugangsweise zu etwas aussteigen, indem wir Vertrautes oder Bekanntes unter einer ganz anderen Perspektive betrachten, also einen neuen Betrachtungsort einnehmen.

Im Zen-Buddhismus nennt man das den Anfängergeist: die Fähigkeit, auch zifach wiederholte Tätigkeiten und Alltagsroutinen unter einer neuen Perspektive zu betrachten, so als wäre es das erste Mal. Achten Sie doch einmal, wenn Sie einen Weg nehmen, den Sie schon oft gegangen sind, ganz bewusst auf Details. Sie werden feststellen, dass da einiges auftaucht, was Sie noch nie wahrgenommen haben.

Neben dieser rein visuellen Neubetrachtung lohnt sich der Perspektivenwechsel, die geistige Ortsveränderung aber auch dort, wo wir an eingefahrenen Denkgewohnheiten oder Mustern hängen, die uns einen lebendigen Zugang zur Welt eher blockieren als ermöglichen. Wem es gelingt, das Gewohnte aufzubrechen, dem erschließt sich immer wieder etwas Neues. Dieses Neue ist eine wunderbare Unterbrechung des Gewohnten. Und sie kann an jedem Ort stattfinden. ■

Die Autorin, Katharina Ceming, ist promovierte Philosophin und habilitierte Theologin. Als Erwachsenenbildnerin und Autorin beschäftigt sie sich mit der Frage nach dem guten Leben. Dabei spielen philosophische und mystische Traditionen eine besondere Rolle. In St. Virgil ist sie Referentin im spirituellen und im lebensbegleitenden Programmreich – in diesem Programmzeitraum in der Seminarreihe „Was ich wirklich, wirklich will“ (S. 23). Web: quelle-des-guten-lebens.de



SCHWIMMEN FÜR FORTGESCHRITTENE

Persönlichkeitsbildung in unruhigen Zeiten

Im Jahre 1998 veröffentlichte der Management-Professor Peter B. Vaill sein Buch „Lernen als Lebensform“. Dieses – auch heute noch lesenswerte – Buch trägt im amerikanischen Original den Untertitel: „Strategies for Survival in a World of Permanent White Water“ (deutsch: Überlebensstrategien in einer Welt andauernden Wildwassers). Das Bild des Wildwassers stellt meines Erachtens eine zutreffende Metapher dar, um das Leben der Menschen heute – nicht nur in der Berufswelt – zu beschreiben:



Wie wilde Bäche und Flüsse sind unsere Leben sowie die Lebensbedingungen vielfach unberechenbar geworden:

Unser Lebensverlauf vollzieht sich immer weniger in verlässlichen und vorausschaubaren Bahnen.

Krisen politischer und wirtschaftlicher Art, gesellschaftliche Umbrüche, Erkrankungen und persönliche Lebenswendungen erfordern in zunehmendem Maße ein „Leben ohne Geländer“ (Ödön von Horváth).

In wilden Gewässern kann man sich nie sicher sein; ständig ist mit Überraschungen zu rechnen:

Mit der Unberechenbarkeit des Lebens wächst auch das Erleben von Unsicherheit. Wir können uns auf die tragenden Säulen des Lebens immer weniger verlassen: lebenslange Partnerschaft und eine bruchfreie Berufsbioografie werden eher selten. Die Wirtschaftsjournalistin Betty Zucker sprach von der Notwendigkeit einer „Treibsandtauglichkeit“ der Menschen.

Das Geschehen in einem wilden Gewässer lässt sich nicht berechnen oder voraussagen; die wirksamen Faktoren sind viel zu komplex:

Die Einflüsse auf die individuelle Lebenswirklichkeit werden immer vielfältiger. Sie beeinflussen sich wechselseitig und können sich gegenseitig verstärken oder abschwächen. Vielfach kann nicht mehr abgeschätzt und geplant werden, welche Verhaltensweisen und Lebensprojekte zu welchen Ergebnissen führen. Das Verstehen von Zusammenhängen – ein wichtiger Aspekt des Sinnerlebens – wird immer schwieriger.

Hinzu kommt: Wer sich mit einem Boot einem wilden Bach oder Fluss aussetzt, sucht ständig nach Orientierung zwischen ruhig und bewegt, links und rechts, oben und unten:

Zur alltäglichen Erfahrungswirklichkeit gehört auch, dass es so sein kann und zugleich ganz anders. Eindeutige Welt- und Menschenbilder, Werte und Normen sind verloren gegangen bzw. müssen sich der „Konkurrenz“ mit anderen Deutungen stellen. Die Menschen sind gezwungen und aufgefordert, sich dieser zum Teil widersprüchlichen Vielfalt zu stellen und sich darin zu verorten.

Vaill schreibt in seinem Untertitel nicht nur von einem „wilden Gewässer“, sondern von einem „permanenten Wildwasser“. Es gibt also keine Pausen und keine ruhigeren Flussabschnitte, sondern ein beständiges Ausgesetzt- und Ausgeliefertsein an steile Stellen, Stromschnellen und Strudel.

Und das strengt an, verhindert Ausspannen, macht müde, erschöpft. Übertragen auf unsere gegenwärtige Lebenssituation machen viele Menschen genau diese Erfahrungen: Die Unberechenbarkeiten des Alltags,

die Erfahrung von Unsicherheit, die Schwierigkeit, das Weltgeschehen zu verstehen und darin Orientierung zu finden, machen viele Menschen müde. Die Diagnosen bezüglich psychischer Belastungen und Probleme nehmen zu.

Wer im Wildwasser bestehen will, braucht eine starke Persönlichkeit. Aktuell spricht man hier auch von „Resilienz“ (d.h. sich einer Belastung anpassen und danach wieder entspannen können). Vor einigen Jahrzehnten gab es hierfür in der Bildungsarbeit noch einen schönen „alten“ Begriff: „Lebenstüchtigkeit“. ▶

Zur weiteren Überlegung eine kleine Geschichte: Ein Spaziergänger geht durch einen Wald und trifft dort auf eine Gruppe Walddarbeiter, die Bäume fällen und für den Transport zurechtschlagen. Ihm fällt auf, dass diese Arbeiter schweißgebadet sind, ächzen und stöhnen. Sie kommen kaum zu Atem und jammern bei fast jedem Arbeitsschritt. Und weil der Spaziergänger zuvor noch nie so geplagte Walddarbeiter gesehen hatte, geht er näher hin und beobachtet das Geschehen genauer.

Er stellt fest, dass die Werkzeuge der Arbeiter nicht zu gebrauchen sind: Die Äxte sind nicht scharf, die Keile nicht spitz und die Sägen sind stumpf. Er geht zum Vorarbeiter und spricht ihn darauf an. Ob er denn nicht sehe, wie sehr seine Männer leiden. Und ob er denn nicht wisse, dass Sägen, Keile und Äxte einer dringenden Bearbeitung bedürften, damit sie wieder besser eingesetzt werden können. Der Vorarbeiter nickt und antwortet: „Ja, das ist mir schon klar. Aber dafür haben wir keine Zeit.“

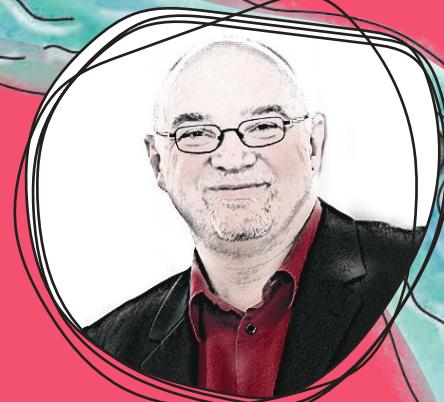
Diese Geschichte, deren Quelle ich nicht kenne, macht auf zwei Aspekte aufmerksam:

Zum einen bedürfen wir in Zeiten beständiger Belastung und geforderter Flexibilität immer wieder bewusster Auszeiten. Wir müssen Luft holen, zu Atem kommen. Die Zahnräder der beruflichen und alltäglichen Betriebsamkeit müssen ausrasten.

Zum anderen braucht es Zeiten, in denen wir unser berufliches und alltägliches Werkzeug pflegen, instand halten, ggf. auch verbessern und aktualisieren.

Dabei geht es nicht um berufliches Fachwissen (im Bild der Walddarbeiter: Es geht nicht um Fachseminare zur Waldbewirtschaftung). Es geht um das alltägliche Handwerkszeug von kommunizieren und entscheiden, sich motivieren und abgrenzen, mit Verletzungen umgehen und Potenziale entfalten u.a.m. Wir brauchen neben den Auszeiten auch – und wieder greife ich auf ein „altes“ Wort zurück – Rüstzeiten, in denen wir unsere „Lebenstüchtigkeit“ (wieder) gewinnen, um nicht zu ermüden oder an Leib und Seele zu erkranken. ■

Der Autor, Hubert Klingenberger, ist promovierter Erziehungswissenschaftler, freiberuflicher Dozent und Trainer u.a. in den Bereichen Persönlichkeitsbildung, Biografiearbeit und Didaktik der Erwachsenenbildung.
Web: hubertklingenberger.de



ERWACHSENENBILDUNG

ZUKUNFT DENKEN

Auf Initiative von St. Virgil schlossen sich Partnereinrichtungen aus fünf verschiedenen Ländern erfolgreich zusammen, um an einem EU-Programm zur Förderung der Erwachsenenbildung in Europa teilzunehmen.

Diese sogenannten strategischen Partnerschaften sind länderübergreifende Kooperationen mit dem Ziel, Bewährtes auszutauschen und in einem nächsten Schritt gemeinsam neue Methoden des Lernens und Lehrens in der Erwachsenenbildung zu entwickeln und umzusetzen.

Inhaltlich geht es in diesem Projekt darum, lebenslanges Lernen im Bereich der psychosozialen Kompetenzen zu fördern und zu unterstützen. Lebenskompetenzen oder life skills sind im Sinne der Weltgesundheitsorganisation „diejenigen Fähigkeiten, die einen angemessenen Umgang sowohl mit unseren Mitmenschen als auch mit Problemen und Stresssituationen im alltäglichen Leben ermöglichen“. Wer über psychosoziale Kompetenzen verfügt, kann sich in soziale und kulturelle Lebensfelder einklinken und diese mitgestalten, übernimmt Verantwortung und ist zu Selbstsorge fähig.

Eine Folge von veränderten Lebenswirklichkeiten ist die Zunahme von psychischen Belastungen und von Diagnosen psychischer Erkrankungen. In der Erwachsenenbildung tätige Pädagog/innen und Dozent/innen sind gefordert, neue Angebote und Formate zu entwickeln, um hier einen stärkeren Beitrag zur Prävention zu leisten. Vor diesem Hintergrund werden im Projekt bestehende, innovative Bildungskonzepte und -angebote aus den Bereichen der Persönlichkeits- und Gesundheitsbildung gesichtet und bewertet.

**St. Virgil ist Koordinator
des EU-Projekts
„Psychosoziale Basisbildung“**

Weiters gilt es, auf die unter partizipativer Beteiligung erhobenen Interessen und Bedarfe bestimmter Zielgruppen mit entsprechenden Inhalten und Modellen zu reagieren, um so Menschen in ihrer Selbstsorge und Selbstwirksamkeit als zentrale Ressourcen zu stärken und den sozialen Zusammenhalt voranzutreiben.

Ziel ist die Etablierung einer psychosozialen Basisbildung, die der kultur- und technikbasierten Basisbildung in Form von Lesen, Schreiben, Rechnen und digitalen Grundkompetenzen zur Seite gestellt wird. Dazu bedarf es auch der bildungspolitischen und öffentlichen Sensibilisierung für deren Notwendigkeit und Nutzen.

**Wir freuen uns über die Genehmigung
dieses Projekts und werden Sie über
den Fortgang auf dem Laufenden halten! ■**

Johanna Wimmesberger, Studienleiterin im Programmberich „Lebenswege“ und Projektkoordinatorin „Psychosoziale Basisbildung“ in St. Virgil.



EU-Programm Erasmus+: Strategische Partnerschaft zum Austausch guter Praxis

Thema: Psychosoziale Basisbildung

Projektdauer: November 2018 bis Oktober 2020

Partnereinrichtungen:

- St. Virgil Salzburg (Österreich)
- Bremer Volkshochschule (Deutschland)
- Bildungshaus Kloster Neustift (Italien)
- ErwuesseBildung Luxembourg (Luxemburg)
- VHS – Bildungsinstitut (Belgien)
- Volkshochschule Salzburg (Österreich)

BILDUNG VERBINDET. UMWELT- FREUNDLICH.

Salzburg Verkehr verbindet Sie
mit St. Virgil. Damit Ihrer Bildung
nichts mehr im Wege steht.

SO FUNKTIONIERT'S:

Mit Ihrer Buchungsbestätigung haben Sie bereits den Fahrschein zur umweltfreundlichen Anreise. Dies ist eine exklusive Kooperation von **Virgil bildung** und Salzburg Verkehr. Gültig auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien von Salzburg Verkehr (SVV) für Anreisen aus dem gesamten Bundesland Salzburg.

Gültig an Veranstaltungstagen ab 6 Stunden vor Beginn der Veranstaltung bis Betriebschluss der jeweiligen Linie.

www.salzburg-verkehr.at



**BUCHUNGS-
BESTÄTIGUNG**
=
FAHRSCHEIN
NACH ST. VIRGIL.
AUS GANZ SALZBURG.

Unterstützt im Rahmen
der Partnerschaft:



>P

>HANS-WALTER VAVROVSKY DIALOGPREIS

St. Virgil Salzburg vergibt alle drei Jahre einen Preis für Projekte im Bereich des offenen Dialogs von Kirchen und Gesellschaft. Ausgeschrieben wird der Preis für Initiativen und Projekte zum öffentlichen Dialog von Lebens- und Glaubensfragen in und mit der Gesellschaft. Diese Projekte sollen u.a. zum Ziel haben, eine Kultur der Offenheit, der Verständigung, der Begegnung, des gegenseitigen Respekts und gelingender Zukunftsgestaltung zu fördern. Maßstab für die Zuerkennung eines Preises sind außerordentliche Ideen und Leistungen bei der Konzeption und Realisierung eines innovativen Projekts im Bereich der Förderung des offenen Dialogs von Kirchen und Gesellschaft. Von Bedeutung ist auch der Beispieldarsteller für andere Initiativen.

Themenschwerpunkt:

Bei der Ausschreibung des Preises alle drei Jahre wird jeweils ein aktueller thematischer Schwerpunkt vorgegeben. 2019 wird der Preis mit folgendem Schwerpunkt ausgeschrieben: innovative, konkrete und umgesetzte Beiträge der gelungenen Kooperation für ein solidarisches Europa.

Dotierung:

Der Preis ist mit € 3.000,- dotiert.

Einreichung:

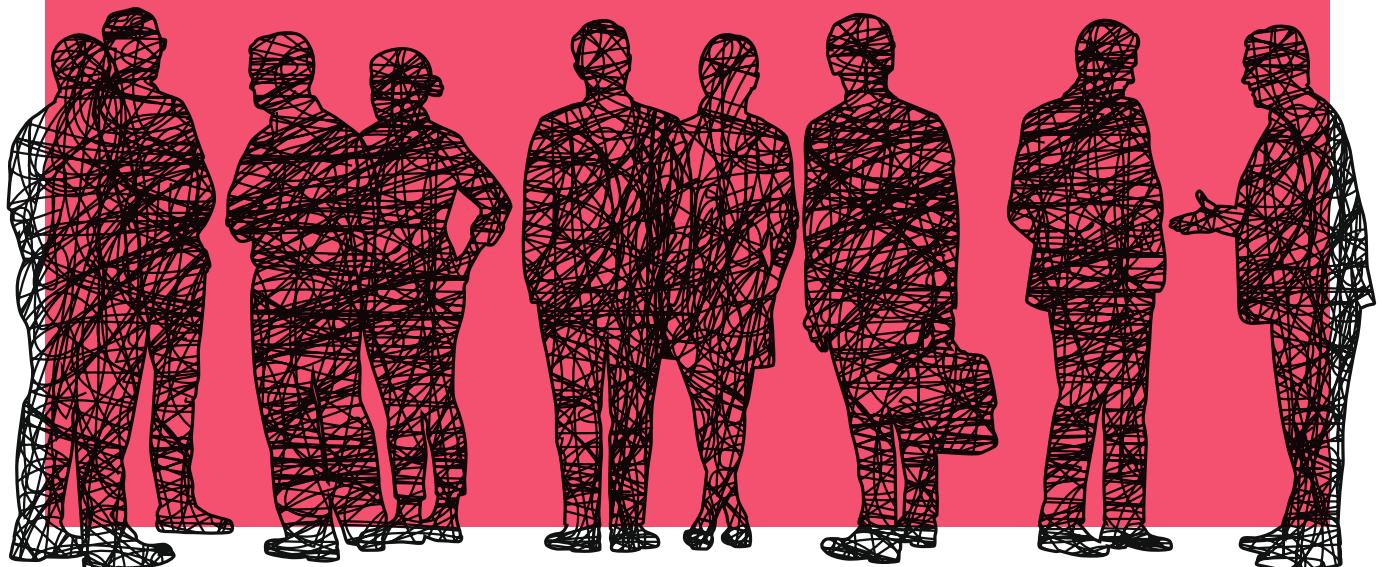
Einreichen können Gruppen, Initiativen sowie öffentliche oder private Einrichtungen aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Südtirol und Liechtenstein, die sich im o.g. Themenbereich engagieren.

Ab 01. Februar 2019
online bewerben!

Die Bewerbungen sind mittels Formular (elektronisch) einzureichen unter: www.vavrovsky-dialogpreis.at und müssen spätestens bis **01. November 2019** eingelangt sein.

Information und Formular-Download unter: www.vavrovsky-dialogpreis.at

“
**ES GIBT KEINE
ALTERNATIVE
ZUM DIALOG!**
Hans-Walter Vavrovsky



BILDUNG IN ST. VIRGIL

ANMELDUNG & INFORMATION



**Eine ANMELDUNG ist grundsätzlich für ALLE
UNSERE VERANSTALTUNGEN erforderlich.**

In Ausnahmefällen müssen Sie sich nicht anmelden.
Diese Veranstaltungen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet.
Wenn Sie gerne einen Fahrschein hätten, bitte trotzdem anmelden.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind,
finden Sie mehr Infos auf unserer Website www.virgil.at.



Auf unserer Website kommen Sie am schnellsten
zur gewünschten Veranstaltung, wenn Sie die
entsprechende Veranstaltungsnummer eingeben.

Suche



Die Veranstaltungsnummer ist auch hilfreich
bei der Anmeldung per E-Mail oder Telefon.



Ermäßigungen sind unter bestimmten Voraussetzungen
möglich. Siehe nächste Seite unter **Ermäßigung**.



BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHEIN
NACH ST. VIRGIL. AUS GANZ SALZBURG.

 Salzburg Verkehr®
verbindet



Anmeldung

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung und Zimmerreservierung über unsere Website, via E-Mail oder telefonisch bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn entgegen. Ausgenommen sind Veranstaltungen, bei denen eine andere Anmeldefrist angegeben ist. Wir nehmen Ihre Anmeldung auch noch später entgegen. Wir behalten uns aber vor, Veranstaltungen abzusagen, bei denen die Zahl der Mindestteilnehmer / innen bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht ist.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre aktuelle Telefonnummer und E-Mail-Adresse bekannt.

Einzahlung/ Zahlungsmodalitäten

Veranstaltungen mit einem Beitrag bis zu € 15,- zahlen Sie in der Regel vor Ort an der Rezeption. Bei Veranstaltungen mit einem Beitrag von mehr als € 15,- erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Zahlschein, die nach Erreichen der Zahl der Mindestteilnehmer / innen zugeschickt wird. Nur nach Einzahlung innerhalb der Zahlungsfrist ist Ihr Platz gesichert. Dies gilt auch für Zahlungen, die von anderen (z.B. vom Dienstgeber) für Sie übernommen werden. Es erfolgt keine weitere schriftliche Bestätigung durch uns.

Wenn die Veranstaltung ausgebucht ist, teilen wir Ihnen das mit.

Mit Ihrer Anmeldung / Zahlung des Beitrages akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für die Veranstaltungen von St. Virgil Salzburg (abrufbar über unsere Website).

Ermäßigung



Für Schüler / innen und Studierende bis 26 Jahre werden 50% Ermäßigung gewährt (ausgenommen sind Lehrgänge und Reisen). In besonderen sozialen Situationen ist auf Anfrage eine Reduktion des Beitrages möglich. Zudem sind wir Partner der Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ und gewähren Inhaber / innen des Kulturpasses auf Anfrage besondere Reduktionen.

Stornobedingungen

Wenn Sie an einer Veranstaltung, für die Sie angemeldet sind, nicht teilnehmen können, informieren Sie uns bitte schnellstmöglich. Sollten Sie nach Einzahlung des Beitrages bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn Ihre Anmeldung rückgängig machen, wird eine Stornogebühr von 30% des Beitrages einbehalten, bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine / n Ersatzteilnehmer / in.

Buchungs-/ Teilnahmebestätigung

Nach Einlangen Ihrer Überweisung auf unserem Konto erhalten Sie eine Buchungsbestätigung per E-Mail zugesandt. Diese gilt an Veranstaltungstagen auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien von Salzburg Verkehr (SVV) als Fahrschein. Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Fortbildungskosten sind steuerlich absetzbar.

Unterbringung/ Aufenthalt

Es besteht die Möglichkeit, im Haus zu nächtigen und in unserem Restaurant zu essen. Genaue Informationen darüber finden Sie auf Seite 16 des Magazins. Wir freuen uns, wenn auch Menschen mit Behinderung an unseren Angeboten teilnehmen. Wenn Sie besondere Bedürfnisse haben bzw. Unterstützung / Hilfsmittel brauchen, teilen Sie uns dies bitte mit.

Veranstaltungsbüro Anmeldung | Öffnungszeiten



Ihre Ansprechperson
Michaela Luritzhofer

E-Mail: anmeldung@virgil.at
Telefon: +43 (0) 662 65 901-514
Web: www.virgil.at

Öffnungszeiten
Mo. bis Do. 09.00 bis 16.00 Uhr
Fr. 09.00 bis 12.00 Uhr

Ermäßigte Preise

Ermäßigte Preise* für Teilnehmende an einer Veranstaltung aus unserem Bereich **Virgil bildung**:

Nächtigung im Einzelzimmer:

Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 52,00
Halbpension	€ 62,00
Vollpension	€ 69,00

Nächtigung im Doppelzimmer (pro Person):

Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 39,50
Halbpension	€ 49,50
Vollpension	€ 56,50

Frühstücksbuffet (Salzburger Biofrühstück) € 10,30

Mittagsbuffet (Suppe, Salatbuffet, 4 Hauptspeisen zur Auswahl, Desserts) € 11,90

Abendbuffet oder -menü (2 Gänge, Salatbuffet) € 10,00

* Preise gültig für Veranstaltungen 2019

Vor- oder Verlängerungsnacht zum Bildungspreis

Wir laden Sie ein, Ihren Bildungsaufenthalt in St. Virgil für Salzburg-Entdeckungen, Kulturelles oder einfach zum Einstimmen oder Ausklingen zu nützen.



FRÜHER
KOMMEN
—
LÄNGER
BLEIBEN

Die Nacht vor und nach einem Aufenthalt bei einer Veranstaltung aus dem Virgil Magazin bieten wir Ihnen zu den oben genannten ermäßigten Preisen an.

Nützen Sie dieses Angebot zum Früherkommen oder Längerbleiben.
Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

Bildungsförderung

Informationen über finanzielle Hilfen in Österreich und in Deutschland entnehmen Sie bitte unserer Website www.virgil.at.

Subventionsgeber

Unsere Bildungsveranstaltungen werden gefördert durch:



Wir bedanken uns für die gewährten Subventionen durch die öffentlichen Partner und für die finanzielle Unterstützung durch unseren Träger, die Erzdiözese Salzburg.

LEBENS WEGE

Alleinerziehende, Getrennt- erziehende & Patchworkfamilien

► In unseren Treffen erfahren Sie Interessantes, können sich mit anderen austauschen und ein unterstützendes Netzwerk schaffen. ■

Termine und Themen:

12.01.2019

Auf zu neuen Ufern – Raum schaffen für Neues

Ziel führende Strategien, die es Ihnen erleichtern, sich freizuschaufen.

02.02.2019

Welche Rolle(n) spiele ich?

Innere Klarheit und selbstbestimmtes Handeln in unterschiedlichen Kontexten.

02.03.2019

Konflikte mit Kindern kreativ lösen

Was Eltern tun können, um

- unnötige Konflikte zu vermeiden
- die Kinder bei der Entwicklung von Kompromissfähigkeit zu unterstützen
- das eigene Verhaltensrepertoire und das ihrer Kinder zu erweitern.

06.04.2019

Humor, der Regenschirm der Weisen

Wie Sie Lebensfreude tanken, sich stärken und in Balance bleiben können.

11.05.2019

Der Kontakt mit dem anderen Elternteil

Wie kann dieser Kontakt tatsächlich gut vorbereitet, (um)gestaltet und organisiert werden?



Offenes Treffen

Referentin



Isolde Bertram
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin,
Salzburg

Kein Beitrag

Kinderbetreuung wird
bei Bedarf organisiert

Anmeldung

bis Mittwoch vor dem jeweiligen Termin in St. Virgil oder bei Frau & Arbeit:
T: +43 (0)662 880723-19
E: i.bertram@frau-und-arbeit.at

Bitte geben Sie bei der Anmeldung bekannt, ob Sie eine Kinderbetreuung benötigen.

Kooperation mit Frau & Arbeit Salzburg

Termin

jeweils Sa. 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0735

Referierende



Christiane Konnertz
Leiterin des LernTeams
Marburg
Unterstützt durch
2 Trainer des LernTeams

Beitrag € 79,- für Erwachsene
€ 48,50 für Schüler / innen

Gefördert vom Referat für
Familien des Landes Salzburg

Termin
Sa. 23.02.2019, 09.30 bis 18.00 Uhr und
So. 24.02.2019, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0118



Erfolgreich lernen mit Spaß

► Eltern erhalten bewährte Hilfestellungen, wie sie ihr Kind beim Lernen richtig unterstützen und es schrittweise auf seinem Weg zu selbstverantwortlichem Handeln begleiten können. Das Seminar umfasst die Bereiche „Lern- und Arbeitstechniken“, „Konzentration“ sowie „Motivation“ und „Verhalten“ und beschäftigt sich inhaltlich u.a. mit folgenden Themen und Fragen:

- Beim Lernen helfen? Wenn ja, wie?
- Erfolgreiche Lernstrategien kennenlernen
- Tipps zum Verbessern der Konzentration und Organisation
- Wie kann ich mein Kind motivieren?
- Eigenverantwortung als Ziel

Parallel findet in zwei Lerngruppen das Seminar für die Schüler / innen (von 8 bis 13 Jahre) statt. Sie erfahren, wie sie in Zukunft ihren Lernstoff effektiver aufbereiten und behalten können. Zudem lernen sie methodische Hilfen kennen, die sie dabei unterstützen, Unsicherheiten und Ängste abzubauen. Folgende Themen werden z.B. bearbeitet:

- Gehirngerecht lernen: Turbotechniken für schnelles Lernen mit Spaß
- Hausaufgaben locker schaffen
- „Konzentrationskiller“ in den Griff bekommen
- Motivationstipps: den inneren Schweinehund bekämpfen
- Ziele setzen und erreichen ■

Informationsabend

Referentin



Gina Schwanner
Erziehungswissenschaftlerin, RAINBOWS-Mitarbeiterin für Begleitung bei Trennung / Scheidung und Tod, Salzburg

Kein Beitrag

Termin
Mo. 25.02.2019, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0719

Wenn Kinder trauern

► Für Kinder und Jugendliche gerät bei Trennung / Scheidung der Eltern oder dem Tod einer nahen Bezugsperson die bisher bekannte Welt ins Wanken. Dabei trauern Kinder anders als Erwachsene. Gefühle wie Schuld, Angst, Wut, Aggression, Regression, Hilf- und Sprachlosigkeit können auftreten und die Eltern vor große Herausforderungen stellen. Die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu benennen, diese ernst- und wahrzunehmen ist Grundlage, um mit der veränderten Familiensituation besser umgehen zu können. Unterstützung schenkt dabei ein positiver Blick in die Zukunft.

Nach dem Vortrag haben Sie die Möglichkeit, das umfassende Angebot von RAINBOWS kennenzulernen.

R A I N B O W S
Salzburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen zu helfen, Verlusterlebnisse auszudrücken und aufzuarbeiten. ■



Vortrag und Lesung

Referentin



Susanne Mierau
Buchautorin,
Diplompädagogin,
Familienbegleiterin,
Heilpraktikerin und
Mutter von drei
Kindern, Berlin

Beitrag € 8,-

Termin
Fr. 01.03.2019, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0129

Kinder entspannt begleiten

► Wie geht das, dass Kinder glücklich groß werden und Eltern entspannt bleiben?



Ein bindungsorientierter Erziehungsweg gibt unseren Kindern alles mit, was sie für ihre Entwicklung brauchen. Während mit Babys vieles oft noch einfach erscheint, kommt es in den folgenden Jahren zu größeren Herausforderungen. Wie können Bedürfnisse erfüllt werden, wenn Kinder so vieles wollen, was Eltern nicht vertreten können?

Susanne Mierau liest aus ihren Büchern und erklärt, wie Eltern ihre Kinder entspannt durch die Kleinkindzeit begleiten können. Sie erfahren, wie Sie dem Alltag mit Liebe, Neugierde, Vertrauen und Abenteuerlust begegnen. ■

Ich! Will! Aber! Nicht!

► Einen großen Fehler, den wir Eltern in Bezug auf die Autonomiephase unseres Kindes machen können, ist, diese als „Trotzverhalten“ zu bezeichnen. Denn damit beschränken wir unseren Blick und grenzen unsere persönlichen Handlungsmöglichkeiten ein.

Was uns über Jahrzehnte als Machtspiel des Kindes und Fehlverhalten eingeredet wurde, ist in Wirklichkeit ein sinnvoller und notwendiger Entwicklungsschritt, den Kinder in allen Kulturen durchlaufen.



Im Workshop betrachten wir die Ursachen für diese wichtige Entwicklungsphase im kindlichen Gehirn und die darauf Einfluss nehmenden Rahmenbedingungen.

Wir entdecken, wo wir den Bedürfnissen unserer Kinder im Alltag gut nachkommen können, sodass der Kampf um Selbstständigkeit und Ressourcen weniger notwendig ist und wir unsere Kinder möglichst entspannt in die Autonomie begleiten. ■

Referentin



Susanne Mierau
Buchautorin,
Diplompädagogin,
Familienbegleiterin,
Heilpraktikerin und
Mutter von drei
Kindern, Berlin

Beitrag € 95,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Sa. 02.03.2019, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0778

Meine Schwester und ich Mein Bruder und ich

► Dieser Workshop ist ein Treffen der Geschwister von Kindern mit Beeinträchtigung, Entwicklungsverzögerungen oder chronischen Erkrankungen. Die Beeinträchtigung eines Kindes ist eine große Herausforderung für die ganze Familie. Für Geschwister bedeutet dies, völlig neue Rollen und Funktionen zu übernehmen. Den eigenen Gefühlen Raum zu geben, dient der guten Bewältigung der familiären Situation. So ist es dem Geschwisterkind möglich, sowohl positive als auch negative Gefühle gegenüber dem Bruder oder der Schwester mit Beeinträchtigung zuzulassen.

Ziel der Treffen ist es, dass die Geschwisterkinder lernen, ihre Gefühle einzuordnen. Unterstützend ist dabei der Kontakt und Austausch mit anderen Kindern und Jugendlichen, die sich in ähnlichen Lebenssituationen befinden. ■

Zielgruppe: Geschwister zwischen 7 und 12 Jahren

**Kooperation und Anmeldung
bis 01.03.2019:**

Familienberatung der
Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Begleitung



Andrea Rothbacher
Diplompädagogin, Dipl.
Partner- und Familienberaterin, Salzburg

Kein Beitrag

Termin
Fr. 08.03.2019, 16.30 bis 17.45 Uhr
(monatliche Termine sind geplant)

Ort

Ambulatorium der Lebenshilfe,
Ernest-Thunstraße 9, 1. Stock, Salzburg

Veranstaltungsnummer: 19-0749

Lasst mir Zeit

► Die Kleinkindpädagogik
Emmi Piklers.



Die Praxisbegleitung baut auf den Grundlehrgang auf und bietet die Möglichkeit, das Erlernte und Erfahrene anhand von Beispielen zu vertiefen und sich zu eigen zu machen. Die Themenauswahl bestimmen die einzelnen Teilnehmer / innen. Es werden jedenfalls Themen bearbeitet, die im Grundlehrgang noch zu wenig Raum bekommen konnten, zum Beispiel:

- Begleitung der Eltern
- Fragen aus den speziellen Fachrichtungen (Krippe, SpielRaum)
- Erfahrungen mit der Hengstenberg-Arbeit
- Vertiefung der Erfahrungen mit Sensory Awareness ■

Referentin



Christine Rainer
Dozentin für Pikler-Pädagogik und Sensory Awareness, Ausbildung in Budapest im Emmi-Pikler-Institut, Eberschwang

Beitrag € 1.782,- (€ 97,- pro Tag + einmalige Zahlung von € 36,- Lizenzgebühr Pikler®-Verband Europa e.V.), zahlbar in drei Raten

Teilnehmende max. 12

Termine

Mai 2019 bis September 2020
Start: Fr. 03.05.2019, 10.00 bis
Sa. 04.05.2019, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0148



Vortragende

Gertraud Diem-Wille
Psychoanalytikerin, Wien

Jutka Hafner
Jutka Kelemen
Zsuzsa Libertiny
Szilvia Papp
Andi Szöke
Pädagoginnen im Pikler®-Institut Budapest

Anna Tardos
Kinderpsychologin, Budapest

Beitrag € 250,-

Kooperation mit Pikler-Hengstenberg-Gesellschaft Österreich und Arbeitsgemeinschaft Pikler®-Krippe

Termin

Do. 23.05.2019, 13.00 bis
Sa. 25.05.2019, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0052

Genaueres auf
virgil.at



© Pia Peicher

**Virgil blicke**

GLÜCKS-CHROMOSOM

Unter diesem Motto stand die 6. Österreichische Down-Syndrom-Tagung. Mit 550 Teilnehmer / innen, darunter 120 Jugendliche und Kinder mit dem gewissen Extra, war es die größte Veranstaltung im Herbst. Beim festlichen Eröffnungsabend gab es einen Generationenwechsel im Führungsteam: Auf Jürgen Wieser folgen zwei junge Menschen mit Down-Syndrom als Präsidentin und Vizepräsident, die ihre Interessen öffentlich nunmehr selbst vertreten. Sylvia Andrich leitet den Verein auf operativer Ebene.



V.l.n.r.: Ingrid Teuffl, Vorstand DSÖ, Michael Sebald, Vizepräsident, Nicola Wieser, Moderatorin, Johanna Ortmayer, Präsidentin, Jürgen Wieser, scheidender Präsident.

Eheseminar aktiv

► Seminar für Paare, die in nächster Zeit heiraten.

Wie wächst unsere Liebe? Was hält uns zusammen? Was ist uns in unserer Partnerschaft wichtig? In den Seminaren behandeln wir folgende für das Gelingen einer Ehe wichtige Themen:

- Woher komme ich? Wohin gehen wir gemeinsam? Was wünsche ich mir von dir? Über partnerschaftliche Gestaltung der Beziehung nachdenken
- Wie reden wir miteinander? Gut miteinander im Gespräch sein hilft, auch schwierige Themen so anzugehen, dass die Partnerschaft daran wächst und sich erneuert

- Wie kommen wir mit den Anforderungen des Alltags zurecht? Die Balance zwischen Alleinsein und Zusammensein, zwischen Beruf, Familie, Haushalt und Freizeit finden
- Was können wir tun, um die Anziehung aneinander nicht zu verlieren? Zärtlichkeit und Sexualität in unserer Beziehung leben
- Gott in unserer Ehe, das Sakrament als Geschenk, unsere Gottesbilder, christliche Ehe- und Familienkultur
- Damit es ein Fest wird: zentrale Elemente der kirchlichen Trauung und Möglichkeiten der Feiergestaltung kennenlernen ■

Methoden

Impulsvorträge, Einzel-, Paar-, Gruppen- und Plenumsarbeit

Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 10 Paare

Termine zur Auswahl

01.02. bis 02.02., 15.02. bis 16.02.,
16.03., 30.03. bis 31.03., 13.04., 27.04.,
04.05., 18.05. bis 19.05.2019

Veranstaltungsnummer: 19-0392

wirtrauenuns



Wir trauen uns über Grenzen hinweg

► Eheseminar für konfessions- und religionsverbindende Paare.

Dieses Seminar richtet sich an Paare, die unterschiedlichen Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften angehören und in nächster Zeit heiraten wollen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Gestaltung einer lebendigen Partnerschaft
- Die eigene Spiritualität in der Ehe leben
- Ehe aus der Sicht der Kirchen und Religionsgemeinschaften
- Konfessions-, Religionsverschiedenheit als Problem und / oder Chance?



Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 7 Paare

Kooperation mit Evangelische Superintendentur Salzburg-Tirol, Referat für Ökumene und interreligiösen Dialog der Erzdiözese Salzburg

Termin

Sa. 27.04.2019, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0401

wirtrauenuns



Eheseminar unterwegs

► Ehe – das Abenteuer beginnt...

Jede Ehe ist Wind und Wetter ausgesetzt, wenn man Glück hat, ist der Weg markiert, manchmal einladend breit, dann wieder steil und steinig, bergauf und bergab oder auch einfach einmal ein Stück eben dahin. Aber die Ehewege sind ohnehin alle anders und unterscheiden sich oft ganz markant voneinander. Umso hilfreicher ist es, wenn sich jeder und jede klar darüber wird, was er / sie selbst will und auch, was man davon als Paar gemeinsam leben möchte. ■

Die Wanderroute finden Sie auf der Website beim jeweiligen Termin. Kondition für 5 bis 6 Stunden reine Gehzeit pro Tag ist erforderlich.

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Katholische Frauenbewegung und Katholische Männerbewegung Salzburg

Anmeldung bis jeweils 3 Wochen vor der Veranstaltung.

Weitere Informationen bekommen die Teilnehmenden direkt zugesandt.

wirtrauenuns

Referierende

Olivia Keglevic

Theologin, Regionalreferentin kfb, Schreibwerkstatt-Leiterin

Andreas Oshowksi

Diözesanreferent und Teamleiter der KMB, Supervisor, Coach

Beitrag € 45,- pro Paar

(exkl. Übernachtungskosten)

3 Termine zur Auswahl

Fr. 14.06.2019 bis Sa. 15.06.2019

Fr. 30.08.2019 bis Sa. 31.08.2019

Fr. 13.09.2019 bis Sa. 14.09.2019

Veranstaltungsnummer: 19-0640

Dieses Eheseminar findet im Rahmen einer zweitägigen Wanderung statt.

Begleitung

Heidemarie Eder
Klinische und
Gesundheitspsychologin,
Psychotherapeutin,
Salzburg

Kein Beitrag**Ort**

Familienberatungsstelle der Lebenshilfe,
Warwitzstraße 9, 2. Stock, Salzburg

Termin

Di. 22.01.2019, 17.00 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0750

Stress lass nach!

► Wir leben in einer Zeit, in der vieles schneller geworden ist. Um gesund zu bleiben, sind Erholungsphasen für unseren Körper wesentlich. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich zu entspannen.



Jeder Mensch hat dabei andere Vorlieben.

In diesem Workshop lernen Sie unterschiedliche Methoden zur Entspannung kennen: Atemübungen, das Anspannen und Loslassen von Muskelgruppen sowie Körper- und Fantasiereisen. So kann der Abstand zum Alltag gelingen. ■

Zielgruppe: Frauen mit und ohne Beeinträchtigung

Kooperation und Anmeldung bis 15.01.2019:

Familienberatung der
Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

MUT-MACH-TAG für Erkrankte und Angehörige**Expert / innen****Alain Nickels**

Psychoonkologe, St. Veit im Pongau

Irmgard Singh

Ärztin, Salzburg

Moderation**Nora Zacharias**

Journalistin, München

Beitrag € 28,- inkl. Kaffee / Tee

Veranstalter

Verein Hilfe Leben und
St. Virgil Salzburg

Kooperation mit Hospiz-Bewegung
Salzburg und Onkologische
Rehabilitation St. Veit i. P.

Mit Unterstützung der
Salzburger Gebietskrankenkasse

Termin

Fr. 01.02.2019, 13.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0116

Leben mit Krebs

► An Krebs erkrankte Menschen müssen bei allen körperlichen und psychischen Anforderungen, die die Krankheit mit sich bringt, den Alltag neu ordnen und gestalten. Gewohnte Abläufe und eingespielte Rollen funktionieren meist nicht mehr. Man muss mit den Kräften haushalten und mit sehr unterschiedlichen Reaktionen zureckkommen, umso mehr, wenn Kinder im Haushalt leben.

Der MUT-MACH-TAG gibt Hilfestellungen für den Alltag, die die Lebensqualität positiv beeinflussen, und ist Austauschplattform für Betroffene und Angehörige.

Am Gesprächsforum zum Thema „Was hilft neben der medizinischen Therapie bei der Bewältigung von Krebs?“ nehmen Expert / innen, Betroffene und Angehörige teil. Positivbeispiele aus der Praxis und persönliche Schilderungen zeigen Möglichkeiten auf und sollen dazu dienen, neue Wege für die Bewältigung der Situation zu finden. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, welche Fragen sich bei einer Krebserkrankung in den verschiedenen Altersstufen stellen. ■

Im Anschluss an das Gesprächsforum informieren Anbieter von sozialen Diensten über ihr Angebot.



Genaueres auf
virgil.at



© Designbureau

Neue Methoden der Biografiearbeit

► dankbar – achtsam – hoffnungsvoll

Die Biografien der heutigen und kommenden Generationen befinden sich im Wandel: Die Zahl der zu bewältigenden Lebensübergänge wächst und auch die Art und Weise, wie diese Lebenswenden verlaufen, verändert sich.

Dankbarkeit und Zuversicht werden zu wichtigen Kraftquellen der Lebensführung. Biografische Achtsamkeit heißt: sensibel werden für die Herausforderungen und Chancen der Gegenwart und ein Bewusstsein entwickeln für die persönlichen Ressourcen.

In dieser Seminarreihe reflektieren wir die sich wandelnden Lebensverläufe und wir lernen Methoden kennen, die die Lebenstüchtigkeit stärken. ■

Zielgruppe: Tätige in Bildung und Beratung, Coaching und Supervision, Pflege und Seelsorge

Themen:

- Quellen und Wirkungen der Dankbarkeit
- Achtsamkeit für persönliche Ressourcen und für den „biografischen Moment“
- Die Kraft der Sehnsüchte und Träume
- Quellen der Hoffnung und Zuversicht

Referent



Hubert Klingenberger
Erwachsenenbildner,
freiberuflicher Dozent
und Buchautor, München

Beitrag € 510,-

Teilnehmende max. 16

Termine

- I 11. bis 12.02.2019
 II 10. bis 11.04.2019
 III 15. bis 16.05.2019
 1. Tag jeweils 16.00 bis 21.00 Uhr und
 2. Tag 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0566



Was ich wirklich, wirklich will

► Neue berufliche und private Wege wagen.

Auszeiten, Lebensübergänge, Umbruchzeiten, auch Krisenzeiten eignen sich in besonderer Weise, die Frage nach eigenen Talenten, Wünschen, Sehnsüchten zu stellen.

Krisen sind schmerhaft – schmerhaft, weil sie eine Durchbrechung dessen sind, was uns wertvoll erscheint; schmerhaft, weil sie dazu zwingen, einen Weg zu beschreiten, den wir nicht gewählt hätten. Auch wenn es inneren Widerstand erzeugt: Krisen bieten neben aller Gefahr, neben allem Schmerzhaften große Chancen. Oft spüren wir, dass etwas wie es war nicht mehr möglich ist.

Dies kann ein erster Schritt auf dem Weg zum eigenen Wollen sein. Krisen und Umbrüche sind eine wertvolle Möglichkeit, das zu finden, was wir wirklich, wirklich wollen.

Diese Reihe bietet in vier Seminaren die große Chance, Lern- und Erfahrungsprozesse zu machen. Auf diesem Weg helfen Impulse aus der Philosophie, Theologie und Psychotherapie genauso wie Methoden des Kabaretts und Schauspiels und der Biografiearbeit. Zusätzlich wird stetig die Frage im Auge behalten, wie die Erkenntnisse und Wünsche im eigenen Alltag umsetzbar sind, wohin eigene persönliche Wege führen und wie die einzelnen Schritte dorthin aussehen können. ■

Referierende

Katharina Ceming
Philosophin und Theologin, Augsburg

Joachim Hawel
Theologe und Germanist, Lebens- und Sozialberater, Innsbruck

Hubert Klingenberger
freiberuflicher Dozent, Coach, München

Gabriele Weinberger
Improvisationstheater-Spielerin,
Kommunikationstrainerin, Salzburg

Begleitung



Renate Gstür-Arming
Supervisorin, Coach,
Psychotherapeutin,
Sprechtrainerin, Salzburg

Beitrag € 985,- zahlbar in zwei Raten

Teilnehmende max. 22

Anmeldung bis 25.01.2019

Termine

- I Fr. 15.02.2019, 15.00 bis
 So. 17.02.2019, 12.30 Uhr
 II Fr. 22.03.2019, 15.00 bis 21.00 Uhr und
 Sa. 23.03.2019, 09.00 bis 21.30 Uhr
 III Fr. 03.05.2019, 15.00 bis 21.00 Uhr und
 Sa. 04.05.2019, 09.00 bis 21.30 Uhr
 IV Fr. 05.07.2019, 15.00 bis
 So. 07.07.2019, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0110



Leitung



Barbara Pachl-Eberhart
Schriftstellerin und Referentin im Bereich der Poesie- und Bibliotherapie, Wien

Beitrag € 260,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 15.02.2019, 16.00 bis So. 17.02.2019, 15.00 Uhr
Abendeinheiten vorgesehen.

Seminar ausgebucht, Warteliste möglich

Veranstaltungsnummer: 19-0503

Federleicht!

► Wie die Kraft Ihrer Sprache zur Lebenskraft wird.

Es könnte so einfach sein: Losschreiben, wenn die Seele drückt. Losschreiben, wenn die Stimme gerade nichts sagen kann. Schreiben, wenn die eigene Meinung einen Platz haben will. Schreiben, um kostbare Momente festzuhalten, um Erinnerungen wachzuküssen, um die Poesie ins Leben einzuladen.

Ja: Das Schreiben könnte zum Leben gehören. Nicht als etwas, das nur die anderen können. Nicht als Traum, der sich leider nicht erfüllt. Sondern als Selbstverständlichkeit, die wir als Lebenskraftquelle nutzen, wann immer wir wollen.

In diesem Seminar führt Sie die Referentin vom ersten, federleichten Schreib-Schritt bis hin zur freien, aus eigenem Impuls inspirierten Arbeit an eigenen Texten.

Die kostbare Nebenwirkung: Jede Art zu schreiben stärkt eine neue Facette an Lebenskraft. Nicht der fertige Text ist das Endprodukt – sondern ein Leben, das von der eigenen Stimme getragen ist. Ein sicheres, freudvolles, sinnerfülltes, kreativ poetisches Leben: Das ist es, was das Schreiben uns schenken kann. ■

Schreiberfahrung ist nicht nötig, aber auch kein Hindernis.

Seminar

Referentin



Yarina Gurtner
Feldenkrais-Pädagogin mit Schwerpunkt Laufen, RückenFit und Bühnenpräsenz, freischaffende Schauspielerin, Wien

Beitrag € 170,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 08.03.2019, 17.00 bis So. 10.03.2019, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr
abends bis: Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0115

Läuft wie von selbst! ... mit der Feldenkrais-Methode

- • Der Frühling steht vor der Tür und Sie sind bereit für neuen Schwung?
- Sie möchten Ihren persönlichen Laufstil finden und verbessern?
- ... Ihre Gelenke dabei schonen und zu mehr Leistungsfähigkeit finden?

Entdecken Sie mit der Feldenkrais-Methode einen mühelosen, sanften Weg ins Laufen. Erforschen Sie Schritt für Schritt, wie Sie sich beim Laufen effizient, flink und einfach bewegen und



probieren Sie aus, wie Sie das Erlernte beim Joggen outdoor einsetzen können: Beim Erspüren der Zusammenhänge zwischen Fußstellung, Knie, Becken, Brustkorb bis hin zum Kopf werden Bewegungsmuster bewusst gemacht, die das Laufen zu einer angenehmen und lustvollen Sportart machen. ■

Geeignet für Laufanfänger/-innen und Fortgeschrittene jeden Alters.

Workshop

Referentin

Eva Campbell-Haidl
Sängerin, Gesangspädagogin, Stimm- und Bewegungstherapeutin, Songwriterin, Senior Lecturer am Max Reinhardt Seminar, Wien

Beitrag € 72,-

Teilnehmende max. 28

Termin

So. 10.03.2019, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0376

Singen befreit – von Empowerment und Stille

► Singen ist bewegend, befreiend und belebend. Wir wandern auf den Spuren der Freude am Singen: von pulsierend rhythmischen, lebensbejahenden Melodien zu nach innen gehenden Mantras. Dabei bewegen wir uns durch verschiedene musikalische Kulturen und kehren immer wieder zum Rhythmus unseres Atems und zur Stille zurück.



Ziel ist, die Erfahrung des gemeinsamen Singens noch bewusster zu erleben und die darin liegende Verbindung zu uns selbst zu stärken.

Singerfahrung ist nicht erforderlich – alle sind herzlich willkommen. ■

Das gute Leben

► Lebe ich das richtige Leben? Weiß ich, wofür ich morgens aufstehe? Habe ich genug Sinn im Leben? Falls Sie sich solche Fragen schon einmal gestellt haben, sind Sie nicht alleine.

Schon in der Antike befassten sich Philosoph/innen genau damit: Wie kann das Leben gelingen? Aristoteles nannte das, wonach jeder Mensch im Leben strebt, Eudaimonia (Glückseligkeit). Heute bezeichnet der Soziologe Hartmut Rosa einen stimmigen Weltzugang mit dem Begriff der „Resonanz“.

Die Suche nach Lebenssinn, Ausgeglichenheit und Gelassenheit ist schwierig. Um diesen Umstand zu überwinden,



hilft es oft, den Blickwinkel zu ändern. Nehmen Sie sich Zeit, sich von philosophischen Zugängen von der Antike bis heute inspirieren zu lassen. Lernen Sie Denkübungen aus der Antike kennen, die zu mehr Gelassenheit und Heiterkeit anleiten. Gewinnen Sie an Perspektivenspielraum. ■

Referentin



Cornelia Bruell

Politikwissenschaftlerin, philosophische Praktikerin, Geschäftsführerin der philosophischen Praxis PHILOSOPH, Baden

Beitrag € 149,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 16.03.2019, 10.00 bis
So. 17.03.2019, 14.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0540

Papier, Tinte & Kaffee

► „Kaffeehaus ist ein Ort für Leute, die allein sein wollen, aber dazu Gesellschaft brauchen.“ Alfred Polgar

Erleben Sie das Caféhaus als Arbeits-, Rückzugs- und Schreibort:

- In die Poesie des Caféhaus-Alltages eintauchen
- Texte, Klischees und Zuckerstücke bekannter Caféhaus-Literaten erkunden
- Sich am Rhythmus des Umrührens in der Kaffeetasse begeistern
- Im Kaffeesatz lesen ■

Sie schreiben in einem Seminarraum und im Parkcafé von St. Virgil.

Für alle, die Lust am Schreiben haben.



Leitung



Gabriela

Kainberger-Riedler
Schreibpädagogin,
Salzburg

Beitrag € 140,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 22.03.2019, 16.30 bis 20.30 Uhr und
Sa. 23.03.2019, 09.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0114

Die Kunst des Nein-Sagens

► Schluss mit „nein“ denken und „ja“ sagen.

Lassen Sie zu oft Andere entscheiden, wie Sie Ihre Zeit verbringen? Möchten Sie mehr nach Ihren eigenen Vorstellungen handeln und raus aus der Ja-Sager-Falle? Nein-sagen-Lernen braucht Geduld, Mut und etwas Übung – und den berühmten ersten Schritt. Für all das bekommen Sie eine große Auswahl an praxistauglichem Rüstzeug mit auf den Weg. ■

Inhalte:

- Ursachenforschung: Was bringt mich zum Ja-Sagen?
- Warum zu viele „Jas“ für Stress sorgen
- Manipulations-Fallen erkennen: Mit welchen (unbewussten) sprachlichen Tricks Ihr Gegenüber für ein „Ja“ sorgt
- Delegieren mit Gelassenheit
- Was hindert uns am „Nein“?
- „Nein“ ohne schlechtes Gewissen!
- Rhetorische Tricks: die besten Möglichkeiten, ein stimmiges „Nein“ zu formulieren

Kooperation mit Red'haus Salzburg

Referentin



Ingeborg Ewald

Kommunikationswissenschaftlerin, Unternehmensberaterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Erwachsenenbildnerin, Salzburg

Beitrag € 125,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 29.03.2019, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 30.03.2019, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0321

Seminar

Referentin



Hella Neubert
Feldenkrais-Pädagogin
und Kommunikations-
wissenschaftlerin mit
Schwerpunkt nonverbale
visuelle Kommunikation,
München

Beitrag € 138,-

Teilnehmende max. 20

Termin

**Fr. 05.04.2019, 19.30 bis 21.00 Uhr und
Sa. 06.04.2019, 09.00 bis 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-0119

Stark wie ein Pferd. Feldenkrais für Gesicht und Kiefer

► Wussten Sie, dass Ihr Kaumuskel der stärkste Muskel im Körper ist? Er kann etwa beim nächtlichen Zähneknirschen einen Kaudruck von 100 kg aufbauen.

Mit Gesicht und Kiefer drücken wir Gefühle aus, kämpfen und küssen, lachen und staunen. Was aber, wenn der Kiefer zum Problem wird?



© Hella Neubert

Kiefergelenkarthrosen, Tinnitus, Kopf- und Nackenschmerzen sind die Folge. Mit Feldenkrais lernen Sie, Gesicht und Kiefer zu entspannen. Sie erforschen das Wechselspiel zwischen Körper und Gesicht.

Achtsam entwickeln Sie neue Möglichkeiten, Begeisterung kommt ins Spiel.

Jetzt sind Sie in Ihrer Kraft. Stark wie ein Pferd. Schön und entspannt. ■

Workshop

Begleitung



Heidemarie Eder
Klinische und
Gesundheitspsychologin,
Salzburg



Paul Ellmauer
Dipl. Sozialarbeiter,
Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 8 pro Gruppe

Termin

Sa. 06.04.2019, 10.00 bis 15.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0710

Was uns Frauen bewegt Was uns Männer bewegt

► In dieser Veranstaltung sprechen wir über das Frau-Sein und das Mann-Sein (mit Beeinträchtigung). Gemeinsam denken wir nach, was uns als Mann und Frau ausmacht. Wo erlebe ich, dass Frauen und Männer gleich denken, in welchen Dingen erlebe ich starke Unterschiede?

Themen, die uns bewegen, sind: Arbeit, Wohnen, Freunde, Körper, Kindheit, Glück, Beziehung.

Wir arbeiten dazu in einer Frauen- und einer Männergruppe. ■

Zielgruppe: Mädchen und junge Frauen mit Beeinträchtigung, Burschen und junge Männer mit Beeinträchtigung

**Kooperation und Anmeldung
bis 29.03.2019:**

Familienberatung der
Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Einführungsseminar

Referierende



Mai Ulrich
und ehrenamtlich
tätige Hospiz-
mitarbeiter / innen

Beitrag € 80,-

2 Termine zur Auswahl

**Fr. 12.04.2019, 09.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 13.04.2019, 09.00 bis 16.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-0380

oder

**Fr. 27.09.2019, 09.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 28.09.2019, 09.00 bis 16.00 Uhr**

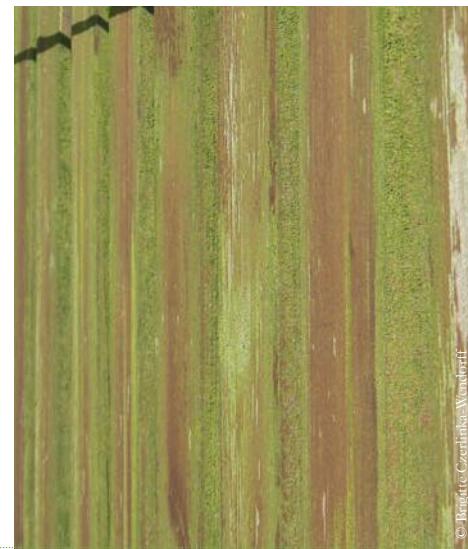
Veranstaltungsnummer: 19-0135

Ehrenamtliche Hospizarbeit

► Dieses zweitägige Seminar gibt einen Einblick in das Salzburger Hospizangebot, vermittelt grundlegende Informationen zum Thema „Betreuung Schwerkranker, Sterbender und deren Angehörige“ und dient als Orientierungshilfe für Interessent/innen am „Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung“.

Der Besuch eines Einführungsseminars ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Lehrgang. ■

Kooperation und Anmeldung:
Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822 310
E: bildung@hospiz-sbg.at



© Brigitte Cecilia Wendorff

Neue Einfachheit leben: Den Blick fürs Wesentliche wieder schärfen

► Sie haben das Gefühl, dass manchmal weniger mehr wäre?

Ob Termine, Arbeit, Kleidung oder Freizeitpläne, manchmal überfordert uns die Vielfalt, das Überangebot.

Nehmen Sie sich zwei Tage Zeit, um wieder selbst zu bestimmen, wie schnell und wie voll Ihr Alltag ist und geben Sie sich Orientierung durch reflektiert gesetzte Prioritäten.



Das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®) bildet die Grundlage des Seminars. Es geht davon aus, dass die Sehnsucht nach dem guten Leben aus uns selbst heraus gestillt wird und unseren innersten Bedürfnissen entspringt.

Vor diesem Hintergrund unterstützt das Modell dabei, starke emotionale Ziele zu identifizieren, die unser Handeln anleiten. ■

Referentin



Kristina Sommerauer
ZRM-Trainerin, Moderatorin und Beraterin für Bürgerbeteiligungsprozesse in Salzburgs Gemeinden (SIR), Salzburg

Beitrag € 190,-

Teilnehmende max. 16

Termin

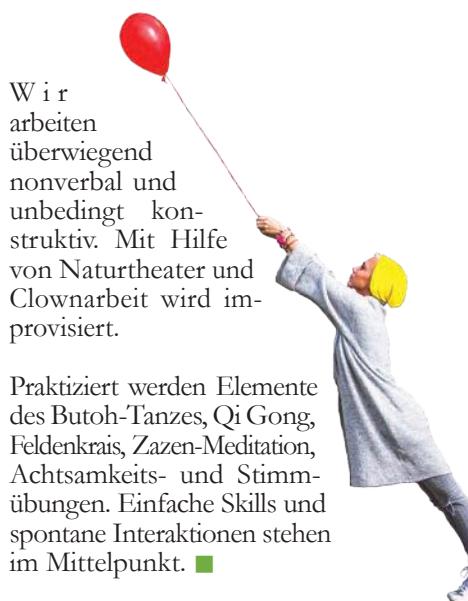
**Mi. 08.05.2019, 09.00 bis
Do. 09.05.2019, 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-0683

Heiliger Bimbam

► Als der Zen-Meister Bernie Glassman 1998 als Pionier zu Moshe Cohen kam, um „Clown“ zu studieren, suchte er nach humorvoll-provokanten Möglichkeiten im Umgang mit denjenigen seiner Schüler/innen, die sich selbst zu ernst nahmen.

Bernies Idee war, die Rolle des „heiligen Clowns“ einzunehmen, so wie sie in den Traditionen der Ureinwohner Amerikas und in anderen Nationen als Leitfigur zu finden ist. Diese gesellschaftspolitischen Gegenspieler und Provokateure, diese Heiler und Schamanen nutzen Paradoxien, etwa um mit Humor zu Weisheit zu führen oder mit heiligem Unsinn eine Gemeinschaft in Balance zu halten. Der Workshop vermittelt diesen befreienden Bimbam.



Wir arbeiten überwiegend nonverbal und unbedingt konstruktiv. Mit Hilfe von Naturtheater und Clownarbeit wird improvisiert.

Praktiziert werden Elemente des Butoh-Tanzes, Qi Gong, Feldenkrais, Zazen-Meditation, Achtsamkeits- und Stimmübungen. Einfache Skills und spontane Interaktionen stehen im Mittelpunkt. ■

Referent



Moshe Cohen
unterrichtet in Zirkus- und Clownschulen, Gründer von „Clowns without Borders“ (USA), San Francisco

Beitrag € 202,-

Teilnehmende max. 20

Termin

**Fr. 10.05.2019, 19.30 bis
So. 12.05.2019, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-0557

Den Übergang aktiv gestalten

► Der Übergang vom Berufsleben – der längsten Phase des Lebens – in den Ruhestand ist einer der gravierendsten Einschnitte im Leben.

Im Seminar stärken Sie durch kompakte Inputs und Übungen Ihren individuellen Standort und schaffen Orientierung und Visionen für eine neue Lebensphase. So gelingt es Ihnen, notwendige Veränderungen zu gestalten und die Lebensplanung für die Zeit nach dem Beruf vorzubereiten. ■

Inhalte des Seminars:

- Älterwerden, Altersbilder, Altern als Umbauprozess
- Umgang mit Veränderung
- Ressourcencheck und -aktivierung
- Standortbestimmung Arbeits- und Lebensbilanz
- Abschiedsdynamik: Was verabschiede ich? Was kann / soll ich tun, damit ich gut aus dem Unternehmen gehen kann?
- Chancen der neuen Lebens- und Arbeitsphase
- Sozialrechtliche Fragestellungen
- Infos zu körperlicher und psychischer Gesundheit

Referent



Wilhelm Baier
Arbeits- & Organisationspsychologe, Führungs- kräftetrainer, Coach
Arbeitsfähigkeits- und Gesundheitsmanagement, Salzburg

Beitrag € 349,-

Teilnehmende max. 14

Termin

**Mo. 20.05.2019, 09.30 bis 17.00 Uhr und
Di. 21.05.2019, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-0724

Leitung



Eva Königer
Musik- und Bewegungs-
pädagogin, Vocal Dance,
Stimmarbeit nach der
Linklater-Methode, Wien

Beitrag € 295,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Do. 30.05.2019, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 18.00 Uhr
Fr. 31.05.2019, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 18.00 Uhr
Sa. 01.06.2019, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 18.00 Uhr
So. 02.06.2019, 10.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0288



Vokalwerkstatt

► „Zwischen den Schwingungen der singenden Stimme und dem Pochen des vernehmenden Herzens liegt das Geheimnis des Gesangs.“ Khalil Gibran

In den vier Tagen singen wir Lieder aus verschiedenen Kulturen, experimentieren, tönen, klingen, bewegen, spielen und improvisieren mit der Stimme.

Musikalische Vorbildung ist nicht erforderlich, aber eine Offenheit für Körperarbeit, Lust am Erforschen der Möglichkeiten der eigenen

Stimme und am gemeinsamen Tönen / Singen mit anderen.

Ein kleines Instrumental-Ensemble begleitet uns am Ende jeden Tages. ■



Seminar

Referentin



Hella Neubert
Feldenkrais-Pädagogin
und Kommunikations-
wissenschaftlerin mit
Schwerpunkt nonverbale
visuelle Kommunikation,
München

Beitrag € 138,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 14.06.2019, 19.30 bis 21.00 Uhr und
Sa. 15.06.2019, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0120

Der klare Blick. Feldenkrais für starke Augen

► Wünschen Sie sich auch manchmal „Adleraugen“? Klare, robuste, widerstandsfähige Augen, die den Überblick behalten, den Blick fürs Wesentliche haben und dennoch jedes Detail gestochen scharf wahrnehmen.

Mit den neuroplastischen Bewegungen der Feldenkrais-Methode lernen Sie, Ihre Sehkraft zu stärken, Ihre Augen zu entspannen, Kurz- und Weitsichtigkeit zu verbessern. Neuroplastizität, Achtsamkeit und Licht sind die Schlüssel. Für Brillenträger und Computer-User.

Wir arbeiten drinnen und draußen im hellen Junilicht. ■



© Hella Neubert

32. Frauensalon

Kein Beitrag

Kooperation mit Frauenbüro der Stadt, Salzburger Bildungswerk, Katholisches Bildungswerk und Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg

Termin

Mi. 03.07.2019, 19.00 Uhr
(Beginn mit einem Glas Sekt)
Veranstaltung: 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0571

Ärger, Zorn und Wut – kann uns das befreien?

► Der Salzburger Frauensalon greift die Tradition der Salons wieder auf und knüpft dort an, wo wesentliche Impulse für die frauemanzipatorischen Bewegungen ausgingen.

Das Leben von Frauen, ihre Taten, Vorhaben und Ansichten sollen sichtbar werden, um aus ihnen Kraft für Veränderungen zu schöpfen. Orte für eine Begegnung mit Tiefgang und Augenzwinkern. Abseits von Zwangsläufigkeiten des Lebens können Frauen sich begegnen, vernetzen und unterstützen. ■

Als Salonierinnen laden ein:
Karoline Brandauer

Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg

Alexandra Schmidt
Frauenbüro der Stadt

Brigitte Singer
Salzburger Bildungswerk

Elisabeth Reiter
St. Virgil Salzburg

Edeltraud Zlanabitnig-Leeb
Katholisches Bildungswerk

Vertiefungslehrgang Palliative Pädiatrie

► Der Lehrgang Palliative Pädiatrie dient der Vermittlung und Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen im Bereich Palliative Care in der Pädiatrie. Die Art und Weise der intrapsychischen, intrafamiliären und medizinischen Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer bei Kindern unterscheidet sich sehr von jener der erwachsenen Palliative Care. Diesem Umstand wollen wir mittels eines den spezifischen Bedürfnissen angepassten Lehrgangs gerecht werden. Der positive Abschluss des Vertiefungslehrganges befähigt zudem zum Übertritt in die



Stufe III „Lehrgang für Akademische Palliativexpert/innen“ bzw. den „Masterlehrgang Palliative Care“, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■

Information:

Renate Hlauschek
T: +43 (0)699 10 24 01 65
E: r.hlauschek@noe.moki.at
www.ulg-palliativecare.at

Anmeldung:

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Leitung und Begleitung

Sabine Fiala-Preinsperger
Erwin Hauser
Gabriele Hintermayer
Renate Hlauschek
Regina Rath-Wacenovsky

Beitrag € 3.360,- zahlbar in 2 Raten

Termine

Jänner bis November 2019
Start: Do. 24.01.2019, 10.00 bis
Sa. 26.01.2019, 16.00 Uhr

Orte

Seminarhotel „College Garden“, 2540 Bad Vöslau
St. Virgil Salzburg

Veranstaltungsnummer: 19-0133

Vertiefungslehrgang Palliativpflege

► Der Lehrgang Palliativpflege dient der Vermittlung und Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis.

Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit Leben und Sterben sowie mit den eigenen Einstellungen und Haltungen reflektieren die Studierenden ihre Berufsrolle. Der positive Abschluss des Vertiefungslehrganges befähigt zudem zum Übertritt in die Stufe III „Lehrgang für Akademische Palliativexpert/innen“ bzw. den „Masterlehrgang



Palliative Care“, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■

Information:

Dachverband
HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Anmeldung:

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Leitung und Begleitung

Karin Böck • Doris Schlömmer
Irmgard Nake Studiengangsleitung

Beitrag € 3.360,- zahlbar in 2 Raten
Einführungstag und Anmeldegebühr: € 90,-

Termine

Februar bis November 2019
Einführungstag:
Sa. 26.01.2019, 10.00 bis 17.00 Uhr

Ort

St. Virgil Salzburg

Veranstaltungsnummer: 19-0156

Vertiefungslehrgang Palliativmedizin

► Der palliativmedizinische Vertiefungslehrgang trägt die Grundsätze „Wissensvermittlung auf höchstem Niveau und Qualität durch Begegnung, Erfahrungsaustausch und Reflexion“. Palliativmedizinisch denkende und handelnde Ärztinnen und Ärzte finden in diesem durchgängig begleiteten Lehrgang motivierende Begegnungen mit Palliativmediziner/innen aus ganz Europa, sie erhalten Feedback und Tipps für ihre tägliche praktische Arbeit, bekommen einen Einblick und Anleitung in wissenschaftliches Arbeiten und haben durch verschiedene interaktive Methoden Gelegenheit zu Reflexion und kollegalem



Austausch. Im Lehrgang ergeben sich reichlich Möglichkeiten zur Vernetzung mit Kolleg/innen, Lehrenden und führenden Institutionen. Besondere Schwerpunkte liegen auf den Themen Ethik, Recht und Kommunikation. ■

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Anmeldung:

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Leitung und Begleitung

Annette Henry
Irmgard Nake Studiengangsleitung

Beitrag € 3.360,- zahlbar in zwei Raten
Einführungstag und Anmeldegebühr: € 90,-

Termine

November 2019 bis Jänner 2021
Einführungstag:
Sa. 12.10.2019, 10.00 bis 17.00 Uhr

Ort

St. Virgil Salzburg
Kardinal König Haus, 1130 Wien

Veranstaltungsnummer: 19-0163

Referent



Sepp Fennes
Sterbe- und Demenzbegleiter, Trainer und Coach, Wien

Beitrag € 145,-

Teilnehmende max. 18

Kooperation mit Hospiz- und Palliativakademie Salzburg

Termin

**Fr. 08.03.2019, 16.00 bis 20.30 Uhr und
Sa. 09.03.2019, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-0434



Da sein. Sterbebegleitung von Menschen mit Demenz

► Für Ehrenamtliche, Angehörige und Zugehörige ist die Begleitung von Menschen mit Demenz in der letzten Lebensphase eine besondere Herausforderung. Oft ist alles, was wir „am Schluss“ noch geben können, dieses Da-Sein mit offenem Geist und offenem Herzen. Um Präsenz und Einfühlung schenken zu können, braucht es Sensibilität für die spezifischen Bedürfnisse des Sterbenden, Basiswissen um die Symptomatik in der Palliativphase und ein ausreichendes Maß an Selbstfürsorge, um nicht auszubrennen.

Dieses Seminar bietet die Gelegenheit, anhand vieler Praxisbeispiele gemeinsam zu erkunden:

- Wie wir zu einem präsenten Da-Sein in der Begleitung kommen
- Wie wir unsere Einfühlung verfeinern
- Was es an Basiswissen für diese spezielle Begleitungssituation braucht
- Wie wir bei alldem gut auf uns achten

Erfahrungsaustausch und achtsam-heitere Bewegungsübungen ergänzen die Seminarinhalte. ■

Anmeldung bis 15.02.2019

Kongress

Referierende u.a.

Julia Downing

Chief executive international children's palliative care network, United Kingdom

Martina Kronberger-Vollhofer

mobiles Kinderhospiz MOMO, Wien

Renate Hlauschek

Universitätslehrgang Palliative Care in der Pädiatrie, Bad Vöslau, Mödling

Lars Garten

Charité Universitätsmedizin Berlin

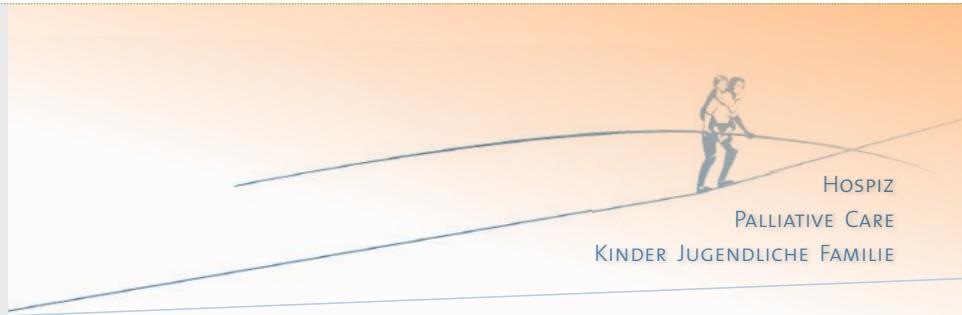
Kooperation mit Dachverband Hospiz Österreich gemeinsam mit ÖGKJ (Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde), OPG (Österreichische Palliativgesellschaft) und Universitätslehrgang Palliative Care mit dem Universitätslehrgang Palliative Care in der Pädiatrie

Information und Anmeldung unter:
www.kinderhospiz-kongress.at

Termin

**Do. 13.06.2019, 10.00 bis
Fr. 14.06.2019, 17.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-0099



2. Pädiatrischer Hospiz- und Palliativkongress

► Der 2. Pädiatrische Hospiz- und Palliativkongress in Österreich steht unter dem Motto „Miteinander bewegt“ und wird auf die vielfältigen Aspekte von Hospiz und Palliative Care für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene eingehen. Am Programm stehen Themen wie: nationale und internationale Entwicklung, Schmerztherapie, Atemunterstützung, Ernährung, Perinatale Palliative Care, ethische Fragestellungen, Trauerbegleitung, tiergestützte Therapie, Musiktherapie etc.

Eingeladen sind alle Berufsgruppen und Personen, die haupt- oder ehrenamtlich schwerkrank Kinder samt ihren Familien betreuen und begleiten:

- in pädiatrischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen
- in pädiatrischen Betreuungseinrichtungen
- in sozial-/ pädagogischen Einrichtungen
- im Krankenhaus
- zuhause

sowie Vertreter / innen von Bund, Ländern, Sozialversicherung, Trägerorganisationen und alle am Thema Interessierten. ■

In Vorträgen und Workshops werden die verschiedenen Aspekte von pädiatrischer Hospiz und Palliative Care betrachtet. Mitarbeiter / innen sowie Entscheidungsträger / innen des Gesundheits- und Sozialwesens erhalten die Gelegenheit, sich über die vielseitigen Aspekte der pädiatrischen Hospiz- und Palliativversorgung zu informieren, in gegenseitigen Fachaustausch zu treten und sich zu vernetzen.



© Brigitte Czerwka-Wendorff

Beitrag € 960,-
zahlbar in vier Raten

Ehrenamtlich Tätigen werden bei Mitarbeit in der Hospiz-Bewegung Salzburg die Lehrgangskosten rückerstattet.

Kooperation und Anmeldung

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Termine

- I Do. 14.11. bis So. 17.11.2019
- II Do. 16.01. bis So. 19.01.2020
- III Do. 19.03. bis So. 22.03.2020
- IV Mi. 13.05. bis Sa. 16.05.2020

Veranstaltungsnummer: 19-0136

Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

► Dieser Lehrgang dient der intensiven Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen von Verlust, Tod und Trauer sowie der Vermittlung von Kompetenzen und fachlichem Wissen im Bereich der Begleitung. ■

Zielgruppe:

- Menschen, die für die Hospiz-Bewegung als Hospizbegleiter/innen tätig sein möchten
- Personen, die tagtäglich mit schwerkranken Menschen konfrontiert sind (z.B. pflegende Angehörige, Pflegekräfte, Ärzt/innen, Seelsorger/innen, Sozialarbeiter/innen, Mitarbeiter/innen in der Familien-, Behinderten- und Altenarbeit)

- Menschen, die sich aus anderen Gründen mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen wollen

Themen:

- Selbsterfahrung
- Kommunikation
- Medizinische / pflegerische Grundlagen, ethische Fragestellungen
- Spiritualität und Psychohygiene

Raum für meine Trauer

Offene Trauergruppe

► Der Verlust eines nahestehenden Menschen durch Tod trifft uns bis ins Innerste.

Nichts ist mehr wie es war. Widersprüchliche Gefühle verwirren und versichern die Trauernden. Konfrontiert mit dem Unverständnis des Umfeldes ziehen sie sich zurück und geraten allzu oft in eine Isolation.

Hier können Sie im Kreise gleich Betroffener erzählen, wie es Ihnen geht, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt.

Gemeinsam richten wir unseren Blick darauf, was uns als Trauernde helfen kann, unsere Trauer ernst zu nehmen und auszudrücken, um so den Weg zurück ins Leben zu finden. ■

Kooperation mit der Hospiz-Bewegung Salzburg

Begleitung

Erni Ehrenreich, Wals
Andrea Gruber, Salzburg
Gabriela Kainberger-Riedler, Salzburg
Evelyn Schwarz, Salzburg
alle: ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiterinnen
Bei jedem Treffen sind zwei Begleiterinnen vor Ort.

Kein Beitrag

Termin

Ab Mo. 14.01.2019, jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr
Weitere Termine:
04.02., 11.03., 01.04., 06.05. und 03.06.2019

Veranstaltungsnummer: 19-0712



Begleitung

Brigitte Czerlinka-Wendorff
Erwachsenenbildnerin und
Trauerbegleiterin, Anif

Wolfgang Popp
Ehrenamtlicher Hospiz-Mitarbeiter,
Werfenweng

Beitrag € 10,- inkl. Getränke und Kuchen

Termin
Ab Sa. 26.01.2019, jeweils 10.00 bis 12.00 Uhr
Weitere Termine:
16.02., 23.03., 13.04., 11.05. und 01.06.2019

Veranstaltungsnummer: 19-0629



Lebenscafé für Trauernde

► Austausch, Information und Unterstützung für trauernde Menschen.

Das Lebenscafé für Trauernde ist ein Angebot für alle Menschen:

- die wegen eines Ereignisses in ihrem persönlichen Leben trauern
- die durch Trauer – in den unterschiedlichsten Formen – belastet sind und über ihre Trauer sprechen oder einfach zuhören und da sein wollen
- die Informationen über Literatur und Angebote als Unterstützung für Trauernde suchen
- die sich mit anderen Trauernden austauschen wollen

Das Lebenscafé ist ein offener Treffpunkt, unabhängig von Konfession und Nationalität und unabhängig, wie lange der Verlust zurückliegt. Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. ■



© Brigitte Czerlinka Wendorff

Aufbaulehrgang Trauerbegleitung

Lehrgangsleitung



Mai Ulrich
Hospizmitarbeiterin
und Trauerbegleiterin,
Ausbildung zur
Trauerbegleitung bei
J. Canacakis, Salzburg

Beitrag € 650,-

Für Mitarbeiter/innen der Hospiz-Bewegung Salzburg wird der Lehrgang kostenfrei angeboten.

Termine

- I Do. 28.02. bis Sa. 02.03.2019
- II Do. 04.04. bis Sa. 06.04.2019
- III Do. 02.05. bis Sa. 04.05.2019
- IV Do. 27.06. bis Sa. 29.06.2019

Veranstaltungsnummer: 19-0106



Da sein für Trauernde

► Menschen, die Trauernde angemessen begleiten, können viel dazu beitragen, dass die Trauer gelebt und der Schmerz durchschritten und ausgedrückt werden kann, um sich dann wieder dem Leben zuwenden zu können. Dazu sind ein Grundwissen über den Trauerprozess, über Faktoren von erschwerter Trauer und weiterführende Unterstützungsangebote, aber auch Kommunikation speziell für Krisensituationen nötig.

Die Teilnehmer/innen des Lehrgangs sind in der Lage, Trauernde über die für sie passenden Unterstützungsmöglichkeiten zu beraten und Einzelbegleitungen durchzuführen. Begleitung in erschwerter und komplizierter Trauer sowie alternative Angebote zur Trauerbegleitung (Initiiieren von Abschiedsritualen, Gestalten von Gedenkfeiern, offene und geschlossene Trauergruppen u.a.) sind weitere Einsatzbereiche der Absolvent/innen.

Zielgruppe:

- Ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen
- Menschen, die Trauernde in anderen Organisationen begleiten und den Hospiz-Lehrgang oder die Einführungsseminare für Trauerbegleitung absolviert haben

Themen:

- Trauertheorie und Selbsterfahrung
- Kommunikation
- Kreatives Gestalten, Rituale, Krisenintervention
- Spiritualität und Psychohygiene

Das im Aufbaulehrgang Trauerbegleitung angewandte Curriculum entspricht den Qualitätskriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung. ■

Kooperation und Anmeldung:
Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Himmelsternderl. Workshop für Trauernde

► Trauer nach einem schweren Verlust kostet viel Kraft. Durch verschiedenste Herausforderungen in Beruf, Familie und Alltag ist oft kein Platz für die Gefühle von Trauernden. Dieser Workshop ist ein Ort zum Auftanken. Trauernde Männer und Frauen bekommen hier Anregungen, wie sie gut mit sich selbst und mit ihrer Umwelt umgehen.



© Brigitte Czerlinka-Wendorff

An diesem Tag geht es um:

- Jahreszeitlich orientierte Impulse zu Stärkendem und Ermutigendem
- Hilfreiche, praktische Übungen und Rituale zur Verarbeitung der Trauer und zur Lebensbewältigung
- Gestaltungsmöglichkeiten rund um die Erinnerungen an den verstorbenen Menschen

FRÜHJAHS-Workshop für trauernde Menschen

Referentin



Brigitte Czerlinka-Wendorff
Trauerbegleiterin,
Atelier- und Werkstatt-
pädagogin, Anif

Beitrag € 48,-
inkl. gemeinsames Mittagessen

Teilnehmende max. 15

Termin
Sa. 30.03.2019, 10.30 bis 15.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0636

... wie ein Sonnenstrahl für einen Schmetterling

► Die Themen entnehmen Sie bitte oben stehendem Workshop. ■



© Brigitte Czerlinka-Wendorff

SOMMER-Workshop für trauernde Menschen

Referentin



Brigitte Czerlinka-Wendorff
Trauerbegleiterin,
Atelier- und Werkstatt-
pädagogin, Anif

Beitrag € 48,-
inkl. gemeinsames Mittagessen

Teilnehmende max. 15

Termin
Sa. 18.05.2019, 10.30 bis 15.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0704

Virgil blicke

VIRGIL MACHT MUSIK

„Virgil macht Musik“ ist ein fester Bestandteil des Lebens im Parkcafé geworden. Dank Ihnen, unserem Publikum und den tollen jungen Bands sind die Samstagabende im Parkcafé etwas ganz Besonderes. Im Frühling geht es musikalisch weiter.

VIRGIL MACHT MUSIK IM FRÜHLING

6. April
mit Fräulein Hona

4. Mai
N.N.

15. Juni
Special Edition

SPIRITUALITÄT

KONTINUIERLICHES SPIRITUELLES ANGEBOT IN ST. VIRGIL

► Jeden Samstag während der Schulzeit feiern wir um 18.40 Uhr in der Emmauskapelle von St. Virgil den **Vorabendgottesdienst**. Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

► Einmal im Monat feiern wir **Familien-gottesdienst** um 10.30 Uhr.

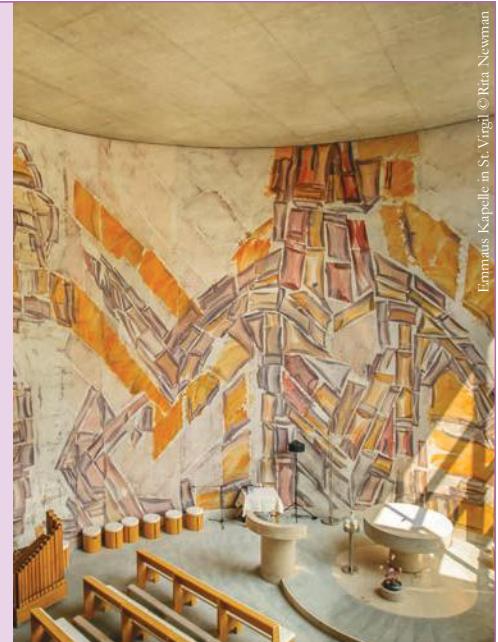
Termine: So. 03.02., 03.03., 06.04., 05.05., 02.06. und 07.07.2019

► Die **Kapelle und der Meditationsraum** stehen unseren Gästen und Besucher / innen als Raum der Stille und des Gebetes offen, sofern sie nicht von Veranstaltungen belegt sind.

► Seelsorgliche Gespräche



Michael Max,
Rektor von
St. Virgil, steht
für seelsorgliche
Gespräche zur
Verfügung.



Emmaus Kapelle in St. Virgil © Rita Newman

Gottesdienst

Termine

So. 03.02., 03.03., 06.04.,
05.05., 02.06. und 07.07.2019
jeweils 10.30 Uhr

Wenn Sie am Familiengottesdienst-Sonntag nicht zu Hause kochen möchten, bietet das Restaurant von St. Virgil im Anschluss an den Gottesdienst ein vielseitiges Mittagsbuffet, bei dem vor allem auch an die Kinder gedacht wird. Anmeldung dazu vor dem Gottesdienst an der Rezeption.

Veranstaltungsnummer: 19-0788

Familiengottesdienst feiern mit jungen Kindern

► Es ist eine große Freude, mit Kindern, besonders auch mit den ganz jungen, Gottesdienst zu feiern. Damit dies gelingen kann, braucht es besondere Rahmenbedingungen: kindergerechte Texte, Lieder, Symbole, Geschichten und den richtigen Kirchenraum. Die Kapelle von St. Virgil eignet sich dafür in besonderer Weise. Der Altarraum mit seinen runden Formen eröffnet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Kinder sind aktiv in das Geschehen einbezogen. Eine Spieletecke für die Allerkleinsten ist vorhanden.

Das gemeinsame Feiern aller Generationen steht dabei im Vordergrund.



Dunkelmeditation

► Die Dunkelheit als beherbergender Urgrund ist der Raum, in dem sich alles Licht und Leben ausbreiten kann. Wer sich von ihr umhüllen und ausfüllen lässt, erfährt Berührung des Heiligen und stilles Einssein. Die Dunkelheit kann so zu einer heilenden Oase der Einkehr werden.



Dunkelmeditationen gibt es in vielen spirituellen Traditionen. Auch die Essener vom Toten Meer sollen sie praktiziert haben. An diesen Abenden werden wir nach jeweiliger Einführung für ca. eine halbe Stunde im Dunkeln und Halbdunkeln verbringen.

Diese Meditationsübung ist für Menschen mit stabiler Psyche und Meditationserfahrung geeignet, weil sie Tore zum Unbewussten öffnen kann. ■

Bitte ein dunkelfarbenes, lichtundurchlässiges Tuch, ca. 80 x 80 cm, mitbringen.

Referent



Manfred de Vries
Meditations-,
Kontemplations- und
Dialoglehrer, Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Ab Di. 08.01.2019,
jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr
Weitere Termine: 12.02. und 12.03.2019

Veranstaltungsnummer: 19-0479

Offene Übungsgruppe

Stille – ein Weg nach innen

► Christliche Kontemplation

Kontemplation ist in der Tradition der abendländischen Mystik ein christlicher Weg vertiefter Meditation im Schweigen. Das eigene Verwurzelte sein im göttlichen Urgrund kann dabei immer wieder neu erfahren werden. Es gibt Kraft und Zuversicht für das Geschehen im Alltag.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die den Übungsweg der Kontemplation kennenlernen oder vertiefen möchten. Elemente aller Abende sind Sitzen in Stille, Übungen zur vertieften Körperwahrnehmung, achtsames Gehen, Singen von einfachen Antiphonen (ähnlich den Taizé-Gesängen), inhaltliche Impulse

zur Kontemplation und ihrer Vertiefung im Alltag sowie Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. ■

Wenn Sie zum ersten Mal daran teilnehmen, finden Sie sich bitte um 18.45 Uhr im Meditationsraum ein.



© Rainer Sturm/pixabay

Leitung

Inéz König-Ostermann und Eduard Baumann
Kontemplationslehrer / in,
Via Cordis, Salzburg

Kein Beitrag

Gemeinsame Veranstaltung
mit „Via Cordis Salzburg“

Termin

Ab Mi. 23.01.2019,
jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr
Weitere Termine:
06.02., 20.02., 06.03., 20.03., 03.04.,
24.04., 08.05., 22.05. und 05.06.2019

Veranstaltungsnummer: 19-0580



Meditationsseminar

Verbunden mit allem, was ist

► Wir sind untrennbar verbunden mit der großen Gemeinschaft von Menschen, Tieren, Pflanzen und Mineralien. Thich Nhât Hanh hat dafür den Begriff „Intersein“ geprägt. Mit allem, was wir tun, gestalten wir diese Gemeinschaft mit. Wir können zwar die Handlungen anderer nicht kontrollieren, haben aber die Freiheit, unser Denken und Handeln selbst zu bestimmen. An diesem Wochenende suchen wir Antworten auf wichtige Fragen: Welche Werte sind für mich unverzichtbar? Was kann gerade ich an Heilsamem zum großen Ganzen beitragen, und wie tue ich das? Wir sitzen auf sanfte Weise im Stil des Zen auf dem Kissen oder dem Stuhl und machen Gehmeditation im Raum und Park.

In kurzen Vorträgen, geführten Meditationen und Übungen, die leicht in den Alltag zu integrieren sind, wird das Thema vertieft. Abgesehen von zwei Rundgesprächen findet das Seminar im Schweigen statt. ■

Das in Stille eingenommene vegetarische Mittagessen am Samstag ist Teil des Programms.

Bitte bequeme und warme Kleidung mitbringen. Übernachtung im Haus wird empfohlen.

Referentin



Margrit Irgang
Seminarteilnehmerin und Autorin zahlreicher Bücher und Rundfunksendungen, praktiziert Zen bei Thich Nhât Hanh, Freiburg

Beitrag € 159,- inkl. vegetarisches Mittagessen am Samstag

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 25.01.2019, 19.30 bis So. 27.01.2019, 12.30 Uhr
morgens ab: 07.00 Uhr (freiwillige Morgenmeditation),
ab: 09.30 Uhr (Seminar), abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0462

Sakraler Tanz

Referentin

**Ulli Bixa**

Kreistanzpädagogin,
Studium der Weltreligionen,
Sakraler Tanz bei
Maria Gabriele Wosien,
Stockerau

Beitrag € 179,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 25.01.2019 19.30 bis
So. 27.01.2019, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0283

Tanzbilder der Fülle

► Lob und Dank. Lobpreis ist eine Antwort auf Schönheit, auf Gnade und auf Freude. Das biblische Psalmenbuch als Antwort des Volkes Israel auf seine Erfahrungen mit Gott endet mit dem großartigen Schlussvers: Alles, was atmet, lobe den Herrn! Nach Meinung des Psalms liegen Ziel und Vollendung des Lebens im Bejahen von Gottes Gegenwart, nicht um etwas zu erhalten, sondern aus Staunen, Dankbarkeit und Freude. Unsere Teilhabe am Ganzen tanzend zu feiern und der Freude am Leben Ausdruck zu verleihen, dazu lädt dieses Seminar ein.

Die Teilnehmenden begeben sich auf einen Übungsweg der inneren Sammlung, der von Lebensfreude, Ehrfurcht und der Erfahrung des Verwurzelt-Seins im göttlichen Grund gekennzeichnet ist. Innehalten, der Sehnsucht in Wort und Tanz begegnen und die Spurensuche nach Erfüllung werden Inhalte dieses Wochenendes sein. ■

Frauenliturgie

Termine

Di. 29.01.2019, 18.00 Uhr
Ort: St. Virgil Salzburg

Fr. 01.03.2019, 19.00 Uhr
Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
Ort: Borromäum

Do. 09.05.2019, 18.00 Uhr
Ort: Evangelische Christuskirche

Kooperation mit Diözesane Frauenkommission, Referat für Spiritualität und Exerzitien und Liturgiereferat der Erzdiözese Salzburg, Evangelische Pfarrgemeinde A. u. H. B. Salzburg Christuskirche, Evangelische Frauenarbeit Salzburg / Tirol, Frauenforum Feministische Theologie und Katholische Frauenbewegung

Veranstaltungsnummer: 19-0569



Das Leben feiern

► Die Höhen und Tiefen, die hellen und dunklen Momente, die lustigen und schwierigen Zeiten, die ganze Fülle und Vielfalt im Angesicht Gottes: Frauen feiern gemeinsam das Leben. Mit der Bibel erschließen sich Kraftquellen, christliche Traditionen werden lebendig, feministische Grundhaltungen eröffnen neue Räume. Ausdruck findet dieses Feiern mit allen Sinnen im Schweigen, Sprechen, Tanzen, Singen, Klagen und Beten. Die Frauenliturgien werden von Frauen für Frauen und mit Frauen gestaltet. Nach der Liturgie ist bei einer Agape mit Brot und Wein Zeit für Austausch unter den Frauen. ■



© Michael Luckmann

ULG Spirituelle Theologie

Referent



Gabriel Strenger
Klinischer Psychologe
und Lehrer für hebräische Bibel, jüdische
Mystik und Chassidismus,
Jerusalem

Beitrag € 190,-

inkl. Mittags- und Abendbuffet

Anmeldung nur für Absolvent / innen
des Universitätslehrgangs möglich.**Termin**

Fr. 01.02.2019, 18.00 bis
So. 03.02.2019, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0145

2. Absolvent/innen-Treffen ULG Spirituelle Theologie

► Die veranstaltenden Organisationen laden alle Absolvent / innen des Universitätslehrgangs Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess zum zweiten Treffen aller Absolvent / innen ein. Neben Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten in den Lehrgangsgruppen wird es Raum zur thematischen Auseinandersetzung und Weiterbildung zu den Themen Chassidismus, Kabbala und jüdische Mystik geben. ■

Kooperation mit Universität Salzburg und Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein
www.spirituelletheologie.at



Lies ein Stück Holz

► Die Schnitzexerzitien ermöglichen Zeit zum „Lesen in der Blindenschrift“ des eigenen Lebens. Sie sind eingeladen, in Stille und mit Achtsamkeit das eigene Leben in den Blick zu nehmen, Gottes Spuren darin zu entdecken und das Leben gemeinsam zu feiern. Zur Unterstützung des eigenen Prozesses dient dabei ein Stück Holz, das über die Tage bearbeitet wird. So mit findet der innere Prozess in der äußeren Formgebung



Gestalt. Die Gruppe bietet bei diesem Prozess Unterstützung und Geborgenheit.

Elemente der Exerzitien sind:

- Tägliches Begleitgespräch
- Durchgehendes Schweigen
- Arbeit am und mit dem Holz (mit einer Einführung dazu)
- Abendliche Liturgie, Meditation
- Körper- und Wahrnehmungsübungen
- Impulse in der Gruppe ■

Für die Teilnahme braucht es keine Schnitzerfahrung, jedoch die Freude an handwerklicher Tätigkeit. Das Material und Werkzeug wird zu Verfügung gestellt. Psychische Stabilität der Teilnehmer / innen wird vorausgesetzt.

Begleitung



Susanne Schuster
Geistliche Begleiterin,
Holzbildhauerin, (Lehr-)
Supervisorin & Coach,
Trainerin, Wien

Beitrag € 350,-

Teilnehmende max. 8

Termin

So. 03.02.2019, 18.00 bis
Fr. 08.02.2019, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0482

Meditationsseminar

Zen-Meditation

► Wir sind heute in Gefahr, durch Hektik und Leistungsdruck den Bezug zur Umwelt, zu uns selbst und zu unseren Lebensquellen zu verlieren.

Zen ist einer der Wege, zu uns selbst zu finden. Dieser Weg blickt auf eine jahrtausendealte Tradition zurück. Seine Methode ist so klar und einfach, dass jeder Mensch – egal welchen Alters, welcher Ausbildung, welcher Weltanschauung – diesen Weg gehen kann.

Nicht das theoretische Wissen, sondern die eigene Erfahrung zählt dabei. Worum es geht, lernt man nicht in Büchern, sondern durch eigenes Üben.

Die wichtigste Praxis ist das Zazen (Sitz-Zen): ein Sitzen, bei dem man sich mit keinerlei Gedanken und Inhalten beschäftigt.

In diesem Seminar geht es um eine Einführung in Zazen, u.a. den richtigen Sitz, die richtige Haltung. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, außer dem Willen, sich auf diesen spirituellen Weg einzulassen. Gleichzeitig ist das Seminar eine Übungsmöglichkeit für Geübte. ■

Bitte in bequemer, dunkler Kleidung kommen. Nächtigung im Haus ist obligat.

Referent



Karl Obermayer
Katholischer Priester und Zenmeister, seine Lehrer waren P. Enomiya Lassalle SJ, Nagaya Kichi Roshi sowie Claude Durix; lehrt Zen seit 1973, Wien

Beitrag € 135,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Fr. 08.02.2019, 19.30 bis
So. 10.02.2019, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr, abends bis: 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0463

Spirituelle Selbstsorge

► Es gibt ein jahrtausendealtes Wissen, das aus unserer innenwohnenden Spiritualität heraus, durch Meditation und Kontemplation, erschlossen und kultiviert werden kann. Durch meditative Einkehr und bewussten Ausdruck sind wir in der Lage nachzuspüren, was uns persönlich guttut und im Einklang mit der Schöpfung ist.

Jeder Mensch hat seine individuellen Prägungen, die erkundet werden können. Dieses Erkunden beginnt im eigenen Innern und wird als Selbstsorge bezeichnet. Sie fördert Prävention, Heilung, Regeneration und ein nachhaltiges Leben. Sie unterstützt uns, Leiden und Hindernisse zu überwinden, lebendig, kraftvoll und offen für Neues zu sein. ■



Seminar

Referent



Manfred de Vries
Meditations-,
Kontemplations- und
Dialoglehrer, Salzburg

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 15.02.2019, 19.30 bis
So. 17.02.2019, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0464

Referierende**Katharina und Wolfgang Bossinger**

Die Sängerin und der Musiktherapeut leiten die Akademie für Singen und Gesundheit. CD-, Buch- und Filmautoren, Begründer von Singende Krankenhäuser e.V., Ulm

Beitrag € 160,-

Teilnehmende max. 30

Termin**Fr. 15.02.2019, 19.30 bis****So. 17.02.2019, 12.30 Uhr**

morgens ab: 09.30 Uhr, abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0228

Sing to be happy

► Die heilsame Kraft des Singens.

Singen kann uns beflügeln und glücklich stimmen. Aktuelle Forschungen und Praxiserfahrungen zeigen, dass es unsere Gesundheit stärken und Stress abbauen kann. Das heilsame Singen ermöglicht einen Zugang für jede / n, sich mit der eigenen Stimme auszudrücken, Verbundenheit zu erleben und ganz bei sich anzukommen. Das gemeinsame „Chanten“ und Tanzen heilsamer Lieder und der spielerische, leistungsfreie Ausdruck mit der Stimme können unsere kreativen und musikalischen Potentiale befreien. In der Gruppe schaffen wir Raum für Erfahrungen des unmittelbaren Seins in der Gegenwart,

der Liebe, des Spielerischen und für die Präsenz des Spirituellen.

Eingeladen ist jede / r, der / die mit Stimme, Körper und Seele die heilsamen Wirkungen des gemeinsamen Singens und Tanzens erleben und erfahren möchte. ■

Kooperation mit Referat für Spiritualität und Exerzitien und der Akademie für Singen und Gesundheit

Übungsgruppe Ausdruckstanz**Referentin**

Anneliese Monika Koch
Tanzpädagogin, Choreographin, Ausdruckstänzerin nach Hilde Holger, Gastdozentin Universität Wien, Salzburg

Beitrag € 150,- für drei Abende

Teilnehmende max. 16

Keine Vorerfahrung erforderlich

Termine**I 27.02.2019 • II 06.03.2019 • III 13.03.2019**
jeweils Mi. 18.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0403

Sich wandeln im Tanz

► „Tanz, tanz, tanz, sonst bist Du verloren.“ Pina Bausch

In unserer schnelllebigen Zeit kann Inneres verschüttet sein. Trotzdem wächst in uns die tiefe Sehnsucht nach Momenten des Staunens und Innehalts. Tanzen ist ein schöpferischer Akt. Er eröffnet uns den Raum, ganz im Augenblick zu leben, diesen Moment als einen wunderbaren, kostbaren Teil des Lebens zu betrachten. Tanzen bedeutet ein Nach-innen-Gehen auf der Suche nach dem eigenen Verlorenen. Gleichsam bedeutet Tanzen aber auch ein Nach-aussen-Gehen in den Raum der Improvisation, auf der Suche nach

der Freude, eigene Empfindungen in Bewegung auszudrücken und miteinander zu teilen. Grundlage der Arbeit ist die Methode des Ausdruckstanzes nach Hilde Holger und Rudolf Laban verbunden mit Elementen der Empfindungsschule aus der russischen Theaterarbeit. Hinzu kommen fokussierte Atem- und Entspannungstechniken, gemeinsame Tanzrituale, Improvisations-Übungen. ■

Eingeladen sind Interessierte, die durch Tanz und Bewegung nach persönlicher Entwicklung und Entfaltung streben.

Bitte mitbringen: bequeme Tanzkleidung, Freude am Tanz

Seminar

Leitung**Seikei Sachiko Oishi-Hess**

Ausbildung am Ikenobo-Institut und an der Ikenobo-Akademie in Kyoto; „Senior-Professorin“ der Ikenobo-Ikebana-Schule, Neu-Ulm

Beitrag € 160,-**Materialkosten** ca. € 30,- bis € 40,-

Teilnehmende max. 12

Termin**Fr. 22.03.2019, 16.00 bis****So. 24.03.2019, 12.30 Uhr**morgens ab: 09.00 Uhr,
abends bis: Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0219

Ikebana – die Zen-Kunst des Blumenweges

► Ikebana (Ka-Do, der Blumen-Weg) ist die traditionelle japanische Zen-Kunst des Arrangements von Blumen und Zweigen nach überlieferten ästhetischen Regeln, ein Zen-Weg im Gestalten und Erleben der Natur.

Es ist für Ikebana wesentlich, aus einer inneren Stille heraus ein Gespür für die schlichte Schönheit und asymmetrische Harmonie der Natur zu entwickeln und im Gestalten auszudrücken. Dieser Tatsache versuchen wir gerecht zu werden, indem wir die Sitzmeditation (Zazen) mit dem Üben des Ikebana verbinden. Dieses Sitzen in Stille gehört



grundlegend zum Seminarprogramm, wobei in diese Sitzmeditation eingeführt und sie mehrmals am Tag geübt wird. Auch begleitet das Schweigen weitgehend die Übungen und den Tagesablauf.

Das Seminar ist für Anfänger / innen und Fortgeschrittene geeignet.

Weitere Informationen und benötigtes Material auf unserer Website. ■

Mündige Männer – Spuren in eine postklerikale Kirche

► Wie kein anderer Papst je zuvor hat sich Franziskus gegen den Klerikalismus in der Kirche gewandt. Zu diesem Thema wird beim Männertag 2019 gearbeitet – nicht nur theologische Inspirationen aus seinen Texten kommen zum Einsatz, sondern auch geistliche Outdoor-Elemente, pastorale Zaubерstäbe und fliegende Teppiche. Ein gemeinsamer Gang zu den Quellen einer christlichen Männer-Spiritualität, die auch innerkirchlich zu Selbststand und aufrechtem Gang führt. ■

Vortrag für Männer und Frauen:

Beitrag: € 10,-
Fr. 29.03.2019, 19.00 bis 21.00 Uhr

Referent



Christian Bauer
Pastoraltheologe,
Institut für Praktische
Theologie, Universität
Innsbruck

Kooperation mit Katholische
Männerbewegung Salzburg

Termine

**Vortrag: Fr. 29.03.2019,
19.00 bis 21.00 Uhr**
**Seminar: Sa. 30.03.2019,
09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-0172

Seminar

Heilsames Berühren

► Heilende Kraft fließt durch unsere Hände. Das wissen Menschen seit Jahrhunderten und legen ihre Hände dorthin, wo es ihnen selbst oder anderen guttut. Woher diese Kraft kommt, wird unterschiedlich gedeutet. Im christlichen Verständnis ist es die Segenskraft Gottes, die heilend wirkt. Sie kann sich sowohl körperlich wie auch seelisch-spirituell auswirken.

Beim behutsamen Handauflegen öffnen wir uns für diese heilende Kraft und vertrauen darauf, dass sie zum Guten wirkt. Oft können sich Menschen dabei ganz tief entspannen und innerlich ruhig werden. Das kann einen Einfluss auf Schmerzen haben, das Wohlbefinden

stärken und die eigenen Selbstheilungs Kräfte aktivieren. Es kann auch sein, dass Menschen durch das Handauflegen zu innerem Frieden und tröstlicher Geborgenheit finden.

Impulse zum theologischen Verständnis des Handauflegens, Anleitungen für praktische Übungen sowie der Austausch von Erfahrungen sind wichtige Elemente des Seminars.

Es richtet sich an Menschen, welche dafür offen sind, das achtsame Handauflegen an sich und anderen auszuprobieren und seine wohltuende Wirkung zu erfahren. ■

Referentin



Anemone Eglin
Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 100,-

Teilnehmende max. 16

2 Termine zur Auswahl

**Fr. 05.04.2019, 18.30 bis 21.00 Uhr und
Sa. 06.04.2019, 09.00 bis 17.00 Uhr**
Veranstaltungsnummer: 19-0286
oder
**Sa. 06.04.2019, 18.30 bis 21.00 Uhr und
So. 07.04.2019, 09.00 bis 17.00 Uhr**
Veranstaltungsnummer: 19-0289

Seminar

Den Körper hören

► Zwei Tage Auszeit mit viel Inspiration aus Philosophie und Yoga.

Selbst wenn wir grundsätzlich wissen, was gut für uns ist, verlieren wir im Alltag oft die richtige Spur und das Gespür für unseren Körper. Doch eine wertschätzende Haltung sich selbst und dem Körper gegenüber kann man wiederfinden. Darum geht es in diesen zwei Tagen: die Verbindung zum eigenen Körper wieder mehr



zu spüren, die eigenen Grenzen wieder wahrzunehmen und achten zu lernen. Es erwarten Sie zum einen kluge Ideen und Inspiration aus Psychologie und Philosophie und zum anderen entspannende und kraftvolle Yogaübungen. Die Übungen helfen, abseits vom Leistungsdenken die Signale des Körpers zu hören und tiefe Freude an Bewegung zu empfinden. ■

Referent



Christian Haider
Psychosozialer Berater und Supervisor, Imago Paarcoach, Philosoph, Pädagoge und Yogalehrer, Eschenau

Beitrag € 150,-

Termin

**Fr. 12.04.2019, 10.00 bis
Sa. 13.04.2019, 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-0556

Referentin



Claudia Henzler
Foto-Künstlerin,
Friedenspreisträgerin,
internat. Ausstellungen &
Workshops, Gründerin
der „Schule der Achtsamkeit“, Salzburg

Beitrag € 159,-

Teilnehmende max. 20

Termin

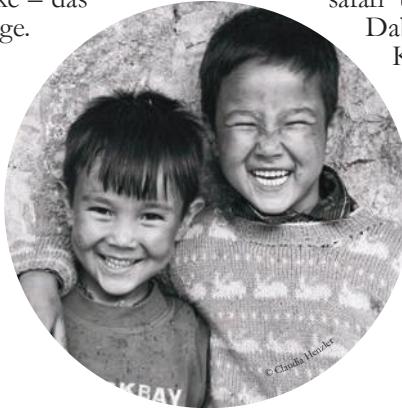
Sa. 04.05.2019, 10.00 bis 21.00 Uhr und
So. 05.05.2019, 09.00 bis 14.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0505

Glücksmomente im Blick

► Welches „Gesicht“ hat Glück? Welche Geschichten von Glück können wir durch Fotos zeigen? Oft verbirgt es sich gleich um die Ecke – das Glück der kleinen Dinge.

Da leuchten Augen.
Dort plätschert ein glitzernder Bach.
Und ein Windhauch bringt den Duft der taufrisch schillernden Blumenwiese nah.
Durch den Fokus der Kamera wandelt sich der Blick.



Wir schulen das Auge für das Besondere im Alltag mit Impulsen, Achtsamkeits- und Wahrnehmungsübungen, Foto-safari und Bildbetrachtungen.

Dabei geht es nicht um Kameratechnik, sondern um Wege, Glücksmomente im Alltag wahrzunehmen und durch kleine Änderungen unseres eigenen Fokus, neue Perspektiven zu eröffnen – mit und ohne Kamera. ■

Seminar

Referentin



Anneliese Monika Koch
Tanzpädagogin, Choreographin, Ausdruckstänzerin nach Hilde Holger, Gastdozentin Universität Wien, Salzburg

Beitrag € 180,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 18.05.2019, 10.00 bis 21.00 Uhr und
So. 19.05.2019, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0406

Die heilende Kraft des Tanzes

► Der Himmel in mir.

Tanz als Meditationserlebnis ist ein Geschenk der Lebensfreude und Hoffnung sowie ein Weg aus der Stille der inneren Versenkung heraus zur Fülle des Schöpferischen. Durch fließende, anmutige Bewegungen wird unser seelisch-körperliches Gleichgewicht gestärkt. Harmonische Bewegungen, gemeinsame Tanzrituale und Improvisationen führen zu dem je eigenen intuitiven Ausdruck und zur tänzerischen Begegnung mit dem Anderen. Kraft von unten bringt uns in Beziehung mit der Gelöstheit, der Kraft, die von oben, vom Himmel kommt. ■

Für Männer und Frauen aller Altersstufen.

Keine Vorerfahrung erforderlich.

Virgil blicke



DIE FREIHEIT NEHM' ICH MIR

So lautete das Motto des 42. Salzburger Pflegekongresses. Die Entwicklung von Pflege zwischen Zwängen und Spielräumen stand dabei im Fokus. Rund 300 Teilnehmer/innen unterschiedlichster Berufsgruppen aus Österreich und Süddeutschland diskutierten über Ökonomisierung des Pflegebereichs und die Würde, Autonomie und Freiheit der Menschen auf beiden Seiten. Seelsorgeamtsleiterin Lucia Greiner, Bürgermeister Harald Preuner und Rektor Michael Max (v.l.) bei der feierlichen Eröffnung mit Klängen aus Mozarts Zauberflöte.

hs

- DRUCK
- DIGITAL
- LETTERSHOP

Kataloge, Prospekte, Folder,
Kleinauflagen im Digitaldruck
Kuvertierungen, Adressierungen,
Postversand



ClimatePartner[®]
wir drucken klimaneutral



A-4921 Hohenzell bei Ried i.l.
Gewerbestraße Mitte 2

Tel. 0 77 52 / 88 82 8 • Fax 0 77 52 / 88 82 9
e-mail office@hs-druck.at • www.hs-druck.at

THEOLOGIE UND RELIGIONEN

Gesprächsreihe Religion leben

Referierende

Mouhanad Khorchide
Centrum für religiöse Studien,
Universität Münster

Angelika Walser
Vizedekanin, Fachbereich Praktische
Theologie, Universität Salzburg

N.N.
Vertreter / in Buddhismus

Kein Beitrag

Do. 17.01.2019, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0776

Lesung und Gespräch

Referentin



Melanie Wolfers
Theologin, Autorin
und Leiterin von
IMPulsLEBEN, Wien

Beitrag € 8,-

Termin
Fr. 25.01.2019, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0490

Jesus – Mohammed – Buddha

► Die drei großen Religionsgründer Jesus, Mohammed und Buddha sind höchst unterschiedliche Persönlichkeiten. Ihre je eigene Spiritualität hat zu gegensätzlichen religiösen Systemen geführt. Trotzdem finden sich auch viele Gemeinsamkeiten. Was eint Jesus, Mohammed und Buddha in Lehre und Ethik, und wo scheinen die Widersprüche bis heute unüberwindbar? Drei namhafte Vertreter der drei Religionen analysieren das Verbindende und diskutieren das Trennende. ■

„Religion leben“ findet im Rahmen des Universitätslehrgangs „Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess“ statt. www.spirituelletheologie.at

Moderation:
Josef Bruckmoser,
Salzburger Nachrichten

Anmeldung erforderlich unter:
T: +43 (0)662 8373-222 oder
www.salzburg.com/reservierung

Veranstaltungsort:
Saal der Salzburger Nachrichten,
Karolingerstraße 40

Kooperation mit Salzburger Nachrichten, Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen (Universität Salzburg), Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein (Hochschulstandort Salzburg)

Trau dich, es ist dein Leben!

► Warum scheuen wir uns, Entscheidungen zu treffen? Woher kommt es, dass wir so zögerlich sind? Dass wir uns schwertun, etwas zu wagen? Die Angst, etwas falsch zu machen oder sich Schrammen zu holen, hindert uns, das Leben mit beiden Händen zu ergreifen und Neues auszuprobieren.

Melanie Wolfers geht diesem Lebensgefühl auf den Grund und deckt auf: Wer nichts riskiert, hat auf jeden Fall am Ende die größeren Probleme.



Sie spricht über die Kunst, mutig zu sein und zeigt, wie wir uns von der Angst nicht dirigieren lassen und somit besser leben können. ■

Von der Kunst, mutig zu leben

► Ein Schiff ist geschützter, wenn es im Hafen bleibt. Aber dafür werden Schiffe nicht gebaut. Ähnlich gilt: Natürlich fühlt es sich sicherer an, wenn wir unter dem Radarschirm fliegen. Doch nur, wenn wir auf der Bildfläche unseres Lebens mutig auftauchen und uns zu uns selbst bekennen, werden wir Liebe und Freundschaft erfahren. Werden wir Neues ausprobieren und ein Leben führen, das zu uns passt. Und nur dann werden wir der Welt das geben können, was allein wir zu geben vermögen.

Das Seminar behandelt die Kunst, mutig zu leben – und dies anhand konkreter Lebensbereiche. Es nimmt

die Angst vor Verwundbarkeit in den Blick und schlägt Brücken zum christlichen Glauben. ■

Die Teilnahme am Vortrag am 25.01.2019 ist für Teilnehmer / innen am Seminar kostenlos.

Referentin



Melanie Wolfers
Theologin, Autorin und Leiterin von IMPulsLEBEN, Wien

Beitrag € 160,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Sa. 26.01.2019, 09.00 bis 18.00 Uhr und
So. 27.01.2019, 09.00 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0491



Einführungstag

Der Zauber des Alten Testaments

► Wir bekommen ein Gespür für das Erste (Alte) Testament mit seinen verschiedenen Textgattungen (Tora, Prophet / innen, Weisheitsliteratur) und für die wesentlichen Ereignisse in der Geschichte des jüdischen Volkes, die diese Texte geprägt haben. Anhand ausgewählter Bibeltexte wird ihre Unterschiedlichkeit und Prägung deutlich.

Wir widmen uns dabei vor allem Hagar, der Sklavin Saras. Für Fragen besteht ausreichend Raum. ■

Kooperation, Information und Anmeldung:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2070
E: bibelreferat@seelsorge.kirchen.net

Referent



Heinrich Wagner
Pfarrer, Bibelreferent der Erzdiözese Salzburg, Erlebnishaus Bibelwelt, Salzburg

Beitrag € 15,- für jene, die nicht an der Seminarreihe teilnehmen

Teilnehmende max. 30

Termin

Fr. 01.02.2019, 15.00 bis 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0274

Hebräischtag

Hebräisch für alle

► Psalmen sind poetische und meditative Texte. Wenn wir sie übersetzen, gelangen wir in die Tiefe der hebräischen Sprache, in eine Grammatik der Gottessuche und Lebensfrage, in eine Bilderwelt bodenlosen Vertrauens und zugleich verzehrender Verzweiflung.

Anfänger / innen erhalten einen spannenden Einblick in die hebräische Sprache und jüdische Kultur. Fortgeschrittene Anfänger / innen, die zumindest schon einmal die Buchstaben gelernt haben, sowie mehr und weniger Lesekundige werden sich mit den Psalmen beschäftigen. Es wird in vier Gruppen unterrichtet – je nach Wissensstand. ■

Kooperation, Information und Anmeldung mit Angabe der Hebräisch-Kenntnis:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2070
E: bibelreferat@seelsorge.kirchen.net

Leitung

Heinrich Wagner
Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

Referierende

Regina Hopfgartner • Birgitta Kogler •
Ingrid Krammer • Ursula Rapp •
Johannes Reiss

Beitrag € 180,- Studierende: € 65,-
Frühzahlerbonus bis 21.12.2018: € 153,-

Teilnehmende max. 40

Termin

Fr. 08.02.2019, 10.00 bis
Mo. 11.02.2019, 17.00 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0273



Gesang, Klavier, Konzeption und Vortrag



Regina Hopfgartner
Lehrende an der
Universität Mozarteum,
Salzburg

Beitrag € 12,-

Für Teilnehmende der Hebräischtagte ist dieser Abend kostenlos.

Teilnehmende max. 40

Termin

Sa. 09.02.2019, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0745

mejd़l kale mame. Jiddische Lieder über jüdische Frauen

► Ein etwas anderer Liederabend.

Übersetzt als „Mädchen – Braut – Mutter“ steht dieser Titel für die Vielzahl an jüdischen Frauenfiguren, besungen in jiddischen Liedern. Der Faszination der starken Emotionalität von jiddischer Musik vermag man sich kaum zu entziehen. Gerade das jiddische Volkslied offenbart sich als künstlerisch vielfältiger Spiegel des Lebens der Juden Osteuropas. Einerseits humorvoll, dann wieder tief-sinnig, melancholisch, sozialkritisch und ironisch oder äußerst poetisch entführen die Lyrik und die Musik in eine Welt schillernder Bilder.

Eigene Arrangements erzählen die unterschiedlichsten Lebensgeschichten von Mädchen und Frauen: die Wünsche heiratsfähiger Töchter, den klaren Vorstellungen einer selbstbewussten Braut, Gedanken einer Mutter, Gefühlen einer Verliebten und einer Verlassenen.

In Form eines Gesprächskonzertes werden die jiddischen „Frauen-Lieder“ eingebettet in historische Erläuterungen und humorvolle oder kuroise Geschichten aus dem „Schtetl“. ■

Erlebnispädagogische Seminarreihe

Begleitung

Dominik Elmer

Citypastoral Salzburg,
Offener Himmel – Infopoint Kirche

Hermann Signitzer

Referent für Tourismuspastoral und
Gemeindeentwicklung der Erzdiözese
Salzburg

Beitrag € 290,-

Teilnehmende max. 18

Kooperation mit Referat für
Tourismuspastoral und Citypastoral
der Erzdiözese Salzburg

Termine

I 08. bis 09.02.2019

II 01. bis 02.03.2019

III 29. bis 30.03.2019

IV 10. bis 11.05.2019

V 21. bis 22.06.2019

jeweils Freitag, 14.00 bis 21.00 und
Samstag, 09.00 bis 17.00 Uhr

Seminarreihe ausgebucht,
Warteliste möglich

Veranstaltungsnummer: 19-0368

Kirchenräume neu entdecken

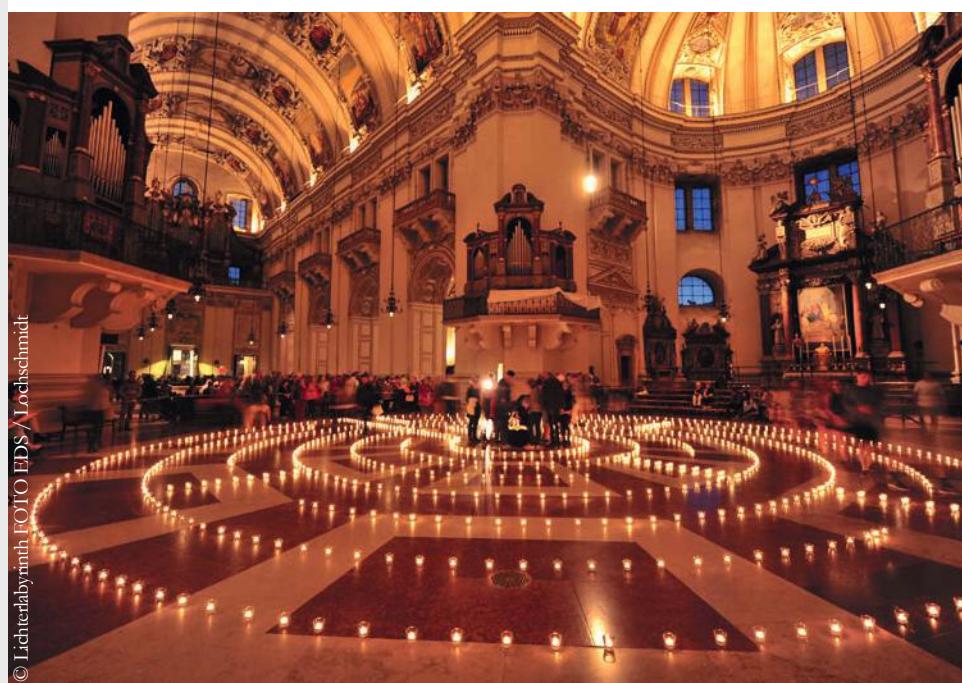
► Unsere Kirchenräume haben vieles zu bieten: faszinierende Architektur, besondere Lichteinstrahlung, Atmosphäre, Stille und Klang, Höhe und Weite, Zeugnisse aus der sozialen, religiösen und geistlichen Erfahrungswelt ihrer Entstehungszeit, Kunstwerke mit hohem Symbolgehalt ...

Dennoch wird oft das Potential dieser Räume als Orte besonderer Gottesnähe und sichtbar gewordener Glaubenszeugnisse kaum genutzt.

Eine Seminarreihe für alle, die die Besonderheiten des Erlebnisraums Kirche anderen Menschen näherbringen wollen.

Inhalte:

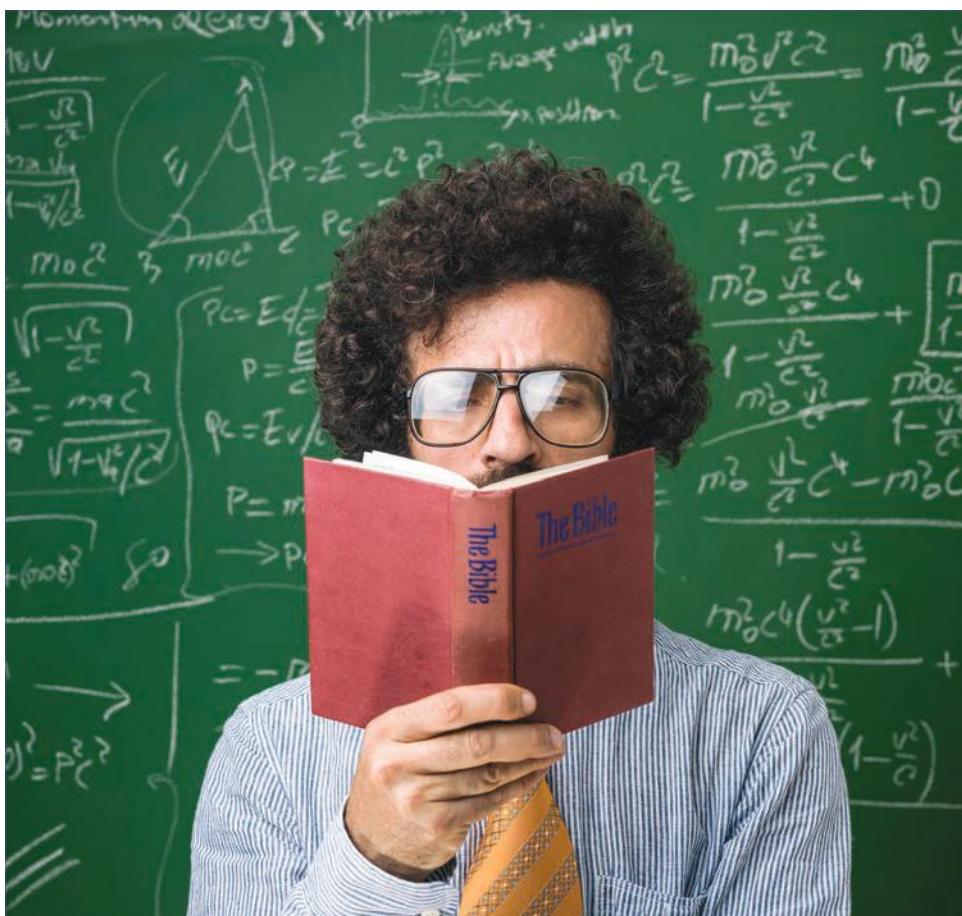
- Storytelling und Erlebnis- und Kirchenraumpädagogik
- Raumerfahrung, Architektur, Kunstgeschichte
- Rolle / Chancen und Grenzen als Vermittler / in
- Spirituelle Erfahrungsräume schaffen bzw. öffnen
- Entwicklung neuer, unkonventioneller Formate der Kirchenführungen
- Liturgie, liturgische Orte und Geräte
- Christliche Botschaften von sakralen Bildern in die Gegenwart übersetzen ■



© Lichtabyrinth FOTO EDS / Lochschmidt

Genaueres auf
virgil.at





Glaube heißt nichts wissen?

► Die Frage, wie die Welt entstanden ist, wird in allen großen Religionen verhandelt. Die oft tausende Jahre alten Weltentstehungsmythen werden von den Religionen heute unterschiedlich interpretiert und ausgelegt. Mittlerweile sind für viele Menschen Glaube und Naturwissenschaften nicht mehr miteinander vereinbare Größen – zu unterschiedlich sind scheinbar die Erklärungen

von Welt und Mensch in Religionen und Naturwissenschaften.

Die Tagung öffnet einen interreligiösen Blick auf das Thema Glaube und Naturwissenschaften: Neben aktuellen Erkenntnissen in unterschiedlichen Bereichen der Naturwissenschaften werden Spannungsfelder und Vermittlungsversuche in den Blick genommen. ■

Genaueres auf
virgil.at



Gesprächsabend

Es diskutieren u.a.

Gerhard Vollmer
Philosoph, Physiker und Atheist,
TU Braunschweig

Michael Landau
Biochemiker und Theologe,
Caritas Wien (angefragt)

Beitrag € 8,-

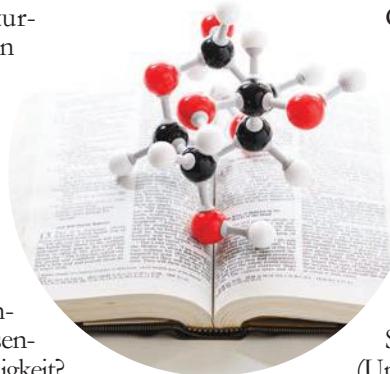
Termin
Do. 07.03.2019, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0782



Naturwissenschaften und Theologie im Gespräch

► Seit jeher haben Religionen Schwierigkeiten mit Erkenntnissen aus den Naturwissenschaften, bringen diese doch ihre Welt erklärmungsmodelle massiv ins Wanken. Sind Religionen überholt und nur ein Überrest aus einer mythischen Zeit? Oder verspielen Religionen gerade durch ihren Umgang mit den Naturwissenschaften ihre Glaubwürdigkeit?



Ein Abend, der sich der Diskussion zwischen Natur- und Geisteswissenschaften, Philosophie und Theologie widmet. ■

Kooperation mit Kommission Weltreligionen – Österreichische Bischofskonferenz und Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen (Universität Salzburg)

Referent**Heinrich Wagner**

Pfarrer, Bibelreferent der Erzdiözese Salzburg, Erlebnishaus Bibelwelt, Salzburg

Beitrag € 180,-

Teilnehmende max. 25

Termin

I Fr. 08. bis Sa. 09.03.2019 • II Fr. 14. bis Sa. 15.06.2019
 III Fr. 20. bis Sa. 21.09.2019 • IV Fr. 11. bis Sa. 12.10.2019
 V Fr. 15. bis Sa. 16.11.2019 • VI Fr. 06. bis Sa. 07.12.2019
 jeweils Fr. 15.00 bis 21.00 Uhr und Sa. 09.00 bis 17.00 Uhr
 Einführungstag: Fr. 01.02.2019, 15.00 bis 21.30 Uhr
 (siehe Seite 43)

Veranstaltungsnummer: 19-0275

Der Zauber des Alten Testaments

► Es erwartet Sie eine kurzweilige Einführung in das Erste Testament, die Einblicke gibt, um die damalige Zeit besser zu verstehen und die Hintergründe der verschiedenen Bücher deutlich zu machen. Ist der Gott des Alten Testaments ein anderer als der des Neuen Testaments? Welchen Stellenwert hat das Judentum für einen Christen / eine Christin? ■

Für wen:

- für alle biblisch Interessierten, keine Vorkenntnisse erforderlich
- für Bibelrundenleiter / innen und alle, die befähigt werden wollen, eine Bibelrunde zu leiten

Inhalt:

- Gesamtüberblick über das AT
- Weisheitsliteratur: Hiob
- Erzelterngeschichten: Jakob
- Richterinnen und Prophetinnen
- Die Prophetenliteratur; der Prophet Amos
- Das Buch Ester
- Das Hohe Lied

Information und Anmeldung:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
 T: +43 (0)662 8047-2070
 E: bibelreferat@seelsorge.kirchen.net

Kooperation mit Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg und Verein Bibelwelt

Liturgieseminar

Referierende**Liborius Lumma**

Liturgiewissenschaftler und Autor verschiedener Bücher über „Fürbitten“

Irmtraud Fischer

Germanistin und Liturgiefachfrau (angefragt)

Kein Beitrag**Termin**

Fr. 22.03.2019, 17.00 bis 21.30 Uhr und Sa. 23.03.2019, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0071

Kyrie, Fürbitten und Co.

► Die Gestaltung freier Texte in der Liturgie.

Der Feier der Liturgie wird gerne nachgesagt, sie sei in ihren Abläufen zu starr und zu wenig flexibel. Dabei gibt es gar nicht wenige Stellen, an denen Texte von den Feiernden frei gestaltet werden sollen. Denn der Gottesdienst baut auf Dialog auf, und der geschieht in den Grundformen der menschlichen Kommunikation. Es ist ein hoher Anspruch, in knappen Worten das auszudrücken, was uns Menschen bewegt, wenn wir



bei Gott stehen. Kann der Anspruch nicht eingelöst werden, läuft die gesamte Feier Gefahr, als unerfüllt wahrgenommen zu werden.

Das Liturgieseminar macht Interessierten Mut, die „freien“ Textsorten der Liturgie zu erkunden und dabei verstehen zu lernen, wie sie „funktionieren“. ■

Kooperation und Anmeldung bis 08.03.2019 im Liturgiereferat:
 T: +43 (0)662 8047-2300
 E: liturgie@seelsorge.kirchen.net

Salzburger Liturgietage

Beitrag € 25,-

Teilnehmende max. 15

Kooperation, Information und Anmeldung:

Liturgiereferat der Erzdiözese Salzburg
 T: +43 (0)662 8047-2300
 E: liturgie@seelsorge.kirchen.net

Termin

Do. 02.05.2019, 15.00 bis So. 05.05.2019, 14.00 Uhr morgens ab: 07.30 Uhr, Abendeinheiten vorgesehen

Veranstaltungsnummer: 19-0625

Gott schauen

► Die Salzburger Liturgietage sind ein liturgischer Grundkurs, der aus drei Teilen besteht: Die wesentlichen Inhalte über Liturgie, das konkrete Feiern von Liturgie und das gemeinschaftliche Miteinander derer, die sich für Liturgie interessieren. Auf das jeweilige Thema folgt eine genau darauf abgestimmte Feier und ein gemeinschaftlicher Austausch. Der Inhalt soll also nicht „trocken“ bleiben, sondern gleich in der konkreten Form einer Feier erfahrbar vollzogen werden. Wir laden alle Liturgieinteressierten herzlich ein, mit diesem Format nicht nur Wissen über, sondern auch Freude am Gottesdienst zu erhalten. ■

Referierende**Michael Max**

Leiter des Liturgiereferates und Vorsitzender der Liturgiekommision der Erzdiözese Salzburg, Rektor in St. Virgil

Hans Steinwender

Ehemaliger Zeremoniär im Salzburger Dom, priesterlicher Mitarbeiter in der Stadtpfarre Saalfelden

Birgit Esterbauer-Peiskammer

Theologin, Liturgiereferentin der Erzdiözese Salzburg

Bibel. Bild. Kunst.

► Vielfältige Rezeption – unbekannte Traditionen – verborgene Botschaften.

Von jeher ist die bildende Kunst auch eine Form der Bibelauslegung gewesen. Klassische Gemälde biblischer Szenen sind aber nie bloße Abbildungen, sondern interpretieren auf ihre Weise die Aussagen der Texte. Der Spezialkurs erschließt die Wechselwirkung von biblischen und außerbiblischen Faktoren in der Malerei. Ausgehend von der grundlegenden Frage, ob das Göttliche überhaupt darstellbar ist und einem kultur- und kunstgeschichtlichen Durchgang von den Ikonen bis zur gegenstandslosen Kunst, zeigt dieser Spezialkurs die Wirkmacht der Bilder in der Bibel-

auslegung, insbesondere den Einfluss apokrypher Traditionen. Gleichzeitig werden biblische Personen und Motive durch die Kunst transformiert: So enthält das Libretto von Händels „Messias“ eine eigene Theologie der Person Jesu oder entwickelt sich die biblische Judit im 19. Jahrhundert zur Femme fatale. ■

Kooperation, Information und Anmeldung:

THEOLOGISCHE KURSE
T: +43 (0)1 51552-3703
E: fernkurs@theologischekurse.at

THEOLOGISCHE KURSE



Referierende

Oliver Achilles

THEOLOGISCHE KURSE

Elisabeth Birnbaum

Österreichisches Katholisches Bibelwerk

Bernhard Braun

Universität Innsbruck

Beitrag € 120,- (inkl. Unterlagen)

€ 108,- für Freund / innen
der Theologischen Kurse

Teilnehmende max. 40

Termin

Fr. 03.05.2019, 17.00 bis So. 05.05.2019, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0224



Virgil blicke



V.l.n.r.: R. Grabher, Moderator, H. P. Graß, Friedensbüro, E. Wallnöfer, Volkskundlerin, G. Haderer, satirischer Zeichner, M. Neureiter, Präsident Stille Nacht Gesellschaft



Kristina Langeder vom Friedensbüro im ORF-Interview, Eröffnung der Tagung

Alle Fotos ©virgil / maria schwarzmaier



V.l.n.r.: Gunter Graf, St. Virgil Tagungsleitung, Paul Estrela, GF Stille Nacht GmbH, Martina Berthold, Klubobfrau der Grünen, Hans Peter Graß, Friedensbüro Salzburg, LH Wilfried Haslauer, Jakob Reichenberger, Direktor St. Virgil Salzburg

FRIEDEN IST NICHT NUR EIN WORT

Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg und braucht viele Worte, zeigte LH Wilfried Haslauer sich anlässlich der Eröffnung überzeugt. Die Philosophin Isolde Charim meint sogar, dass gerade das Aushalten von Konflikten, das gesellschaftliche Verhandeln von Positionen eigentlich Frieden ist und damit Demokratie der andere Namen von Frieden. In vielen Facetten machte die internationale Tagung „Kulturen des Friedens“ Spannung, Harmonie und Widerstand zum Thema, mitunter auch mit viel Humor, wie der Karikaturist Gerhard Haderer am Schlusspodium bewies.

GESELLSCHAFT

Weltveränderungsspiel

Spielleiter



Christian Schwab,
Büroangestellter, aktiv in
der Gemeinwohl-Öko-
nomie Regionalgruppe
Salzburg

Beitrag € 75,- (für alle sechs Termine)

Teilnehmende max. 10

Termine

I Mo. 14.01.2019 • II Mo. 11.02.2019
III Mo. 11.03.2019 • IV Mo. 08.04.2019
V Mo. 13.05.2019 • VI Mo. 03.06.2019
jeweils 19.00 bis 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0688

Workshop

Referentin



Kim Aigner
Projektleitung und Referentin beim Verein SOL, Arbeitsschwerpunkte in nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft sowie nachhaltiger Konsum, Wien

Kein Beitrag

Termin

Mo. 21.01.2019, 16.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0770

Enkeltauglich leben

► Das Spiel, das Ihre Welt verändert!

Hinterlassen Sie eine Welt, die lebenswert ist? „Enkeltauglich leben“ ist ein intensiver Weg, um den eigenen Lebensstil in Sachen Nachhaltigkeit zu hinterfragen und zu ändern. In regelmäßigen monatlichen Treffen beschäftigen wir uns mit vielfältigen Aspekten des eigenen Lebens wie den Themen gewaltfreie Kommunikation, Work-Life-Balance, guten Gewissens spenden, Zivilcourage, Fairtrade oder ökologischer Fußabdruck. Bei der praktischen Umsetzung kommt den Spielementen eine tragende Rolle zu.



Bei den Treffen können die Teilnehmer / innen kleine oder große Aktionen einbringen, die das eigene Leben hin zum enkeltauglichen Leben ändern.

Diese Aktionen werden von den anderen Teilnehmer/innen auf ihren Schwierigkeitsgrad hin bewertet und beim Erfolg mit entsprechenden Punkten honoriert. Dabei spornen diese Aktionen untereinander an, das im eigenen Leben zu ändern, was man alleine nicht schafft. Das ist eine Challenge, die nicht nur Ihr Leben enkeltauglich macht, sondern auch konkret dazu beiträgt, die Welt zu verändern! ■

Wir haben genug

► Einfacher und besser leben. Gemeinsam genug haben.

In diesem Workshop dreht sich alles um das Thema „Wir haben genug – ein gutes Leben mit geringem Ressourcenverbrauch in der Gemeinde“. In dem Workshop wird an einem interaktiven Nachmittag nachhaltige Entwicklung unter dem Aspekt der Suffizienz diskutiert: Wie kann ein gutes Leben mit einem möglichst geringen Energie- und Rohstoffverbrauch gelingen? Zielgruppen sind lokale Entscheidungsbildner / innen, wie etwa Gemeinderat / innen, Lehrende, kirchliche Vertreter / innen sowie alle Interessierten.

Die Teilnehmenden erhalten einen Einstieg in das Thema Suffizienz und bekommen einen Anstoß zu konkreten Projekten in ihrer Gemeinden.

So wird deutlich, wie man auf lokaler Ebene einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung leisten kann. ■

Kooperation mit Salzburger Bildungswerk und Verein „SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil“, gefördert durch die „Österreichische Entwicklungszusammenarbeit“

Erinnerungskultur und kollektive Kränkungen

► Der AfD-Politiker Björn Höcke bezeichnet das Denkmal für die ermordeten Juden Europas als ein „Denkmal der Schande“. Ein Narrativ des Schlussstrichs, das häufig verquickt wird mit der Forderung, sich auf positive Erzählungen aus der deutschen bzw. österreichischen Geschichte zu fokussieren. Im Seminar erkunden wir, woher solche Einstellungen kommen. Sind sie lediglich politischem Kalkül geschuldet? Welche Kränkungen werden durch Erinnerungspolitik auf kollektiver Ebene angesprochen? Wie kann Erinnern im Spannungsfeld zwischen „Niemals vergessen!“ und Zu-

kunftsorientierung gelingen? Und wie kann und soll moderne Erinnerungspolitik aussehen? ■

Kooperation mit Friedensbüro Salzburg
Gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung

Die Lesung „Schwedenreiter: zwischen Erinnern und Verdrängen“ ist im Preis inbegriffen.

Referentin



Kathrin Quatember
Historikerin, diplomierte Erwachsenenbildnerin, Kulturarbeiterin, Ebensee

Hans Peter Graß

Erwachsenenbildner, Geschäftsführer des Friedensbüros Salzburg

Beitrag € 35,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 08.02.2019, 14.00 bis 21.00 Uhr und Sa. 09.02.2019, 09.00 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0374

Schwedenreiter: zwischen Erinnern und Verdrängen

► Ein Roman zum Umgang mit der NS-Vergangenheit.

Auf der Suche nach sechs Wehrmachtsdeserteuren stürmten NS-Truppenverbände 1944 den Ort Goldegg. Dabei starben 14 Menschen, mehr als 40 wurden verhaftet und gefoltert. Die Ereignisse sind bis heute nicht ausreichend aufgearbeitet. Hanna Sukares zweiter Roman „Schwedenreiter“ greift die Geschehnisse auf und thematisiert den Umgang der Gemeinde mit ihrer Vergangenheit.

Die Hauptfigur, Paul Schwedenreiter, will sich nicht damit abfinden, dass die Deserteure in der Ortschronik (2008) als „gefährliche Landplage“ bezeichnet werden und ein SS-Mann zum Retter des Ortes gekürt wird.

Lesung aus dem Buch „Schwedenreiter“ mit anschließender Diskussion. ■

Kooperation mit Friedensbüro Salzburg

Lesung

Referierende

Hanna Sukare
Freie Autorin, Berlin

Brigitte Höfert

Tochter des Goldegger Kriegsdienstverweigerers Karl Rupitsch, Goldegg

Michael Mooslechner

Historiker, Salzburg

Kathrin Quatember

Historikerin, diplomierte Erwachsenenbildnerin, Kulturarbeiterin, Ebensee

Beitrag € 8,-

Termin

Fr. 08.02.2019, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0786

Moderieren in Einfacher Sprache

► Moderation ist Kommunikation.

Kommunikation braucht immer ein Medium. Medien sind Broschüren, Filme, Powerpoint-Präsentationen etc. Das wichtigste Medium bei einer Moderation ist der Moderator / die Moderatorin.

Was sind die wichtigen Punkte für eine gelungene Moderation in Einfacher Sprache? Wie prüft man, ob verstanden wird, was gesagt wird?

Der Begriff „Barrierefreiheit“ ist in der Allgemeinbevölkerung geläufig. Dass auch Kommunikation barrierefrei laufen sollte, ist für viele Menschen jedoch neu.

Die Konzepte Einfacher Sprache dienen zum Abbau sprachlicher Hürden.

In diesem Workshop erfahren Sie Tipps zur Vorbereitung und Durchführung einer Moderation in Einfacher Sprache. ■



Workshop

Referentin



Isabel Kotrba
Ergotherapeutin, Leitung capito Salzburg, Eugendorf

Beitrag € 70,-

Teilnehmende max. 12

Kooperation mit Referat für Pastoral mit Menschen mit Behinderungen der Erzdiözese Salzburg und Behindertenbeauftragte der Stadt Salzburg

Termin

Do. 21.03.2019, 13.30 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0709

Begegnungskonzert

Mitwirkende

Mirjam Bauer

Musik- und Tanzpädagogin, Theaterpädagogin, community musician, Salzburg

Nora Füzi

Pianistin, Dirigentin, Korrepetitorin, Berlin

Milan Stojkovic

Komponist und Pianist, Salzburg

Franziska Weeren, Projektmanagement

Kein Beitrag

Termin

So. 24.03.2019, 15.30 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0547



Grüntöne Ensemble

► Musik, Tanz und Theater für alle.

Auch dieses Jahr wird das „Grüntöne Ensemble“ wieder bei uns zu Gast sein und ein interkulturelles Begegnungskonzert gestalten. Das kostenfreie Konzert beinhaltet Workshop, Aufführung, Ausprobieren der Instrumente und ein



kleines Buffet. Die Aufführung ist der Abschluss einer Projektwoche, bei der gemeinsam mit Salzburger / innen, Stipendiat / innen der Heinrich-Böll-Stiftung, Menschen mit Flucht- / Migrationsbiografie oder Behinderung ein Musiktheaterstück erarbeitet wird. ■

„Das Schönste ist es doch, wenn die Musik und das Theater einen so fesseln, dass man selbst wieder zum Kind wird und mit offenem Mund mitfeiert.“
Zuschauerin nach dem Konzert

Anmeldung:

Zur Projektwoche:

E: gruentoene.ensemble@gmail.com

Zum Begegnungskonzert: in St. Virgil

Seminar

Referent



Hubert Klingenberger
Erwachsenenbildner,
freiberuflicher Dozent
und Buchautor, München

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Mi. 03.04.2019, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0792

Selbstbewusst und wirkungsvoll: Grundlagen der Präsentation

► Präsentationen sind ein fixer Bestandteil beruflicher und ehrenamtlicher Arbeit: Wir stellen ein Vorhaben vor, um Unterstützer zu finden. Wir präsentieren Ergebnisse eines abgeschlossenen Projekts. Wir vermitteln Inhalte an Kolleg / innen oder wir stellen uns einer Prüfungskommission.

In all diesen Fällen ist es wichtig, dass der Inhalt der Präsentation und auch wir als Person gut ankommen. Schon einige wenige Punkte, die es zu beachten gilt, stärken unser Auftreten und unsere Wirkung.

In diesem Seminar lernen Sie diese Eckpunkte kennen und erhalten Gelegenheit, diese auch gleich anzuwenden. Dadurch gewinnen Sie an Sicherheit und erlernen, wirkungsvolle Präsentationen zu gestalten. ■

Themen:

- Die drei Eckpunkte einer wirksamen Präsentation
- Die vier Zuhörertypen und ihre zentralen Leitfragen
- Die fünf Aspekte der Körpersprache
- Die sechs Tipps für eine wirksame Visualisierung

Seminar

Referenten

Nedzad Mocevic

Selbstständiger Trainer, Referent und Berater im Bereich Interkulturalität und Extremismus, Salzburg

Götz Nordbruch

Islam- und Sozialwissenschaftler, Mitbegründer und Co-Geschäftsführer des Vereins ufuq.de, Berlin

Beitrag € 35,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 05.04.2019, 14.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 06.04.2019, 09.00 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0452

Extremismus und kollektive Kränkungen

► Gewaltbereite Extremismen sorgen weltweit für Verunsicherung. Das Seminar beleuchtet mögliche Ursachen von Extremismus mit einem Fokus auf Kränkungserfahrungen und -wahrnehmungen sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene. Ausgehend von der Überlegung, dass extremistische Ideologien nur Rechtfertigungen für, nicht aber Ursache von Gewaltbereitschaft sind, fokussiert das Seminar auf Kränkungserfahrungen, die Frust und Zorn im Individuum hervorrufen und so einen Nährboden für solche Ideologien bieten.

Verursachen und verschärfen wir als Gesellschaft kollektive Kränkungen? Wie kann man konstruktiv mit diesen umgehen? Welche Möglichkeiten gibt es, Extremismen präventiv und interventiv entgegenzutreten? ■

Kooperation mit Friedensbüro Salzburg

Gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung

Der Vortrag von Götz Nordbruch ist im Preis inbegriffen.

Präventionsstrategien gegen Extremismus

► Ansätze und Erfahrungen aus der pädagogischen Arbeit.



Radikalisierungsprozesse haben sehr unterschiedliche Ursachen. In der Regel spielen individuelle, gesellschaftliche und politische Faktoren eine Rolle. Dabei können Erfahrungen von Marginalisierung und Rassismus eine Hinwendung zu religiös-extremistischen Ideologien befördern. In der pädagogischen Arbeit ist es daher wichtig, Diskriminierungen als persönliche Erfahrungen ernst zu nehmen und anzuerkennen sowie zugleich konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, um Opfernarrativen entgegenzuwirken. Anerkennung und Empowerment sind wirkungsvolle Präventionsstrategien. ■

Globale Begegnungen – kulturelle Lernprozesse

► Alles wurde besprochen und vereinbart, die Zusammenarbeit klappt aber dennoch nicht ohne Missverständnisse und interkulturelle Stolpersteine. Wer kennt diese Situation nicht? Interkulturelle Begegnungen gehören zu unserem Alltag. Wie können wir uns trotz unterschiedlicher kultureller Hintergründe begegnen? Wie können wir



dabei Unterschiede erkennen, akzeptieren und positiv nutzen? Wie ist Projektarbeit durch die interkulturelle Brille gut möglich? ■

Weltkirche Seminar

Referentin u.a.



Sumeeta Hasenbichler
Referentin für Entwicklungspolitik, Frauen- und Umweltthemen, Hinduismus, Salzburg

Beitrag € 10,-

Kooperation mit Referat Weltkirche der Erzdiözese Salzburg und AAI Salzburg

Termin

Fr. 05.04.2019, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0785

Kompetent leiten mit TZI!

► Mit TZI leiten bedeutet, mich und andere selbstbewusst und mit Respekt vor der Selbstbestimmung des anderen wahrzunehmen. Also bin ich autonom und gleichzeitig interdependent. Veränderung ist möglich. Dieses Konzept der TZI basiert auf ethischen Fundamenten, den Axiomen, die wir im Seminar mit den Erfahrungen der Gruppen teilnehmer / innen kritisch beleuchten wollen. Lebendig lernen und leiten heißt, dynamisch zu balancieren zwischen den Einzelnen in der Gruppe und deren Anliegen und Aufgaben, dem Gestalten einer wertschätzenden und kooperativen Zusammenarbeit, in der auch Störungen ihren Platz haben, und der Beachtung des Umfeldes, in dem die Gruppe lebt

und arbeitet. Wie kann das gelingen? Diesen Fragen werden wir nachgehen, indem wir uns mit den Grundlagen der TZI auseinandersetzen. Dazu zählen vor allem:

- Das Menschbild und die Werteorientierung der TZI (Axiome)
- Das Chairpersonpostulat
- Das Vier-Faktoren-Modell als Planungs-, Handlungs-, und Reflexionsinstrument

Für die Teilnahme am Seminar benötigen Sie keine Vorerfahrungen. Dieses Seminar wird im Rahmen der TZI-Ausbildung des Ruth-Cohn-Instituts als Methodenkurs anerkannt. ■

Seminar in Themenzentrierter Interaktion

Referentin



Irmgard Brake
Gruppenanalytikerin, Supervisorin, Lehrbeauftragte des Ruth-Cohn-Instituts für TZI International, München

Beitrag € 455,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Mo. 13.05.2019, 10.30 bis
Fr. 17.05.2019, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0381

Referierende

Berit Brockhausen, Berlin
Stefan Geyerhofer, Wien
Reinhard Haller, Mellau
Hubert Klingenberger, München
Barbara Wallner, Mödling

Beitrag € 270,-

Für Mitglieder des Berufsverbandes: € 235,-

Anmeldung ab Februar 2019 unter:
www.berufsverband-eft-beratung.at

Anmeldeschluss 26.04.2019

Kooperation mit Berufsverband
Diplomierter Ehe-, Familien- und
Lebensberater / innen Österreichs

Das Konzert am Sa. 18.05.2019 um 20.30
Uhr mit der Tiroler Gruppe „Findling“
ist offen zugänglich. Beitrag € 20,-
Für Teilnehmer / innen der Tagung ist
das Konzert im Preis inbegriffen.

Termin

**Fr. 17.05.2019, 17.30 bis
So. 19.05.2019, 13.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-0038



Zeitgeist(ver)störungen – wie sie sich zeigen und wie wir damit umgehen

► „Zeitgeist“ nennen wir die Denk- und Fühlweise, die Eigenart einer bestimmten Epoche. Zeitgeist zeigt sich in der Kommunikation und den Kommunikationsmitteln, im Umgang mit unserem Körper, in unseren Geschlechterrollen bis hin zu unseren Werten – und nicht zuletzt auch in Störungsbildern.

„Ich glaube, dass nur der erfolgreich ist, der seine Handlungsweise mit dem Zeitgeist in Einklang bringt“, wusste schon der florentinische Philosoph und Dichter Niccolò Machiavelli (1469–1527).

Und wem das nicht gelingt? Der oder die fällt aus dem Rahmen, bleibt auf der Strecke oder zahlt den Preis einer

Verstörung bzw. Erkrankung, um doch mithalten zu können. Leben wir in einer Zeit, die Störungen produziert? Macht uns unsere Zeit krank oder ist es Trend, eine Diagnose zu haben? Eine Zeit, in der Rahmenbedingungen verantwortlich sind, mehr denn das Individuum?

Welche Ambivalenzen und Gefahren, aber auch Chancen birgt der Zeitgeist in unserer Sowohl-als-auch-Zeit, die „kleine Wehleidigkeiten“ zu ernst nimmt und zum anderen philanthropische Unterstützungsangebote entwickelt, bietet und fördert. Fragen, denen sich die geladenen Expert / innen und letztlich wir alle stellen werden. ■

Workshop

Referent



Josef Bruckmoser
Theologe, Wissenschaftsjournalist, Buchautor,
Salzburg

Beitrag € 155,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Mo. 20.05.2019, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0352

Journalistische Werkstatt

► Printmedien richtig nutzen und gestalten.

Das junge Start-up, die bewährte NGO, die parteiübergreifende Bürgerinitiative: Sie alle müssen sich und ihr Anliegen auch medial über die Rampe bringen. Printmedien spielen dabei nach wie vor eine zentrale Rolle. Doch entfalten sie ihre Wirkung nur, wenn sie richtig genutzt und gestaltet werden.

Wie dies gelingt, vermittelt der erfahrene Journalist Josef Bruckmoser. Sie lernen, wie man Texte zielgruppengerecht verfasst

und welche Rolle Bilder in der Gestaltung von Broschüren und Zeitungen spielen. ■

Tipps für Pressemitteilungen und Medienkontakte sind Teil des Seminars.



Clownerie auf der Bühne des Lebens

► Mit Humor sieht die Welt ganz anders aus. Da dürfen eigene Schwächen und Schwierigkeiten aufgedeckt werden, ohne sich gleich über alles lustig zu machen.

Denn wer Sinn für Humor hat, nimmt sich und alles andere immer noch ernst, aber auch wieder nicht zu ernst. Das schafft eine wohltuende Distanz, aus der heraus immer wieder verblüffend neue Blickweisen und Handlungsmöglichkeiten entdeckt werden können.

Clownerie erzählt auf ihre Art von den Themen des Lebens, von der Anstrengung, auch mal etwas Besonderes zu sein, vom Scheitern daran, von der Suche nach Liebe und Erfüllung, von Banalitäten des Alltags und den ganz großen Träumen.

Darin ist sie den biblischen Geschichten verblüffend ähnlich. Auch sie beschönigen nichts und ersehnen alles. Ihre Logik gleicht der des Clownsspiels. Da sind die Letzten die Ersten, wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden, und vielleicht passt sogar ein Kamel durch ein Nadelöhr. Berge werden versetzt und Flügel tragen einen bis ans äußerste Meer. Dieser Stoff scheint für die Clownerie wie geschaffen, ja, ist selbst Clownerie – im Ernst. ■

Trainiert werden u.a.:

- Wahrnehmung und Aufmerksamkeit
- Bewegung, Sprache des Körpers, der Emotionen
- Bühnenpräsenz und Haltung
- Techniken der Improvisation
- Spiel mit Objekten
- Erarbeitung einer eigenen Figur
- Erarbeitung eines gemeinamen, bühnenreifen Stückes



Extrem?

► Die MigrationsDialoge sind öffentliche Gespräche zwischen Expert/innen, Politik, öffentlichen Einrichtungen, Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsverbänden. Im Mittelpunkt stehen Hintergrundinformationen, mittelfristige Perspektiven und gelungene Praxisprojekte zu den aktuellen Herausforderungen.

Der siebte MigrationsDialog widmet sich der Fragen nach Extremismus-prevention in migrantischen Milieus. ■

Kooperation mit Land Salzburg, Integrationsreferat und Universität Salzburg

Die MigrationsDialoge finden im Rahmen des Universitätslehrgangs Migrationsmanagement statt.
www.migrationsmanagement.at



Lehrgangsleitung



Gisela Matthiae

Theologin,
Erwachsenenbildnerin,
Autorin und Clownin,
Gelnhausen

Weitere Referentinnen

Andrea Pfandl-Waidgasser

Religionsspädagogin, Krankenhaus-seelsorgerin und Erwachsenenbildnerin, Graz

Gertraud Steinkogler-Wurzinger

Gesangssolistin, Chor-Dirigentin,
Dozentin am Mozarteum, Salzburg

Beitrag € 1.950,-

zahlbar in zwei Raten

Teilnehmende max. 16

Schriftliche Bewerbung bis 01.04.2019

Kooperation mit Evangelisches
Bildungswerk Salzburg

Termine

I 31.05. bis 02.06.2019

II 30.06. bis 02.07.2019

III 31.08. bis 04.09.2019

IV 06.10. bis 10.10.2019

V 08.11. bis 12.11.2019

Beginn jeweils um 10.00 Uhr,
Ende jeweils 13.00 Uhr.

An den Abenden wird gearbeitet.

Veranstaltungsnummer: 19-0331



7. MigrationsDialog

Referent



Ahmad Mansour

Psychologe und Gründer
der Initiative für Demo-
kratieförderung und
Extremismusprävention
(MIND), Berlin

Kein Beitrag

Termin

Mi. 12.06.2019, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0874

Referentin

Martina Handler
Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT), Wien

Beitrag € 645,-

Teilnehmende max. 30

Termine

I 17.06. bis 18.06.2019
II 30.09. bis 01.10.2019
III 04.11. bis 05.11.2019
jeweils Mo. 10.00 Uhr bis Di. 17.00 Uhr.
Abendeinheiten vorgesehen

Veranstaltungsnummer: 19-0684

Das Einmaleins der Großgruppenarbeit

► Großgruppenveranstaltungen können begeistern, Kreativität freisetzen und inspirieren. Sie können Lernräume eröffnen, in denen sich das Potential der Teilnehmenden entfalten kann. Damit dies gelingt, braucht es ein vertieftes Wissen über Methoden, soziale Prozesse und Prozessdesign. Nicht zuletzt müssen die Hosts und Moderator / innen der Veranstaltung eine Haltung der Klarheit und Achtsamkeit mitbringen, die eine lebendige Veranstaltung erst ermöglicht. Genau dieses Wissen und die erforderlichen Fähigkeiten werden in dieser Seminarreihe vermittelt.

Zielgruppe: Menschen ohne Vorkenntnisse als auch jene, die die Methoden (als Teilnehmende oder Moderierende) bereits kennen und die die vielen Feinheiten entdecken wollen, die in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung wichtig sind. Zentrale Inhalte sind: Grundlagen des Art of Hosting sowie die Methoden World Café, Open Space Technology (sowie Varianten davon) und Appreciative Inquiry (AI). ■



Genaueres auf
virgil.at

**Universitätslehrgang 2019 – 2022****Leitung**

Nikolaus Dimmel
Soziologe, Jurist, Universität Salzburg
Sylvia Hahn
Historikerin, Vizerektorin,
Universität Salzburg
Franz Gmainer-Pranzl
Theologe und Philosoph, Leiter Zentrum
Theologie Interkulturell und Studium der
Religionen, Universität Salzburg

Beitrag ca. € 11.000,- zahlbar in 6 Raten

Termine

November 2019 bis Juni 2022
Start: Mi. 06.11.2019, 10.00 bis
Fr. 08.11.2019, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0420

Migrationsmanagement

► Migration ist eine unhintergehbare soziale Tatsache. Migrations- und darauffolgende soziale Integrationsprozesse sind komplex und bedürfen einer Steuerung (Management). Ziel des Universitätslehrgangs (ULG) Migrationsmanagement ist die akademische Weiterbildung von Personengruppen im Bereich Migrations- und Integrationsmanagement. Schwerpunkte der Weiterbildung liegen in den Bereichen Migrationspolitik, Migrationsrecht, Sozialwirtschaft sowie Kultur- und Religionswissenschaft. Der ULG verbindet Theorie und Praxis und ermöglicht so die weitere Professionalisierung von Personengruppen, die in den angegebenen Bereichen arbeiten oder forschen. ■

Dauer: 6 Semester
ECTS: 90

Informationen:
Elisabeth Berthold
E: elisabeth.berthold@virgil.at
www.migrationsmanagement.at

universitätslehrgang
MIGRATION
MANAGEMENT

ANZEIGE

Die Feier in der
Kirche war der
schönste Augenblick ...

Schon göttlich,
der Klang
einer Orgel ...

Kirche + Kirchenbeitrag
»»» www.beitrags-kirche.at

ANZEIGE

leitnerleitner
wirtschaftsprüfer steuerberater



beograd
bratislava
budapest
graz
kecskemét
linz
ljubljana
praha
salzburg
sarajevo
wien
zagreb
zürich
sofia

LeitnerLeitner gehört zu den **führenden Kanzleien** in der Beratung von Körperschaften öffentlichen Rechts und gemeinnützigen Rechtsträgern. Die Beratung dieser Körperschaften gehört seit jeher zu den Kernkompetenzen von LeitnerLeitner. Ebenso betreuen wir Familienunternehmen, Privatpersonen, Stiftungen, Banken sowie internationale Unternehmensgruppen. Mit unseren österreichischen Büros sowie unseren Partnertgesellschaften in vielen Ländern Zentral- und Süd-Osteuropas sind wir in der Region fest verwurzelt. Unsere Experten arbeiten nicht nur grenzüberschreitend, sondern auch fachlich interdisziplinär, aktueller Wissenstransfer wird jeden Tag gelebt.

www.leitnerleitner.com

ANZEIGE

Unsere Kataloge 2019
sind da!

Jetzt anfordern unter:

Telefon: 089/54 58 11-0

E-Mail: info@pilgerreisen.de

www.pilgerreisen.de



KUNST

Ausstellungseröffnung**Im Gespräch****Esther Strauß**

Performance- und Sprachkünstlerin, Lektorin Kunsthochschule Linz, lebt und arbeitet in Wien

Hubert Nitsch

Theologe, Kunsthistoriker, Kurator Kunstraum St. Virgil, Linz

Kein Beitrag**Termin**

Fr. 11.01.2019, 20.15 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0725

Esther Strauß: „Der letzte Raum“

► Esther Strauß ist Performance- und Sprachkünstlerin. In verschiedenen Dokumentationen früherer Performances wird sichtbar, dass sie die existenziellen Fragen rund um Leben und Tod nicht nur behandelt, sondern auch verhandelt. Im Gespräch mit Kurator Hubert Nitsch wird nach dem Akt der Performance gefragt werden, aber ebenso nach der Person der Künstlerin, nach der Motivation und nach der Erkenntnis ihrer Erfahrungen. Kommen, sehen, lesen, zuhören, Fragen stellen zu einem Thema, das uns alle betrifft. ■

**Seminar****Referent**

Johannes Ziegler
Bildender Künstler,
Lehrtätigkeit an der
Sommerakademie
Salzburg und der
Universität Mozarteum

Beitrag € 170,-

Teilnehmende max. 12

Termin

**Do. 21.02.2019, 18.00 bis
So. 24.02.2019, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 19-0073

Die Natur malt nicht

► „Man kann ja tatsächlich nur malen, was man sieht“, sagt man. In der Malerei, ob nun direkt vor der Natur, mittels fotografischer Bilder, aus dem Fundus der Kunstgeschichte oder ob Bilder aus dem Material selbst entstehen, stets ist das Tun als Maler / in ein Prozess, der diese Wirklichkeiten transformiert.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, in Einzelgesprächen und in der Arbeit in der Gruppe Erfahrung mit Malerei zu vertiefen und die persönliche Bildsprache für sich zu entdecken.

Die bildnerischen Mittel sind Grundlage und Ausgangspunkt des Seminars.

Neben dem Umgang mit den gewohnten Materialien gibt es die Möglichkeit, Grundierungen, Tempera oder Ölfarben selbst herzustellen, um so die eigene Beziehung zum Medium Farbe zu vertiefen. ■

Bitte mitbringen: gewohntes Arbeitsmaterial (Keilrahmen, Molino oder Leinwand, Papier etc.).

Zeiten:

morgens ab: Fr. u. Sa. 09.00 Uhr;
So. 10.00 Uhr, abends bis:
Do. 21.00 Uhr; Fr. u. Sa. 18.00 Uhr,
Mittagspause: 12.30 bis 13.30 Uhr

Ikonenmalen

► Nicht nur alte Ikonen sind „echt“, auch heute gemalte Ikonen werden ihrer Bestimmung als verehrungswürdige Bilder gerecht, wenn sie regelgetreu ausgeführt sind und mit entsprechender Einstellung geschaffen wurden.

Wir malen nach vorgegebenen Motiven: Für Anfänger / innen stehen einige einfache Motive zur Auswahl. Fortgeschrittene können ein Motiv ihrer Wahl malen (bitte um vorherige Rücksprache) – oder zu Seminarbeginn aus unserer umfangreichen Vorlagen-sammlung auswählen.



Vermittelt wird die schrittweise Entstehung einer Ikone: die traditionelle Eitemperamaterei in Lasurtechnik, die

Mattvergoldung mit Blattgold und die Schlussbehandlung.

Mit zu bringen sind: die Fähigkeit zu konzentriertem Arbeiten, die Bereitschaft, sich mit der Thematik zu beschäftigen sowie viel Geduld. Im Seminar wird auf eine ruhige und rücksichtsvolle Atmosphäre wertgelegt. ■ www.ikonen-malen.at

Referierende

Martina und Peter Eichhorn

Sie malen und restaurieren gemeinsam seit über 25 Jahren Ikonen.

Beitrag € 265,- zuzüglich Materialkosten (für Anfänger / innen ca. € 70,-)

Teilnehmende max. 14

Termin

Sa. 23.03.2019, 14.00 bis Fr. 29.03.2019, 12.00 Uhr

vormittags: 09.00 bis 12.00 Uhr

nachmittags: 14.00 bis 18.00 Uhr

abends: 19.00 bis 21.00 Uhr

Seminar ausgebucht, Warteliste möglich

Veranstaltungsnummer: 18-0310

Fotografie als künstlerische Sprache

► Geschichte – Phänomene – Einzelbeispiele

Margit Zuckriegl, die über 30 Jahre lang die Fotosammlung des Museums der Moderne Salzburg geleitet hat, gibt Einblick in die Entwicklung der Fotografie seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Vor allem wird die Verwendung im Kunstkontext seit der Zeit um 1900, dem Surrealismus und der Neuen Sachlichkeit erörtert sowie aktuelle Beispiele von Künstler / innen wie Valie Export, Erwin Wurm und Cindy Sherman. Das Seminar wird ergänzt durch eine Exkursion

zur Besichtigung fotografischer Ausstellungen und Sammlungen sowie Diskussionsbeiträge u.a. mit Erich Marx (Historiker und Museumsdirektor) und Gertrud Fischbacher (Künstlerin und Lehrbeauftragte). ■



Ilse Haider | Des jambes descendant les écheliers, 2001
190 x 120 cm/Detail | ©Foto: Ilse Haider
Sammlung Essl

Referentin



Margit Zuckriegl

Kunsthistorikerin und Medienwissenschaftlerin, Salzburg

Beitrag € 160,-

Teilnehmende max. 30

Termine

I Fr. 29.03.2019, 16.00 bis 20.30 Uhr und Sa. 30.03.2019, 09.30 bis 12.30

II Fr. 26.04.2019, 16.00 bis 20.00 Uhr und Sa. 27.04.2019, 10.00 bis 13.00 Uhr (Exkursion)

Veranstaltungsnummer: 19-0656

Ausstellungseröffnung

Hans Schabus: „Ballast“ – Der Bildhauer als Zeichner



► Hans Schabus widmet sich als Bildender Künstler oft sehr aufwändigen Skulpturen, wie an seinem Beitrag bei der Biennale in Venedig 2005 sichtbar wird. Unter dem Titel „Das letzte Land“ überbaute er den österreichischen Pavillon mit einem Berg aus dem Material Holz.

Es ging dabei nicht primär um die große Geste, sondern vielmehr auch um den im Inneren entstandenen Raum, physisch und psychisch. Bei seinen Zeichnungen, die er im Kunstraum St. Virgil ausstellt, werden auch die leisen Töne von Hans Schabus sichtbar. Der fein gezeichnete Stein, der in seiner Charakteristik festgehalten wird und in eine historische Geschichte eingebettet ist. Folgen Sie den Linien des ersten Kardinal König Kunstreträgers beim Gespräch mit Thorsten Sadowsky und Kurator Hubert Nitsch. ■

Im Gespräch

Hans Schabus
Künstler, Wien

Thorsten Sadowsky
Direktor des Museums der Moderne Salzburg

Hubert Nitsch
Theologe, Kunsthistoriker, Kurator Kunstraum St. Virgil, Linz

Kein Beitrag

Termin
Mi. 10.04.2019, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0763

Seminar

Referentin



Aki Oedl
Schmuckdesignerin,
Salzburg

Beitrag € 185,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Sa. 13.04.2019, 09.00 bis 18.30 Uhr und
So. 14.04.2019, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0384

Schmuck gestalten

► Goldschmieden

Aki Oedl fertigt handgearbeitete Schmuckstücke in großer Bandbreite – aus Edelmetallen, Brillanten, Halbedelsteinen, Perlen, Perlmutt, Holz oder Bernstein. Sie werden zu individuellen Stücken geschliffen und in verschiedensten Kombinationen zusammengeführt. Aki Oedl spricht Menschen an, die das Individuelle schätzen, abseits des Mainstreams. Auch Modeschmuck ist Teil ihres Angebots.

Im Seminar werden anhand von einfachen Goldschmiedetechniken – Sägen, Feilen und Hartlöten – Metalle nach eigenem Entwurf bearbeitet. Messing, Kupfer sowie nötiges Werkzeug stehen zur Verfügung, Silber kann (in Form von Blech und Draht) mitgebracht oder soweit vorhanden vor Ort erworben werden. ■



Seminar

Referentin



Gerlinde Marie Merl
Textilkünstlerin,
Studium der Kunsttherapie und Pädagogik,
Ottensheim

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 03.05.2019, 16.00 bis
So. 05.05.2019, 12.30 Uhr
vormittag: 09.00 bis 12.00 Uhr
nachmittags: 14.00 bis 17.30 Uhr
abends: 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0553

Textile Vernetzungen

► Bunt geht es in diesem Seminar zu, im dem mit Vlies experimentell gearbeitet wird. Es werden handgefärbe Stoffstücke ausgeschnitten, zusammengefügt und übernäht – vernetzt.

So entstehen geheimnisvolle und märchenhafte Miniaturen, Wandbehänge, Bilder oder kuschelige, trendige Schals sowie Ideen für Lampen, Schalen und Teelichter.

Das Nähen mit der Nähmaschine wird als kreativer Prozess erlebt,



dem kaum Grenzen gesetzt sind. Bunte Stoffe unterschiedlicher Texturen werden wie Farben einer Malerpalette verwendet. Stoffe können bei der Seminarleiterin erworben werden. ■

Bitte Nähmaschine samt Zubehör mitbringen ebenso 1 m Soluvlies und ½ m Vliesofix (genaue Materialliste wird zugeschickt).

Außer Grundkenntnisse im Nähmaschinennähen sind keine Voraussetzungen erforderlich.

Seminar

Referentin



Elisabeth Schmirl
Künstlerin, Lehrtätigkeit
an der Universität Mozarteum und der Sommerakademie Salzburg

Beitrag € 170,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Do. 30.05.2019, 16.00 bis
So. 02.06.2019, 12.30 Uhr
morgens ab: Fr. u. Sa. 09.00 Uhr; So. 10.00 Uhr,
abends bis: Do. 21.00 Uhr; Fr. u. Sa. 18.00 Uhr
Mittagspause: 12.30 bis 13.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 19-0442

Fotografien (er)finden

► Das Seminar zeigt Möglichkeiten auf, wie aus mitgebrachten Dingen und Bildern eigenständige Kunstwerke entstehen. Dazu wird die Cyanotypie, ein altes fotografisches Edeldruckverfahren, angewendet. In den so entstandenen Bildern drückt sich ein individueller Zugang zur Welt aus. Das Seminar gibt Raum zum Lernen, Beobachten und Experimentieren. Auf den Background der Teilnehmenden wird besonders eingegangen! ■

Bitte mitbringen: Fotografien, persönliche Gegenstände, bevorzugte Materialien, mit denen bereits gearbeitet wurde, wenn vorhanden Laptop und (Digital-)Kamera.



In dem Seminar wird angeleitet, wie man auch zuhause unter einigen wenigen Voraussetzungen selbstständig tätig werden kann.

ANZEIGE

Einer für alle.



ANZEIGE

Öffiziell: Freie Fahrt!

„Zum Kurs fahr` ich mit den Öffis! Ich bin doch nicht blöd! ;‐)

Luzia (23) – ambitioniert, begabt, smart, mobil, St. Virgil-Kursbesucherin

KURS-BESTÄTIGUNG
=
KOSTENLOSE
FAHRKARTE
(BUNDESLAND
SALZBURG)

www.salzburg-verkehr.at



RWS GmbH

5400 Hallein

Kalkofenweg 9

Tel. 06245 / 81560 · Fax 06245 / 81561

www.rws-hallein.at · office@rws-hallein.at



Gas • Sanitär • Heizung

Verkauf - Reinigung - Überprüfungen

Tankanlagen

Ölabscheider

Fettab scheider

Dunstabzüge und Fettkanäle von Großküchen

Verstopfungen aller Art

Photovoltaik

24 Stunden Notdienst

HIER KÖNNTE
IHRE WERBUNG
STEHEN!

Mit einer Anzeige im Virgil Magazin erreichen Sie interessante Zielgruppen punktgenau. Ihre Werbung ist ein halbes Jahr in zahlreichen öffentlichen Einrichtungen präsent. Erscheinungsstermine sind jeweils Ende November und Ende Mai mit Anzeigenschluss Mitte Oktober und Mitte April.

Das Wichtigste im Überblick:

26.000 Exemplare 2x jährlich.

21.000 Magazine an Einzeladressen und Multiplikator/innen in Einrichtungen, davon **19.000** in Österreich und **2.000** in Deutschland, Italien und der Schweiz.

3.000 werden an öffentlichen Orten in Salzburg (Bildungseinrichtungen, Universitäten, Pfarren, Gemeinden, Arztpraxen, Spitäler, Bibliotheken, Kultureinrichtungen etc.) aufgelegt.

Die restlichen Magazine stehen den jährlich **40.000** Gästen in St. Virgil zur Verfügung.

Interessiert? Ihr Kontakt für Anzeigen:

Elisabeth Berthold

T: +43 (0) 662 65 901-513

E: elisabeth.berthold@virgil.at

REISEN

Sinnwanderreise

Leitung



Klaudia Bestle
Bergwanderführerin,
Leiterin des Reisebüros
„Sinnwandern“, Philosophin, DGKS, Innsbruck

Beitrag € 1.230,-
EZ-Zuschlag: € 140,-

Teilnehmende max. 12

Anmeldung bis 15.03.2019

Die Reiseleiterin steht für Fragen zur Kondition zur Verfügung. Eine ausführliche Reisebeschreibung steht unter www.sinnwandern.at online zur Verfügung oder Sie fordern sie per Postweg an.

Termin

So. 19.05.2019 bis Sa. 25.05.2019

Veranstaltungsnummer: 19-0767

La Via Francigena

► Weitwanderreise im Herzen der Toskana.

Der alte Pilgerweg „Via Francigena“ gibt uns auf dieser Weitwanderung entlang des Flusstales der Elsa nach Siena die Richtung vor. Geschichtsträchtige Orte, eingebettet in die liebliche Hügellandschaft mit den Weinreben und den Äckern erfreuen auf dem Weg. Eine wohltuende Stille mit den Tönen der Natur umgibt uns auf weiten Strecken. In Castelfiorentino setzen wir unsere ersten Schritte: Fünf Tage wandern wir dann auf gut zu begehenden Wegen im stetigen Auf und Ab dem Ziel entgegen. Seit Jahrhunderten wird der Pilgerweg von Menschen mit ihren unterschiedlichen Sehnsüchten und Hoffnungen begangen.

Wir reihen uns in diese lange Tradition ein, wenn wir über Gambassi Terme, San Gimignano, Colle di Val d’Elsa und Monteriggione nach Siena wandern. In der beeindruckenden Stadt verbringen wir einen Tag. Der mittelalterliche Stadtteil und die gotischen Gebäude laden zum eigenen und gemeinsamen Erkunden ein. Eine schweigende Gehzeit mit spirituellem Impuls am Tag lädt ein, im Hier und Jetzt zu sein.

Die Pauschalreise beinhaltet neben den allgemeinen Reiseleistungen auch die Wanderführung und den Gepäcktransport. So kann gut mit leichtem Tagesrucksack gewandert werden. ■



Romseminar

► Rom ist immer eine Reise wert! Für alle, die die ewige Stadt schon zu kennen glauben, aber gerne einmal hinter so manche Kulisse blicken bzw. ein spezielles Thema vertiefen möchten, bietet St. Virgil Salzburg zu Pfingsten 2019 erstmalig ein Romseminar an. Begleitet von zwei Romkennern: Franz Fink, Historiker und Kunsthistoriker, sowie Rektor Michael Max werden entlang von zentralen Themen die Bedeutung Roms in der Antike und für die Christenheit heute beleuchtet. Diese werden beim Besuch exklusiver Orte präsentiert! Dabei ist auch ein Spezialbesuch der Vatikanischen Museen geplant. Eine frühe Anmeldung ist wünschenswert, denn die Zahl der Teilnehmenden ist limitiert! ■

Seminarthemen:

- Die antike römische Kunst und ihre Bezüge zum Christentum; Palazzo Massimo
- Die Bedeutung und Arbeitsweise der römischen Kurie; Santa Maria dell'Anima
- Die Entstehung des Christentums im antiken Rom; Santa Cecilia – Domus Ecclesiae und die Tituli
- Das Renaissancepapsttum – päpstliche Gemächer und Museen; Papstpalast Castel Gandolfo
- Das Konklave – Mythos und Realität; Sixtinische Kapelle



Reiseleitung

Franz Fink

Kunsthistoriker, Historiker

Geistliche Begleitung und organisatorische Leitung

Michael Max

Rektor von St. Virgil Salzburg

Pauschalpreis € 980,-

(Flug, HP im 4-Sterne-Hotel, alle Eintritte)
EZ-Zuschlag: € 120,-

Teilnehmende max. 20

Anmeldung und Information:

Moser Reisen Linz

Sandra Riha

T: +43 (0)732 2240-23

E: riha@moser.at

Änderungen vorbehalten!
Detailprogramm erhältlich.

Termin

Sa. 08.06.2019 bis Di. 11.06.2019

Veranstaltungsnummer: 19-0765

Fersental und Arte Sella

► Weitwanderreise im Trentino.

Die Spuren der menschlichen Besiedlung im „Bersntol“ reichen auf die Bronzezeit zurück. Die Alemannen siedelten ab dem 13. Jahrhundert dort. Sprachwissenschaftler gehen von einem bayrischen Ursprung der fersentalerischen Sprache aus, welche durch verschiedene Tiroler Dialekte eingefärbt wurde. Sie ist heute noch eine eigenständige Sprachinsel im Trentino. In diesen Wandertagen nähern wir uns dieser alten Kulturgeschichte auf vielfältige Weise: Im Gehen besuchen wir die entlegenen Ansiedlungen in den steilen Hängen, das Fersentaler Kulturinstitut und den Filzerhof, ein Hof aus dem

13. Jahrhundert. In einer mittleren Höhenlage gehen wir das obere Valsuganatal entlang mit wunderbaren Ausblicken in die umgebende Bergwelt. In der internationalen Kunstausstellung Arte Sella in einem unbesiedelten Tal bei Borgo beeindrucken Kunstwerke mit Materialien, die von der Natur genommen wurden und ihr wieder überlassen werden, wie eine dreischiffige Kathedrale. Eine tägliche schweigende Gehzeit mit einem spirituellen Impuls lässt ein, im Hier und Jetzt zu sein. Die Pauschalreise beinhaltet neben den allgemeinen Reiseleistungen auch die Wanderführung und den Gepäcktransport. So kann gut mit leichtem Tagesrucksack gewandert werden. ■

Sinnwanderreise

Leitung



Klaudia Bestle

Bergwanderführerin,
Leiterin des Reisebüros
„Sinnwandern“, Philosophin, DGKS, Innsbruck

Beitrag € 1.010,-

EZ-Zuschlag: € 60,-

Teilnehmende max. 12

Anmeldung bis 31.03.2019

Termin

Fr. 14.06.2019 bis Mi. 19.06.2019

Veranstaltungsnummer: 19-0766

Sommerreise

Reiseleitung

Franz Fink

Kunsthistoriker, Historiker

Geistliche Begleitung und organisatorische Leitung

Michael Max

Rektor von St. Virgil Salzburg

Pauschalpreis € 1.450,- (inkl. Eintritte)

EZ-Zuschlag: € 290,-

Teilnehmende mind. 25

Anmeldung und Information:

Moser Reisen Linz | Elke Suárez

T: +43 (0)732 2240-49

E: suarez@moser.at

Änderungen vorbehalten!
Detailprogramm erhältlich.**Termin**Di. 16.07.2019 (Abfahrt 07.00 Uhr) bis
Mi. 24.07.2019 (Ankunft ca. 20.00 Uhr)

Veranstaltungsnummer: 19-0787

Périgord – Kunst und Kultur im Schlaraffenland Frankreichs

► Das Périgord zählt zu den schönsten Landschaften Frankreichs und gilt dabei immer noch als ein Geheimtipp! Es ist eine der ältesten Kulturlandschaften Frankreichs. Davon zeugen urgeschichtliche Malereien der Grotte von Lascaux und römische Ausgrabungen in vielen Orten. Im Mittelalter hinterließen die französischen und englischen Herrscher mächtige Kastelle, Festungs-orte, sogenannte Bastiden, sowie viele romanische Klöster und Kirchen. All das eingebettet in eine zauberhafte Landschaft und in ein wahres kulinarisches Schlaraffenland.

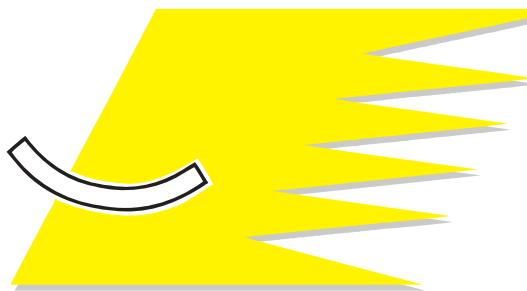
„La France profonde“ – das ursprüngliche Frankreich, hier ist es noch zu finden. Grün, Weiß, Purpur und Schwarz – mit diesen Farben wird das Périgord in vier Landschaften unterteilt. Und wir werden natürlich alle vier besuchen. Höhepunkte dabei sind sicherlich die mittelalterliche Stadt Sarlat, die neben urgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten mit der großartigen Landschaft, die sie umgibt, zu beeindrucken vermag, und der Trüffelfort Sorges! Die Region Périgord liegt im Südwesten Frankreichs am Tal der Dordogne. ■



© Moser Reisen

ANZEIGE

SALZBURG-TAXI



81-11

www.taxi.at**Mehr Taxi.****Täglich 24 Stunden Zuverlässigkeit.**

Pro Juventute Abendveranstaltung



St. Virgil Salzburg

André Stern

**»... UND ICH WAR NIE
IN DER SCHULE!«**

Mi, 10. April, 19-21 Uhr

€ 28,- pro Person inkl. 10 % MwSt.

Pro Juventute Fachtagung 2019

St. Virgil Salzburg



**»WOHLERGEHEN UND
DAS GUTE LEBEN
FÜR KINDER UND
JUGENDLICHE«**

Tagungskosten inkl. Abendvortrag mit
Ben Furman:

€ 320,- pro Person inkl. 10 % MwSt.
Frühbucherbonus € 280,- bis 15. Jänner 2019

ReferentInnen: Sabine Andresen, Nikolaus
Dimmel, Christoph Göttl, Gunter Graf,
Jörg Mangold, Ben Furman, Wilma Weiß,
Anja Sauerer und Fred Donaldson

**Do, 11. & Fr, 12. April
Vorträge & Workshops**

Informationen und Anmeldung unter:

PRO JUVENTUTE, Tel. +43 (0)662/43 13 55-23, akademie@projuventute.at
Das detaillierte Programm entnehmen Sie bitte unserer Webseite.

www.projuventute-akademie.at



KUNST BRAUCHT RAUM

**Der Kunstraum St. Virgil ist Rahmen
für Ausstellungen zeitgenössischer Kunst,
die den Gast unmittelbar beim Betreten
des Hauses empfängt. Ohne eine Galerie zu
besuchen, wird Kunst am Puls der Zeit erlebbar.**

**VERNISSAGE MIT
KUNSTGESPRÄCH**
Fr. 11.01.2019, 20.15 Uhr
Hubert Nitsch, Kurator
Kunstraum St. Virgil im
Gespräch mit der Künstlerin

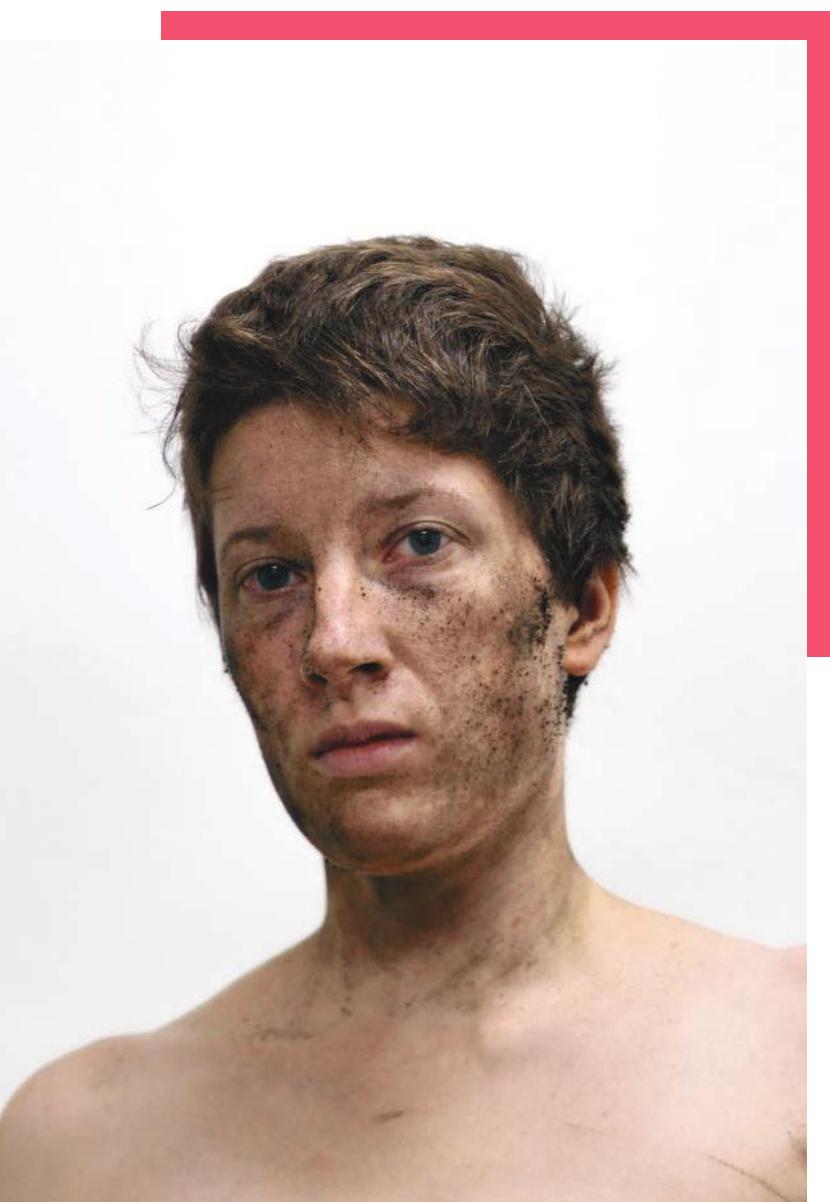
**AUSSTELLUNG
ESTHER STRAUSS
„DER LETZTE RAUM“
12.01. BIS 05.04.2019**

„Esther Strauß bettet sich in die Erde vom Grab ihres Großvaters, wäscht sich mit der Erde, die ihn birgt und zu der er geworden ist. [...] Wo sind unsere Toten? Wie setzen wir uns mit ihnen in Verbindung? Wie schützen wir die Erinnerung vor dem Vergessen?“

Brigitte Felderer

2015 hebt die Performance-Künstlerin Esther Strauß das Grab ihres Großvaters mit den Händen aus. Dieser Akt wird zum Ausgangspunkt einer Serie von Performances, die vom Tod erzählen. In der Ausstellung „Der letzte Raum“ befragt Strauß die Performance als säkularisiertes Ritual: Wie lässt sich die ephemer Natur der Performance-Kunst nutzen, um die Vergänglichkeit zu studieren?

Esther Strauß (*1986) ist Performance- und Sprach-Künstlerin. Ihre Arbeit widmet sich den Möglichkeiten des poetischen Handelns im öffentlichen und privaten Raum. In ihren Performances und Texten setzt Strauß gezielt Lücken und Geheimnisse ein; das, was ihre Performances verbergen, ist ebenso wichtig, wie das, was sie preisgeben. 2015 schläft und träumt Strauß auf Anna Freuds psychoanalytischer Couch im Sigmund Freud Museum London. 2005 – 2011: Studium an den Kunsthochschulen Linz und Bristol. Seither internationale Ausstellungstätigkeit und zahlreiche Preise, zuletzt: Förderpreis für zeitgenössische Kunst Land Tirol 2018. Seit 2015 lehrt Strauß an der Kunsthochschule Linz, Schwerpunkt „Art Writing“. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Wien, London, im Gehen. ■ www.estherstraus.info



Ausschnitt aus der Performance-Fotografie „Opa“ © Esther Strauß, 2015

Kunst in St. Virgil öffnet Räume/Freiräume/Denkräume, wo intensive Erfahrungen und Reflexion möglich sind. Kunst soll helfen, mit dem eigenen Selbst und der Welt in Berührung zu kommen.



Hans Schabus, riverstreet, 2006 © Hans Schabus und Bildrecht

VERNISSAGE MIT KUNSTGESPRÄCH
Mi. 10.04.2019, 19.00 Uhr
Hubert Nitsch,
Kurator Kunstraum St. Virgil und
Thorsten Sadowsky,
Direktor des Museums
der Moderne Salzburg
im Gespräch mit dem Künstler

AUSSTELLUNG HANS SCHABUS „BALLAST“ – DER BILDHAUER ALS ZEICHNER 11.04. BIS 04.08.2019

Du legst Steine aus und du sammelst Steine ein.

Dieser Satz trifft auf den Künstler Hans Schabus zu. Mit seiner Kunst legt er im übertragenen Sinn Steine aus. Der leere Raum, das Erleben von Raum durch Bewegung, das Erkunden, Beschreiten oder auch Bahnen eines Weges sind Motiv und Sinnbild einer physischen wie psychischen Durchgangssituation gleichermaßen.

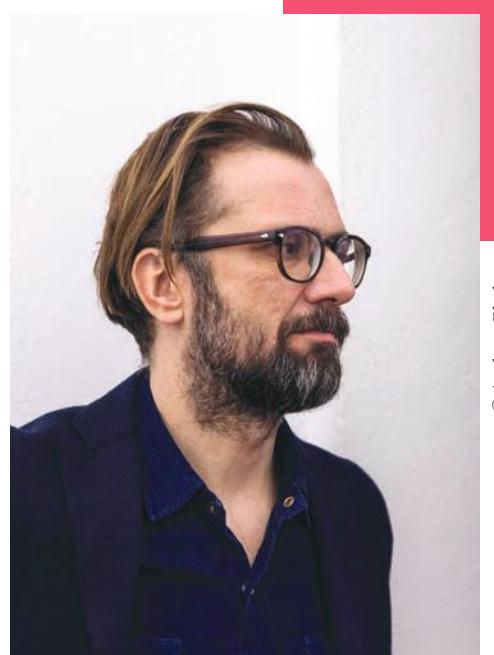
Hans Schabus sammelt auch Steine ein. Er verdichtet in seiner Kunst seine Beobachtungen und Erfahrungen und nimmt uns mit ins Boot, indem er diese Beobachtungen und Erfahrungen mit uns teilt.

In der Ausstellung „Ballast“ nimmt uns Hans Schabus mit auf eine Schiffsreise von Savannah (US) nach Liverpool. Für die Schifffahrt im 18./19. Jh. wurden Steine aus Liverpool als Ballaststeine verwendet, welche nach dem Umladen der Waren in Savannah dort verblieben und zum Straßenbau verwendet wurden. Hans Schabus löste einige dieser Steine aus der Straße und zeichnete sie, bevor er sie in Liverpool wieder in den Fluss warf. Die Steine als Dokumente eines historischen Handelsweges und die Steine, die einen großen Raum bei der Überfahrt durchschritten haben, finden wieder an ihren Herkunftsort zurück. Ein Bild für uns alle, deren Leben sich in Materialien abbildet und Räume durchschreitet.

Hans Schabus legt Steine aus und sammelt Steine ein. Auch wir legen Steine aus und sammeln Steine ein.

Hubert Nitsch

Mit der Ausstellung „Ballast“ reiht sich Hans Schabus in die Künstler/-innenliste der Bildhauer/-innen als Zeichner/-innen mit J. Zenzmaier, S. Auer, R. Arnold, B. Gwiggner, L. Anvidalfarei, U. Lienbacher, M. Kienzer, F. J. Altenburg, G. Tusch, J. Hayward, W. Feiersinger, I. Andraschek, I. u. C. Hohenbüchler, W. Scherübl, O. Oberhuber und T. Fink ein. ■



© Andrew Phelps

Hans Schabus, geboren in Kärnten, ist mit seinen Werken in vielen öffentlichen und privaten Sammlungen international vertreten. 2005 gestaltete er unter dem Titel „Das letzte Land“ den Österreichischen Pavillon bei der Biennale Venedig. Im selben Jahr gewann er den erstmals ausgeschriebenen Kardinal König Kunstpreis in Salzburg. Hans Schabus lebt und arbeitet in Wien, wo er seit 2014 auch eine Professur an der Universität für angewandte Kunst Wien innehat.



DAGMAR STRANZINGER

Die Stadt Salzburg ist für St. Virgil eine verlässliche Partnerin. Nicht nur als Fördergeberin. Seit vielen Jahren wählt sie uns als Ort der Weiterbildung. Diese intensive Zusammenarbeit fällt in den großen Aufgabenbereich von Dagmar Stranzinger. Im Schloss Mirabell treffe ich die Personalentwicklerin der Stadt Salzburg, verantwortlich für mehr als 3.000 Mitarbeiter/innen. Das Gespräch über Nachhaltigkeit in der Bildung und die Zukunft am Arbeitsmarkt eröffnet einen neuen Blick auf die Stadt Salzburg als Arbeitgeberin.

EINE PARTNERIN STELLT SICH VOR



Die Stadt Salzburg ist eine richtig große Arbeitgeberin. Wie kann man sich die Arbeit in der Personalentwicklung vorstellen?

Alles fängt damit an, dass wir alleine 180 Berufsfelder haben. Von der städtischen Müllabfuhr angefangen, über die klassischen Office-Tätigkeiten in der Verwaltung, zu Kindergartenpädagog /innen oder Pfleger/innen in den Senioreneinrichtungen, aber auch die handwerklichen Berufe, die Feuerwehr zum Beispiel und genauso Amtsärzt/innen, Jurist/innen und Städteplaner/innen. Quer durch das gesamte Spektrum. Aus- und Weiterbildung ist daher eine komplexe Angelegenheit, man betritt jeweils ganz neue Welten mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen. Groß und bunt also ist mein Arbeitsfeld!

Wie erleben Ihre Mitarbeiter/innen Weiterbildung? Was ist Ihnen als Arbeitgeberin wichtig?

Natürlich sind es die fachlichen Inputs, die für jede Abteilung vorrangig sind, aber es gibt auch andere wichtige Bausteine, auf die wir großen Wert legen. Im Rahmen der Einführungstage fahren wir z.B. mit dem Bus durch die Stadt und besuchen Einrichtungen. Da wird schnell klar, dass die schönen Blumeninseln bei den Kreisverkehren genauso wie die Stadtbibliothek oder die Baustelle an einer Pflichtschule, ein Seniorenwohnhaus oder die Aufgaben bei der Berufsfeuerwehr zur Stadtkompetenz gehören. Dann ist es uns wichtig, dass Mitarbeiter/innen nicht nur in der Fachabteilung zusammenkommen. Themen wie Persönlichkeitsbildung,

EDV oder Methodenkompetenz werden fachübergreifend geschult. Da passiert dann Bildung innerhalb der Bildung, weil man voneinander viel lernt. Dasselbe gilt für unsere Führungskräfte-Programme. Da entsteht ein lebendiger Austausch, das gemeinsame Reflektieren wird gestärkt und sie merken, dass in der Personalführung alle ähnliche Probleme haben. Für solche Einheiten sind wir besonders gerne in St. Virgil.

Sie überblicken eine große Vielfalt an Formaten und Settings. Was stellt sich für Sie als nachhaltig in Sachen Bildung heraus?

Inhaltlich sehe ich folgende Entwicklung: Unkoordinierte Einzelveranstaltungen erweisen sich als schwierig. Ein Tag Konfliktraning ist nicht schlecht, aber ohne große Wirkung. Ich nehme ein großes Bedürfnis nach prozessorientierten Formaten in einer passenden Gruppe wahr. Zum Beispiel Kolleg/innen aus dem Office-Management. Das sind zentrale Schaltstellen über das ganze Unternehmen verteilt.

Wenn diese Mitarbeiter/innen sich über einen längeren Zeitraum immer wieder treffen, eine Gesprächsbasis da ist, kann man in die Tiefe gehen, dann entstehen tragfähige Beziehungen zwischen den Abteilungen. Der große Nutzen besteht in der Mischung aus Team-Dynamik, gemeinsamer Beratung und Austausch. Das Fachliche ist automatisch immer präsent. Aber nur durch die Tiefe wird eine Bildungsmaßnahme nachhaltig.



STADT : SALZBURG
und ihre Mitarbeiter / innen

Ca. 3.000 Mitarbeiter/innen, davon 6 Lehrlinge

180 verschiedene Berufe

200 Neueinstellungen pro Jahr; viele Mitarbeiter/innen machen Karriere innerhalb der Stadt, wechseln in andere Abteilungen und nutzen vielfältige Aufstiegsschancen

50 bis 60 Mitarbeiter/innen sind jährlich in **Grundausbildung**, wo sie zahlreiche Prüfungen ablegen

80 Führungskräfte (Amtsleiter/innen, Abteilungsvorstände und Leiter/innen von Einrichtungen). Sie leiten:

30 Einrichtungen, 8 Abteilungen und 31 Ämter

5 Seniorenwohnhäuser mit 570 Pflegekräften

PERSONALENTWICKLUNG

Leitung: Dagmar Stranzinger, Studium der Politikwissenschaften und Geschichte, frühere Frauenbeauftragte, seit 2010 Personalentwicklerin. Mit 4 Mitarbeiter/innen konzipiert und organisiert sie jährlich knapp 400 Kurse, mit 937 Teilnehmenden. (Zahlen 2017)

Welche Rolle spielt dabei der Ort?

Wichtig ist es, den Arbeitsplatz zu verlassen. In der gewohnten Umgebung hat man den Kopf nicht frei. In der Pause schnell ins Büro gehen und E-Mails checken, oder Kolleg/innen kommen mit Fragen, weil sie wissen, dass man eh da ist. So entsteht keine Qualität. Wir haben viele Häuser, wo wir Weiterbildung durchführen, aber eben keine Häuser, wo Bildung im Mittelpunkt steht. Manchmal gehen wir in Seniorenheime, weil es da große Säle gibt, aber dieser ist eben für den Nutzen der Bewohner dort ausgerichtet.

Deshalb ist für uns St. Virgil so ideal. Das ganze Haus ist für die Bildung gebaut. Es ist mitten in der Stadt und trotzdem hat man das Gefühl dem Alltag und dem Trubel ein Stück zu entkommen. Das Tagesgeschäft ist nicht mehr spürbar, dadurch entsteht fast ein Urlaubsgefühl. Ein wirklicher Ort der Unterbrechung, der genau dieses Gehen in die Tiefe unterstützt. Trotzdem können die Teilnehmer/innen am Abend wieder nach Hause fahren, was die Kosten im Rahmen hält. Wie gesagt, ideal.

Die richtigen Mitarbeiter/innen zu suchen und zu finden gehört zu den schwierigsten Aufgaben eines Unternehmens. Wie bekommt man heutzutage gutes Personal?

Bei etwa 200 Neueinstellungen pro Jahr ist das eine große Frage für uns. Es gibt für uns drei Bereiche, wo es schwierig ist: Kindergartenpädagog/innen und Pflegekräfte wegen

des großen Bedarfs. Damit sind wir nicht alleine. Der dritte sind die technischen Berufe, weil die Stadt da einfach mit den Gehältern in der freien Wirtschaft nicht mithalten kann.

Abgesehen davon bin ich sehr zuversichtlich. Wir bemerken einen ganz klaren Trend. Menschen suchen vermehrt nach einer Arbeit mit Sinn. Vor allem bei den Jungen ist das auffallend. Für viele ist es wichtig, den Nutzen ihrer Arbeit zu spüren, das bedeutet Lebensqualität. Mehr als Karriere, schnelles Weiterkommen und Geld. Es ist befriedigend am Gemeinwohl einer Stadt mitzu-arbeiten, egal auf welcher Ebene. Als Sozialberaterin in einer Notsituation behilflich sein, als Stadtplaner einen guten Ausgleich zwischen Bebauung, Grünland und Verkehr zu finden oder dafür zu sorgen, den Gästen eine saubere Stadt zu präsentieren, wenn man in den frühen Morgenstunden mit der Straßenkehrmaschine fährt. Die Teilhabe am großen Ganzen, am Wohl für die Menschen dieser Stadt zu arbeiten, das ist motivierend. ■

Übrigens auch etwas, das St. Virgil und die Stadt Salzburg gemeinsam haben, die Arbeit am Gemeinwohl und an den Menschen. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit.

Das Gespräch führte Maria Schwarzmann,
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, ST. VIRGIL SALZBURG

ZIMMERPFLEGE MIT UMWELT- EXTRA

**Nicht nur sauber, sondern umweltfreundlich
rein werden täglich die 83 Zimmer in St. Virgil.
Ein Hausbesuch mit Einblicken in Handgriffe,
die Gästen normalerweise verborgen bleiben.**

Maria Tsiola öffnet eine Zimmertür im zweiten Stock und geht schnurstracks zum Fenster. „Erst einmal lüften“, erklärt sie routiniert. Auf dem Weg zurück zum Bett nimmt sie einen benützten Teller mit – keine Sekunde wird verschwendet, jeder Handgriff sitzt. Flott überzieht die gebürtige Griechin das Bett neu, zwischendurch blitzt das Umweltzeichen auf der Matratze hervor. Es steht für schadstofffreie Materialien und bleibt meist unter dem Leintuch verborgen.

Am Gang treffen wir Svetlana Lukic, die Leiterin des Housekeeping. „Ein gutes Bett und ein sauberes Bad sind am wichtigsten“, meint die Chefin von acht Mitarbeiterinnen, „aber wir laden unsere Gäste auch zum Umweltschutz ein, mit speziellen Türhängern. Damit kann man bei längerem Aufenthalt signalisieren, dass man die tägliche Zimmerreinigung nicht möchte. Viele Gäste begrüßen das sehr, weil es nicht darum geht, dass wir das Zimmer nicht putzen wollen, sondern darum, dass wir gemeinsam mit den Gästen Putzmittel und Energie sparen.“

Svetlana Lukic ist Teil des Umweltteams in St. Virgil. Bereits 2005 hat

man sich dazu verpflichtet, im ganzen Haus Maßnahmen zu setzen, die die Umwelt schonen: „Für die Badreinigung verwenden wir das erste Produkt, das in Österreich mit dem Umweltzeichen versehen wurde. Kommt übrigens aus Zell am See. Natürlich könnten wir mit chemischen Mitteln die Oberflächen schneller reinigen – allerdings gehen sie damit auch früher kaputt.“

Das WC-Papier ist aus Recyclingmaterial, Seife und Shampoo sind hochwertige Öko-Produkte“, betont Lukic. Große Aufmerksamkeit braucht auch die Mülltrennung und die generelle Hygiene.

Gute Geister arbeiten in einem guten Geist

Das Housekeeping-Team kümmert sich täglich um das Zuhause auf Zeit in den Häusern St. Virgil und St. Rupert. „Wir haben derzeit zwei Ungarinnen, zwei Serbinnen, eine Österreicherin, eine Griechin, eine Philippin und eine Rumänin im Team. Dadurch, dass ich selbst nicht perfekt Deutsch spreche und jahrelang mit Frauen aus unterschiedlichen Ländern gearbeitet habe, weiß ich meist, was sie sagen wollen“, schmunzelt die studierte Juristin.

„ Ich finde es gut, dass die Menschen bei uns angeregt werden, über den Umgang mit Ressourcen nachzudenken ... “





HOUSEKEEPING UMWELTFREUNDLICH

83 Zimmer in St. Virgil (Holzbauer Architektur) und St. Rupert (Landhausstil), davon 49 Einzelzimmer

Österreichischer **EMAS-Preis** an St. Virgil **2006 und 2010**

EMAS-zertifiziert seit 2006: Ein internationales Umwelt-Managementsystem, das uns hilft, unsere Umweltleistung zu verbessern.

Unser **Umweltteam** setzt sich aus Kolleg/innen aus allen Abteilungen des Hauses zusammen. Es existiert **seit 2005** und ist **Voraussetzung** für eine **EMAS-Zertifizierung**.

Partnerinstitution des Landes Salzburg innerhalb der Energiestrategie Salzburg 2050

Mehr zur Umweltarbeit in St. Virgil unter:
www.virgil.at/ueber-uns/umweltarbeit

„Wir reden nicht nur, sondern versuchen es täglich zu leben. So passiert ganz nebenbei Bildung nach innen und außen.“

Für ein Zimmer brauchen sie zwölf, dreizehn Minuten. Der Zeitplan ist eng, ein Zimmermädchen macht an einem Vormittag rund sechzehn Zimmer fertig. „Wenn etwas extra zu reinigen ist oder Vergessenes zur Rezeption gebracht werden muss, geht das vom engen Zeitbudget weg“, berichtet die Etagenchefin.

Der Arbeitstag beginnt gegen sechs Uhr früh: „Es gibt bei uns keine Nachtrezeption, darum sind wir die ersten Ansprechpartnerinnen, falls ein Guest etwas braucht.“ Sie „wecken“ sozusagen das Haus auf, lüften überall, beseitigen die Spuren der Abendveranstaltungen, reinigen die Seminarräume und später alle Zimmer.“

Impulse zum Umdenken

„Ich finde es gut, dass die Menschen bei uns dazu angeregt werden, über den Umgang mit Ressourcen nachzudenken“, betont Svetlana Lukic, „der Unterschied zu einem normalen Hotel ist eben der Bildungsaspekt, darum schulen wir auch regelmäßig unsere Mitarbeiterinnen.“

Meine Zimmermädchen kommen oft aus Ländern, wo es kaum Informationen über die Umwelt gibt.“ Es ist uns wichtig, dafür Verständnis zu vermitteln.

„Wir reden nicht nur, sondern versuchen es täglich zu leben. So passiert ganz nebenbei Bildung nach innen und außen.“

Es gibt größere Hotelzimmer als jene in St. Virgil. Doch die bewusste Konzentration auf das Wesentliche ist Teil des Programms: Das, was Menschen in St. Virgil gemeinsam tun, steht im Mittelpunkt. Den Vorzug bekommen daher jene Räume, in denen gemeinschaftlich gearbeitet wird, bei Begegnung, Bildung und Austausch. Diese Bereiche sind einladend groß – die privaten Zimmer dagegen kompakt, ähnlich wie in einem Kloster. So mancher Guest war erst erstaunt oder von der Raumgröße irritiert – hat sich nach seinem Aufenthalt jedoch dafür bedankt, weil er das Konzept des Hauses so ganzheitlich erleben konnte.

Es ist spät geworden in St. Virgil. Das Seminar war intensiv, der Austausch mit den Berufskolleg/innen am Buffet anregend. Noch ein letztes gemeinsames Glas im Parkcafé, dann nimmt Robert M. die Treppe bis in den zweiten Stock. Er findet ein blitzsauberes Bad und ein strahlend weiß bezogenes Bett. Dass der Mediziner am nächsten Morgen so erholt aufwacht, hat mit der Ruhe in St. Virgil zu tun. Mit der unsichtbaren Fürsorge von Svetlana Lukic und ihrem Team. Und vielleicht auch mit der besonderen Taschenfederkern-Matratze samt österreichischem Umweltsiegel – nach ihr fragen Gäste öfter bei der Abreise. ■

Die Autorin, Micky Kaltenstein, ist Freie Journalistin, Sprecherin und Texterin.

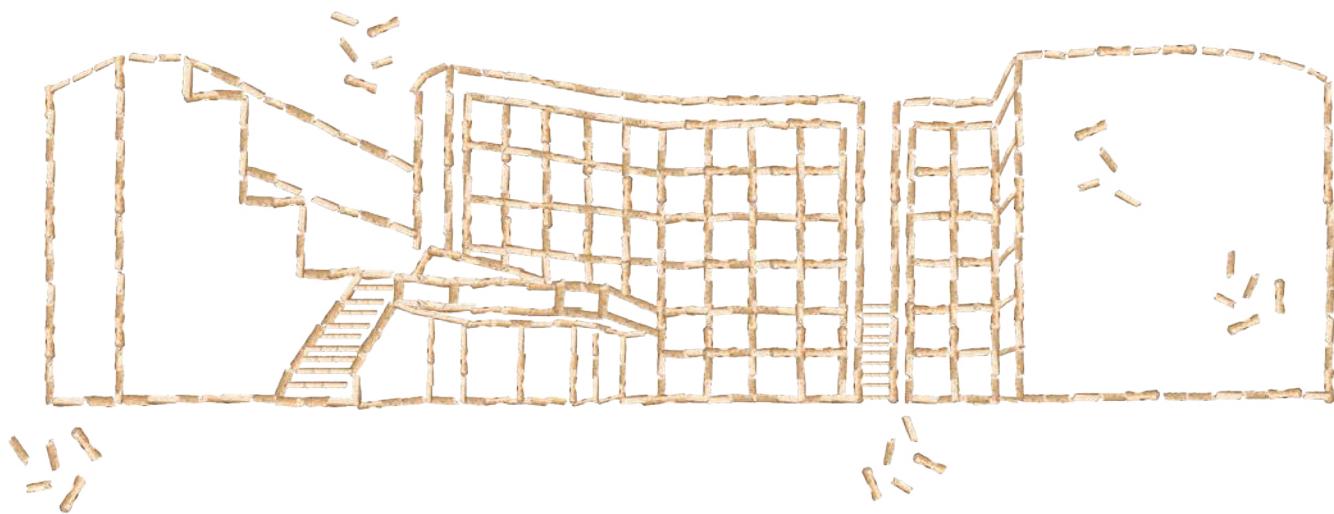
HEIZEN MIT PELLETS – ST. VIRGIL WIRD CO2-NEUTRAL

Umweltarbeit und nachhaltiges Wirtschaften werden seit vielen Jahren in St. Virgil großgeschrieben. Viele Verbesserungen sind dank des Einsatzes des Umweltteams und des Wirtschaftsdirektors Reinhard Weinmüller laufend gelungen – man denke etwa an die Photovoltaik-Anlage, die biologische und regionale Einkaufsstrategie in der Gastronomie oder die Förderung der E-Mobilität im Haus.

Doch nun wurde ein besonders einschneidendes Projekt realisiert. Seit November 2018 verfügt St. Virgil über eine Holzpellets-Heizung, mit der ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung geht. Denn nach der Umstellung auf Ökostrom

durch den Tausch von Pumpen auch noch Strom gespart. Baulich ist der markanteste Eingriff ein großer Pellets-Erdtank, der in der kalten Jahreszeit circa einmal im Monat gefüllt werden muss. Denn die Heizenergie, die für ein Haus wie St. Virgil – trotz der nun fast vollständigen Dämmung des Objekts – benötigt wird, ist beträchtlich. Als Gast in St. Virgil wird man von der Änderung wenig bemerken. Die wohlige Wärme wird an der Oberfläche die gleiche sein wie zuvor. Doch die neue Heizung im Hintergrund stellt sicher, dass St. Virgil einen weiteren großen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit geht. ■

Der Autor, Gunter Graf, ist Studienleiter in St. Virgil Salzburg



im Jahr 2007 wird St. Virgil mit dem Wechsel zu einer Biomasse-Heizung endgültig CO2-neutral. Das bedeutet, dass die in St. Virgil gebrauchte Energie keinen Einfluss auf die Kohlendioxid-Konzentration der Atmosphäre hat und insofern nicht klimaschädlich ist. Der CO2-Ausstoß durch die alte Gasheizung ist somit Geschichte und eines der wichtigsten Ziele, die St. Virgil sich in seinem Umweltprogramm gesetzt hat, verwirklicht.

Möglich wurde die Investition vor allem durch die Partnerschaft von St. Virgil mit dem Land Salzburg in der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050. Das Land unterstützt das Projekt mit einer beträchtlichen finanziellen Förderung und beauftragte einen Contractor, der die bestehende Anlage neu baut und die Wärme für St. Virgil produziert. Durch diese Maßnahme und die Erneuerung der Steuerung wird die Heizeffizienz gesteigert und

Seit Jänner 2015 ist St. Virgil Partnerinstitution von SALZBURG 2050, einer Strategie, mit der sich das Land Salzburg das Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2050 ein klimaneutrales und energieautonomes Bundesland zu sein. In unterschiedlichen Bereichen versuchen wir diesen Weg zu unterstützen. Web: salzburg2050.at



VORGESTELLT

| **Kiel Hagwood ist neuer Abteilungsleiter der Haustechnik**

Ein US-Amerikaner in St. Virgil. Das ist eine Premiere trotz eines schon sehr internationalen Teams. Seit Juni hat Kiel Hagwood die Abteilungsleitung der Haustechnik übernommen. Ein Team aus vier Personen, zwei davon in Teilzeit, machen St. Virgil täglich einsatzbereit. Seit 2014 arbeitet er bereits an dieser Schlüsselstelle, bei der Hände, Herz und Hirn gleichermaßen gefordert sind.

Jeden Morgen formieren sich die Räume in St. Virgil neu. Bis zu fünfzehn unterschiedliche Veranstaltungen können es sein oder eine große Tagung mit vielen Workshop-Räumen mit der je richtigen Technik. Von außen hat man den Eindruck eines Bienenstocks. Alles ist ständig in Bewegung. Wände werden eingezogen und wieder entfernt, manchmal werden tausend Stühle pro Tag bewegt. Apropos Bienen. Kiel Hagwood ist auch unser Imker in St. Virgil – eines seiner vielen Talente.

Eigentlich hat er an der Uni von Chapel Hill, North Carolina seinen Abschluss in Germanistik und Anglistik gemacht. Im Rahmen eines Austauschprogramms kam er nach Tübingen und später nach Salzburg, wo die Kunst, vielmehr die Präsentation von Kunst sein

Job im Museum der Moderne am Mönchsberg war. Kiel Hagwood ist eben einer, der auch gerne mit den Händen arbeitet. In St. Virgil kann er seine vielfältigen Interessen ideal verbinden. Und Kunst gibt es auch.

Haustechnik ist für ihn nicht nur Hardware. Mit jedem Thema, mit jedem Vortragenden, mit immer neuen Veranstaltungen eröffnen sich Einblicke in die unterschiedlichsten Welten. Berühmte Referent/innen, bewegende Inhalte, wie beim Thema Trauer oder wenn die „Schmetterlingskinder“ im Haus sind. Der kulturelle Hintergrund, der gesellschaftliche Kontext, das Neue, das Unerwartete – findet mit Kiel Hagwood als Gesprächspartner Resonanz und Interesse.

Als er sich vor vier Jahren das erste Mal den Kolleg/innen vorgestellt hat, erinnert sich jeder an die Ansage: „Mein Name ist Kiel, wie Keilriemen.“ So spricht man seinen Namen nämlich aus, klärte uns der Germanist auf. Inzwischen wissen wir, dass Keilriemen als Bild auch sonst gut passt. Der Keilriemen muss immer gut laufen, ohne geht es gar nicht. Eine Schlüsselstelle in jedem Motor. Das gilt sicher für die Haustechnik in St. Virgil. ■



Nach dem Wechsel von Maria Traunmüller zurück in ihre Heimat ist **Elisabeth Reiter** die neue Theologin im pädagogischen Team. Nach dem pastoralen Jahr in Tirol und einem Praktikum war sie seit 2009 Fachreferentin für den interreligiösen und interkulturellen Dialog im Haus der Begegnung in Innsbruck. Sie übernimmt die Bereiche **Theologie und Religionen sowie Spiritualität** in St. Virgil. Das Haus kennt sie schon gut: u.a. als Absolventin eines Abi-Lehrgangs und als ehemalige Mitarbeiterin im Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg. Elisabeth Reiter ist unsere Stimme in pastoralen Fragen im Dialog mit den Gesprächspartner/innen in der Diözese.



Als zweite Ungarin verstärkt **Maria Bajnoci** das **Housekeeping**-Team in Vollzeit. Sie lebt mit ihrer Familie seit 5 Jahren in Österreich. Erste Erfahrungen in Hotellerie und Gastronomie konnte sie in Salzburg schon im Hotel Blaue Gans, im Café Tomaselli und im Hotel Sacher sammeln. In St. Virgil empfindet sie den Umgang untereinander als besonders kollegial.

Seit September hat **Sarah Leikermoser** die Lehre zur **Bürokauffrau** angetreten. Nach ihrer wirtschaftlichen Ausbildung im ABZ St. Josef und ersten Erfahrungen als Werbedesignerin war ihr klar, dass Lehre mit Matura der richtige Weg für sie ist. Sie arbeitet gerne am Computer und will sich ein breites Wissen aneignen. Denn eines weiß sie schon: Sie will Biologie studieren, weil sie die Natur liebt und faszinierend findet. In St. Virgil ist sie schon gut angekommen, sehr zur Freude ihrer Kolleginnen.



**Neue Stimmen am Telefon,
neue Studienleiterinnen im
pädagogischen Team, neue
Gesichter in den Gängen: Auf dieser
Seite stellen wir Ihnen die neuen
Ansprechpartner/innen vor.**

TEAMS ↑ N BEWEGUNG



Durch die Stunden-Reduktion von Johanna Wimmesberger ist **Isolde Schauer-Prenninger** in Teilzeit neu im pädagogischen Team. Sie hat Erziehungswissenschaften und Soziologie studiert und ist diplomierte Montessori-Pädagogin. Beruflich hat sie von der Schule, als Volksschullehrerin, über Eltern-Kind-Gruppen und die Begleitung von Arbeitssuchenden sowie privat als Mutter von zwei Kindern, im Kindergarten- bzw. Schulalter schon viele pädagogische Felder kennengelernt. Sie unterstützt unser Team im Bereich **Lebenswege** und unser **Umweltteam**.

WEIHNACHTEN 2018 MAL ANDERS ...



Ein **Virgil Gutschein** macht es möglich!
Schenken Sie Zeit für eine Unterbrechung
im Alltag an einem besonderen Ort.

In St. Virgil gibt es viele Möglichkeiten
für eine Auszeit bei:

- Veranstaltungen aus dem Virgil Magazin
- Einem Salzburger Biofrühstück mit Freund/innen
- Einem entspannten Hotelaufenthalt
- Einem Besuch im Parkcafé St. Virgil

Gutscheine sind zu den Öffnungszeiten
an der Rezeption erhältlich.

Gerne schicken wir Ihnen den Gutschein auch zu.

Anfragen per E-Mail an rezeption@virgil.at
oder telefonisch: +43(0)662 65901-0



An dieser Stelle präsentieren
wir immer ein Rezept aus den
Herkunftsländern unserer
Küchen-Mitarbeiter/innen.

HÜHNCHEN-ADODO

VON ROQUITA ESTOMO AUS DEN PHILIPPINEN

ZUTATEN FÜR 6 PERSONEN

- 1,5 kg Hähnchenteile
6 Knoblauchzehen, gepresst
250 ml Apfelessig
375 ml Hühnerbrühe
1 Lorbeerblatt
1 TL Pfefferkörner
1 TL Annatto-Samen oder
1/4 TL Paprikapulver + 1/8 TL Kurkuma
1 Kleine Chilischote oder Sambal Oelek
(wenn man es scharf mag)
1 Zitronengras-Stange, längs halbiert
3 EL Sojasauce
1 Prise Zucker
1 EL Öl
- Tipp: Annatto-Samen erhält man in Asia-Läden.

ZUBEREITUNG

Knoblauchzehen, Apfelessig, Hühnerbrühe, Zitronengras, Lorbeerblatt, Pfefferkörner, Zucker, Annatto-Samen und Sojasauce in einer großen Schüssel mischen und Hähnchenteile darin einlegen. Zugedeckt für 2 Stunden kühlen. Dann die Hähnchenteile herausnehmen und von allen Seiten in Öl anbraten.

Die Marinade in eine große, gusseiserne Pfanne geben und zum Kochen bringen. Hähnchenteile einlegen und die Hitze reduzieren, den Deckel auflegen und 30 Minuten leicht köcheln lassen. Den Deckel abnehmen und weitere 10 Minuten garen, bis das Huhn weich ist. Das Hühnerfleisch aus der Pfanne nehmen und warmstellen.

Die Soße erneut aufkochen und bei größter Hitze 10 Minuten auf die Hälfte einkochen, um einen intensiven Geschmack zu erhalten. Soße über das Hähnchen gießen und mit Reis servieren.

**VIELFALT SCHMECKT
EINFACH GUT**

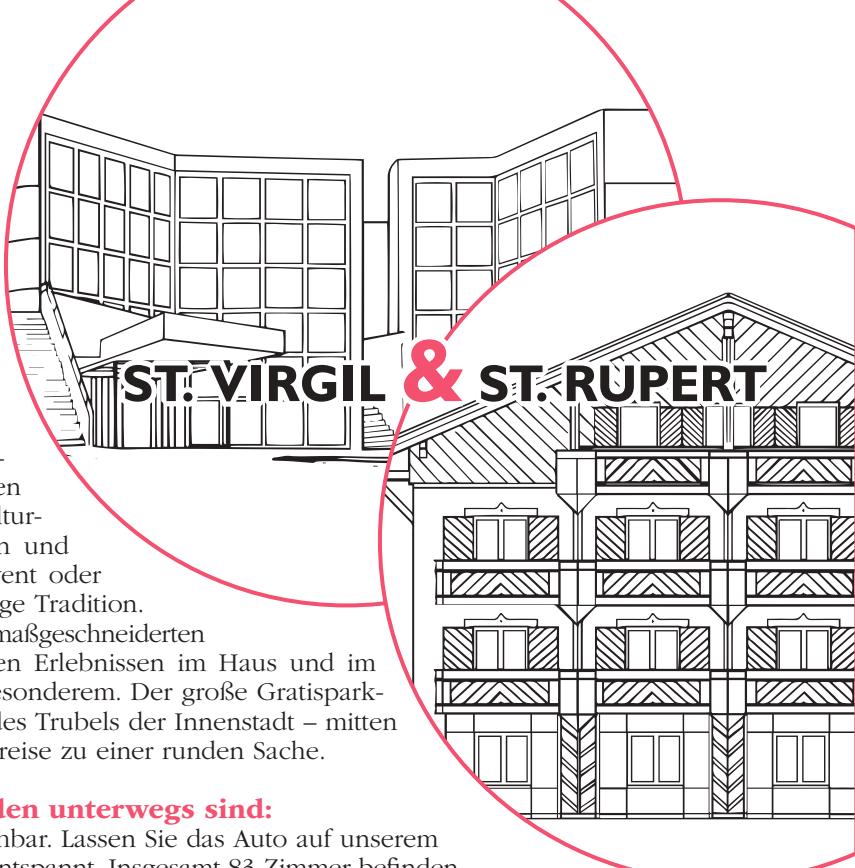
GASTLICHKEIT IN 2 HÄUSERN

Gute Nacht – Gelungener Tag!

Wenn Sie als Gruppe unterwegs sind:

Neben individuellen Aufenthalten bei Veranstaltungen bietet unser Hotel vor allem für Gruppen einen idealen Rahmen: Vereinsausflüge, Chorreisen, Kultur- und Festspielreisen nach Salzburg, Studienfahrten und Reisen mit spirituellem Hintergrund etwa im Advent oder zum Jahreswechsel haben in St. Virgil Salzburg lange Tradition.

Unsere hohe Kompetenz in der Organisation von maßgeschneiderten Salzburg-Programmen verbunden mit kulinarischen Erlebnissen im Haus und im Salzburger Land machen diese Reisen zu etwas Besonderem. Der große Gratisparkplatz auch für Busse und die ruhige Lage abseits des Trubels der Innenstadt – mitten im grünen Stadtteil Aigen – machen jede Gruppenreise zu einer runden Sache.



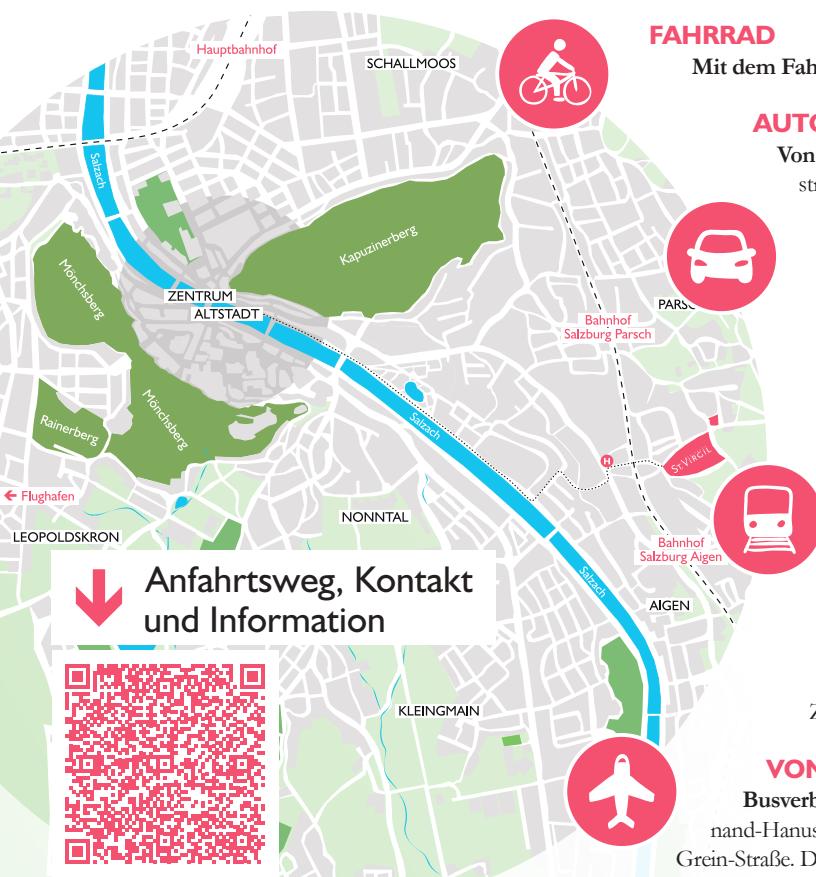
Wenn Sie alleine, mit Familie oder Freunden unterwegs sind:

Unser Hotel ist auch ganz ohne Veranstaltung buchbar. Lassen Sie das Auto auf unserem Parkplatz stehen und erkunden Sie Salzburg ganz entspannt. Insgesamt 83 Zimmer befinden sich in den beiden Häusern St. Virgil (moderne Architektur) und St. Rupert (Landhausstil).

Wir haben ein Herz für Alleinreisende:

St. Virgil verfügt über viele Einzelzimmer. Ab 20 teilnehmenden Personen ist der Preis im Einzelzimmer oder Doppelzimmer gleich.

SO FINDEN SIE ZU UNS



FAHRRAD

Mit dem Fahrrad entlang der Salzach: 3,4 km vom Zentrum entfernt.

AUTO

Von Norden: Autobahnabfahrt Nord stadteinwärts – Landstraße – Vogelweiderstraße, links in die Sternbeckstraße – Eberhard-Fugger-Straße, danach rechts in die Gaisbergstraße, bei der Ampelkreuzung biegen Sie links in die Aigner Straße ein und zweigen nach ca. 1 km links in die Blumaustraße und Ernst-Grein-Straße ab.

Von Süden: Autobahnabfahrt Salzburg-Süd Anif – Alpenstraße bis P&R – rechts nach Elsbethen – im Kreisverkehr links stadteinwärts in die Aigner Straße – nach etwa 3km (bei der Salzburger Sparkasse) rechts in die Blumaustraße – dann links in die Ernst-Grein-Straße einbiegen.

BUS UND BAHN

Bus: Steigen Sie vom Hauptbahnhof in einen Bus der Linie 3, 5 oder 6 Richtung Zentrum und fahren bis zum Mozartsteg. Dort wechseln Sie auf die Linie 7 und fahren bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

Bahn: Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn Richtung Golling/Abtenau bis zur Haltestelle Parsch. Gehen Sie entlang des Parks, weiter in die Ziegelstadelstraße, nach ca. 700 m erreichen Sie St. Virgil.

VOM FLUGHAFEN

Busverbindung: Nehmen Sie die Linie 10 in Richtung Sam und fahren bis zum Ferdinand-Hanusch-Platz. Umsteigen auf die Linie 7 und fahren Sie bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

Leitung



Direktor
Jakob Reichenberger
DW 512
jakob.reichenberger



Rektor
Michael Max
DW 518
michael.max



Wirtschaftsdirektor
Reinhard Weinmüller
DW 517
reinhard.weinmueller

WIR SIND FÜR SIE DA!

T: +43 (0) 662 65 901 + DW E: @ VIRGIL.AT

Sekretariate



Elisabeth Berthold
DW 513
elisabeth.berthold



Barbara Kirchgasser
DW 515
barbara.kirchgasser



Franziska Oberholzner
DW 519
franziska.oberholzner

Buchung von
Seminarräumen,
Tagungsräumen,
Hotelzimmern,
Caterings,
Feiern und
Festen.

VERANSTALTUNGSBÜRO

Reservierung



Annette Lieb
DW 511
reservierung@virgil.at



Manuela Fagerer
DW 516
reservierung@virgil.at

Gruppen- und Kulturreisen



Gudrun Memmer-Ehrlich
DW 531
gruppenreisen@virgil.at



Michaela Luritzhofer
DW 514
anmeldung@virgil.at

Buchung von
Veranstaltungen
aus dem Bereich
Virgil bildung.

Studienleiter/innen



Antonia Gobiet
DW 532
antonia.gobiet



Gunter Graf
DW 538
gunter.graf



Michaela Luckmann
DW 534
michaela.luckmann



Elisabeth Reiter
DW 536
elisabeth.reiter



Isolde Schauer-Prenninger
DW 535
isolde.schauer-prenninger



Johanna Wimmesberger
DW 539
johanna.wimmesberger

Abteilungsleiter/innen



Rezeption
Claudia Angerer
DW 503
claudia.angerer



Housekeeping
Svetlana Lukic
DW 546
svetlana.lukic



Küche
Rogerio Da Silva
DW 541
rogerio.dasilva



Gastronomie
Rupert Weiß
DW 540
rupert.weiss



Haustechnik
Kiel Hagwood
DW 547
kiel.hagwood

Marketing & PR



Maria Schwarzmann
DW 533
maria.schwarzmann

Buchhaltung



Verena Hözl
DW 527
verena.hoelzl

Medieninhaber & Herausgeber: St. Virgil Salzburg
Chefredaktion: Jakob Reichenberger

Redaktionsteam: Gunter Graf, Elisabeth Berthold, Maria Schwarzmann,
alle Ernst-Grein-Str. 14, 5026 Salzburg, T: +43 (0)662 65901-0, E: office@virgil.at

Grafisches Konzept und Druck: G.A. Service GmbH, www.ga-service.at

Papier: MultiOffset®, FSC- und PEFC-zertifiziert, umweltzertifiziert in Österreich

Fotos: Nicht mit einem Fotocredit © versehene Bilder: istock.com, fotolia,
shutterstock, gettyimages oder privat

Grundlegende Richtung des Druckwerkes:

Diese Publikation dient der Darstellung und Auseinandersetzung mit Themen der Weiterbildung
und der Bekanntgabe der von St. Virgil Salzburg angebotenen Veranstaltungen und Dienstleistungen.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge drücken die Meinungen der Autor/innen aus.
Sie müssen sich nicht immer mit der Auffassung von Redaktion und Herausgeber decken.

Das Virgil Magazin erscheint 2 x jährlich (Auflage: 26.000).

IMPRESUM



LAND
SALZBURG

KLIMA + ENERGIE
2050



St. Virgil Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
T: +43 (0)662 65901, F: +43 (0)662 65901-509
E: anmeldung@virgil.at www.virgil.at

Wenn unzustellbar, bitte zurück an den Absender!

DIALOG BRAUCHT RÄUME.

Inspirierend tagen.



Unsere Architektur bietet Raum für den Dialog.

- Konferenzen • Kongresse • Seminare • Tagungen

Ganz egal ob klein oder groß. St. Virgil bietet für Feste, Familienfeiern, Firmenevents und Jubiläen viele Gestaltungsmöglichkeiten im Haus sowie im umliegenden Park.

Unsere Architektur schafft Kommunikationsperspektiven.

S A L Z B U R G
St. VIRGIL

- 14 Seminar- und Konferenzräume bis 400 Personen
- 83 Zimmer, großzügige Foyers und Ausstellungsflächen
- Gastronomie und Catering